



Löhne: Viele Bedenken gegen die geplante Lernfabrik



■ Auf dem alten Sportplatz an der Schützenstraße soll ein Ausbildungszentrum für die Möbelindustrie entstehen. Während Fachleute von einem Leuchtturmprojekt sprechen, regt sich bei Anwohnern Protest. Den hat die Verwaltung zusammengetragen und Stellung genommen. Die NW stellt wichtige Punkte gegenüber.

Mehr Corona-Infektionen

■ Die Anzahl der Neuinfektionen in Löhne steigt seit einer Woche wieder stärker an – und zwar auch stärker als in den anderen Kommunen im Kreis Herford.

Löhner Einzelhandel: Parfümerie Plassmann

■ Die Parfümerie Plassmann bietet ihren Kunden ein umfangreiches Sortiment. Emil Hagemann gründete die erste Drogerie im Jahr 1930.

Sport

Arminia sucht die Spielidee

■ Bielefeld. Auch nach acht Spieltagen ist der DSC noch nicht wirklich in der Saison angekommen. Trainer Kramer schützt seine Spieler und erklärt die jüngste taktische Herangehensweise.

Bonhof über Büchsenwurf vom Bökelberg

■ Mönchengladbach. Gladbachs 7:1 gegen Inter vor 50 Jahren wurde wegen des Büchsenwurfs vom Bökelberg annulliert. Rainer Bonhof erklärt, was ihn daran bis heute schmerzt.

Zwischen Weser und Rhein

Bahn investiert in neues ICE-Werk

■ Düsseldorf. Die Bahn will über 400 Millionen Euro in ein neues Instandhaltungswerk für ICE-Züge in Dortmund investieren. In dem Werk sollen bis zu 500 neue Arbeitsplätze entstehen.

Wirtschaft

So sieht die Arbeitswelt nach Corona aus

■ Gütersloh. Alle im Homeoffice oder alle wieder zurück ins Büro? Und wie sieht das Büro künftig aus? Über diese Fragen haben wir mit dem Personalchef von Bertelsmann gesprochen.

WETTER



14° Vormittag



16° Nachmittag



14° Nacht

Die *schräge* Meldung

■ Mülheim. Ein Reh hat sich in Mülheim an der Ruhr in eine missliche Lage gebracht. Es steckte unter einem geparkten Auto fest. Die Feuerwehr musste das Tier befreien. Sie war alarmiert worden, weil das Tier sich nicht selbst aus seiner Notlage befreien konnte. Das Auto wurde vorsichtig mit einem Hebekissen angehoben und gleichzeitig mit Holzblöcken stabilisiert, um ein Abrutschen zu verhindern. Nach etwa einer halben Stunde konnte das Tier unverletzt in die Freiheit davonlaufen.

Kultur

Buchpreis 2021 geht an Antje Rávik Strubel

■ Frankfurt. Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis 2021. Die 47-Jährige bekam die Auszeichnung für ihren Roman „Blaue Frau“, erschienen im S. Fischer Verlag, wie der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Abend mitteilte. Der Preis wurde zum Auftakt der Frankfurter Buchmesse vergeben.



Foto: dpa

Biermann über Gott

■ Bielefeld (ram). Wolf Biermann, der am 15. November, 85 Jahre alt wird, gehörte zu den bekanntesten Kritikern der Staats- und Parteispitze in der DDR, ein Dichter, der sich das Wort nicht verbieten ließ. Religion war für ihn dabei nicht wichtig – oder doch? Im Interview mit dieser Zeitung bekennt er: „Ich war lebenslanglich ein Gläubiger.“ Doch Wolf Biermann, der am 6. und 7. November in Halle und Herford sein neues Buch „Mensch Gott!“ vorstellen wird, sagt auch: „Mein Glaube ist verrückt. Ich glaube nicht an Gott oder die Götter, sondern an die Menschen.“ > Kultur

Dieselpreis in Deutschland klettert auf Allzeithoch

Seit Monaten treiben steigende Ölpreise die Kosten an der Zapfsäule. Nun fällt ein Preisrekord. Und auch für Superbenzin ist der Höchststand nicht weit entfernt.

Theresa Münch und Christof Rührmair

■ München. Die Fahrt zur Tankstelle wird für Millionen Autofahrer von Woche zu Woche schmerzhafter. Diesel ist in Deutschland inzwischen so teuer wie noch nie. Im bundesweiten Tagesdurchschnitt des Sonntags lag der Preis bei 1,555 Euro pro Liter, wie der ADAC gestern mitteilte. Damit übertraf er den bisherigen Rekord vom 26. August 2012 minimal. Auch Benzin nähert sich dem Höchststand: Super der Sorte E10 lag bei 1,667 Euro pro Liter. Damit fehlen nur noch 4,2 Cent zum Rekord vom 13. September 2012.

Die Spritpreise steigen seit Monaten. Treiber ist vor allem der Ölpreis. Er zieht mit dem Wiedererstarren der Konjunktur nach dem Corona-Schock an und hat sich binnen Jahresfrist in etwa verdoppelt. Investoren machen sich vor den Wintermonaten

Sorgen um ein zu geringes Angebot. Die für Europa wichtige Nordseesorte Brent war gestern mit Preisen um 86 Dollar je Barrel (159 Liter) zeitweise so teuer wie seit drei Jahren nicht mehr.

Beim Diesel wird der Anstieg zudem durch die herbsttypische hohe Nachfrage nach Heizöl verstärkt. Seit Jahresbeginn sorgt der Kohlendioxid-Preis von 25 Euro pro Tonne für einen zusätzlichen Aufschlag von rund 6 bis 8 Cent

je Liter inklusive Mehrwertsteuer. Besonders drastisch ist die Entwicklung, wenn man sie mit dem Vorjahr vergleicht. Damals hatten Öl- und Spritpreise durch die Corona-Krise Tiefstände erreicht, bevor Anfang November 2020 die Trendwende kam.

Die Preisspirale sorgt auch für politische Debatten. Ein großer Teil des Kraftstoffpreises an der Zapfsäule sind Mineralölsteuer, Mehrwertsteuer und CO₂-Preis: Bei Diesel

macht das auf dem aktuellen Preisniveau rund 78 Cent pro Liter aus, bei Superbenzin zwischen 97 und 98 Cent.

Die aktuelle Bundesregierung sieht allerdings kaum Möglichkeiten, die Höhe der Spritpreise zu beeinflussen. Sie hängen von Großhandelspreisen ab, sagte eine Ministeriumssprecherin. „Ein Eingriff staatlicherseits ist nicht nur nicht üblich, sondern ist auch rein rechtlich nicht möglich.“ Dennoch würde Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) die Belastung für Haushalte mit geringen Einkommen gern reduzieren. So habe er vorgeschlagen, die Preissteigerung über ein höheres Wohngeld abzufedern. Auch Verkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) hat Finanzminister Olaf Scholz (SPD) bereits aufgefordert, die Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen kurzfristig finanziell zu entlasten.

> Kommentar, Wirtschaft

ADAC mahnt Koalitionäre



◆ „Ich hoffe – und gehe angesichts der aktuellen Spritpreissteigerung davon aus, dass ein noch schneller ansteigender CO₂-Preis vom Tisch ist“, sagte ADAC-Verkehrspräsident Gerhard Hillebrand (Foto) in Richtung der geplanten Ampel-Koalition.

Russland schließt NATO-Vertretung

Streit um Spionageverdacht: Moskau verärgert über Sanktionen gegen russische Diplomaten wegen Geheimdiensttätigkeit.

■ Moskau/Brüssel (dpa). Im Streit um entzogene Akkreditierungen für russische Diplomaten stellt Moskau ab Anfang November die Arbeit seiner ständigen Vertretung bei der NATO in Brüssel ein. Das teilte das russische Außenministerium gestern mit. Auch die Arbeit des NATO-Informationsbüros sowie die der NATO-Militärmission in Moskau werden demnach beendet. „Die NATO ist weder an einem gleichberechtigten Dialog noch an einer Zusammenarbeit interessiert“, sagte Russlands Außenminister Sergej Lawrow.

Bundesaußenminister Hei-

ko Maas wies die Vorwürfe am Rande eines EU-Treffens in Luxemburg zurück und erinnerte an die seit Monaten auf dem Tisch liegende Vorschläge zur Einberufung einer Sitzung des NATO-Russland-Rats.

»Verhältnis ernsthaft belastet«

Die Entscheidung Moskaus werde die Eiszeit weiter verlängern, sagte der SPD-Politiker. „Das wird das Verhältnis weiter ernsthaft belasten.“

Das westliche Militärbündnis wurde von der Entscheidung Russlands offensichtlich

überrascht. Die NATO hatte vor gut zehn Tagen acht Mitgliedern der russischen Vertretung ihre Akkreditierungen entzogen. Beschlossen wurde zudem, die Maximalgröße der russischen Mission auf zehn Mitarbeiter zu reduzieren. Die Begründung: Die Diplomaten sollen auch für den Geheimdienst gearbeitet haben. Unter den gegebenen Bedingungen sei eine Weiterarbeit der Vertretung in Brüssel nicht möglich, hieß es nun aus Moskau.

In dringenden Fällen könne sich die NATO an den russischen Botschafter in Belgien wenden, erklärte Russlands Außenministerium.

Die gute Nachricht

Feuerwehren mit Verstärkung

■ Düsseldorf. Die Zahl der ehrenamtlich aktiven freiwilligen Feuerwehrleute in Nordrhein-Westfalen ist gestiegen. Im vergangenen Jahr überschritt sie die Marke von 90.000, wie Innenminister Herbert Reul (CDU) bei der Vorlage des Gefahrenabwehrberichts 2020 in Düsseldorf mitteilte. Mit einem Anstieg von rund 1,7 Prozent im Vergleich zu 2019 verzeichnete NRW landesweit nun 90.325 freiwillige Feuerwehrleute (2019: 88.839). Darunter befinden sich 6.484 Frauen, deren Anteil sich 2020 um etwa 3,3 Prozent erhöht hat (2019: 6.275 Frauen). Die Berufsfeuerwehren konnten den An-

gaben nach mit 9.982 Feuerwehrleuten die Personalstärke des Vorjahres mit einem leichten Verlust in etwa beibehalten (2019: 10.147).



Fertig, um im Einsatzfall hineinzu springen. Foto: dpa

Wir sind für Sie da!

Redaktion: Tel. 05 21/55 50 • E-Mail: redaktion@nw.de
Aboservice: Tel. 05 21/55 58 88 • E-Mail: abo-service@nw.de
Anzeigenservice: Tel. 05 21/55 53 33 • E-Mail: anzeigen@nw.de
Kartenvorverkauf: Tel. 05 21/55 54 44



facebook.com/
neuewestfaelische

Kommentare

Flucht über Belarus

Menschen sind Spielball der Politik

Iraker und Syrer drängen sich auf der Ladefläche eines Kleintransporters, den Zollbeamte auf der A 12 kurz hinter der deutsch-polnischen Grenze bei Frankfurt (Oder) anhalten. Bundespolizisten bringen die Männer in die Erstaufnahmeeinrichtung für Asylbewerber. Solche Berichte kommen täglich von der deutsch-polnischen Grenze.

Überall sind die Menschen Spielball der Politik. Der Minister Machthaber Alexander Lukaschenko betreibt mit ihnen ein zynisches Reisegeschäft. Die nationalkonservative Regierung in Warschau findet ihre eigene Antwort: Nur die Entschlossenheit polnischer Uniformierter schützt vor den Fremden, die der Diktator auf Abendland loslässt, gibt sie zu verstehen. Die in der polnischen Hauptstadt ansässige EU-Grenzpolizei Frontex ist an der Grenze unerwünscht. Forderungen nach weiteren Sanktionen gegen Lukaschenko erhebt Polen zwar – wichtiger aber ist Geld für eine „ernsthafte Barriere“ gen Osten.

Was nicht ganz zu diesem Bild der Härte passt: Nur eine Minderheit derjenigen, die diese Grenze überwinden, werden in Polen als Asylsuchende registriert, die Mehrheit lässt man gen Westen ziehen. Bereits jetzt ist die deutsche Bun-

despolizei mit Hubschraubern, Wärmebildkameras und Pferdestaffeln an der gesamten Länge der Grenze im Einsatz. Die Flüchtenden laufen ihnen oft direkt in die Arme – sie haben ihr Ziel erreicht, können Asyl beantragen. Nach Polen zurückgeschoben würde auch niemand, der direkt auf der Grenzbrücke angehalten wird. Eine konkrete Rücknahmevereinbarung fehlt. Lukaschenko aber könnte sich verkalkuliert haben. Die nächsten Sanktionen könnten die staatliche Fluglinie Belavia hart treffen. Zudem bleiben immer mehr Migranten im Land zurück, die es nicht über die neuen Grenzbefestigungen schaffen. Sie sind die ersten Verlierer dieser zynischen Politik – ebenso wie die Belarussinnen und Belarussen. Sie leben in Zukunft in einem Land hinter neuen Mauern, die ihr Diktator verschuldet hat.

jan.sternberg@
ihr-kommentar.de
Seite 2



Jan Sternberg, Berlin

Nur ein Vorgeschmack

Diesel ist so teuer wie noch nie. 1,55 Euro pro Liter hat der ADAC als Bundesdurchschnitt errechnet. Die Erklärung: Der Preis des Kraftstoffs ist abhängig von der Notierung für Rohöl, die seit Monaten nach oben klettert. Der wichtigste Rohstoff kostet heute gut viermal mehr als im Mai 2020. Mit Covid-Impfungen und dem Hochfahren der Wirtschaft sind die Menschen wieder mobiler geworden, die Nachfrage nach Sprit ist massiv gestiegen. Die Opec+, das Kartell der wichtigsten Ölförderländer (außer USA), hat geschickt agiert: Trotz steigender Nachfrage wurden bislang die Fördermengen nicht ausgeweitet.

Jetzt sind die Notierungen da, wo vor allem der Öl-Krösus Russland sie haben will. Die Aufwärtstendenz wird sich fortsetzen, insbesondere bei Diesel. Denn mit dem Beginn der Heizsaison kommt nun noch eine wachsende Nachfrage nach Heizöl hinzu, das dem zähflüssigen Kraftstoff sehr ähnlich ist. Die Opec+ wird aber erst eingreifen und die Förderung ausweiten, wenn ihre Strategien die Erholung der globalen Ökonomie in Gefahr sehen. Derzeit ist bestenfalls eine Verlangsamung des

Wachstums zu erkennen. Für die Autofahrer bedeutet dies, dass sie sich zumindest bis zum Jahresende auf sehr hohe Preise einstellen müssen. Und das ist nur die Einübung für das, was langfristig kommt. Die CO₂-Abgabe für fossile Brenn- und Kraftstoffe wird im nächsten Jahr steigen, und das wird sich weiter fortsetzen. Das ist richtig so, denn der Individualverkehr ist das größte Problem beim Klimaschutz.

Auch wenn die Spritpreise vorübergehend nachgeben: Autofahrer sollten nun ernsthaft darüber nachdenken, ob der nächste Neue ein Elektrischer sein wird, der schon jetzt zu etwa 50 Prozent mit klimaneutralem Strom angetrieben wird, dieser ist – verglichen mit Diesel und Benzin – zudem richtig preiswert.

frank.wenzel@
ihr-kommentar.de
Titelseite, Wirtschaft



Frank Wenzel, Frankfurt

Neue Fluchtroute macht ratlos

Bundesregierung und EU einstweilen ohne Rezept angesichts der Schleusung von Migranten durch Belarus' Machthaber Lukaschenko in Richtung Westen.

Felix Huesmann und
Jan Sternberg

■ Berlin. Die Zahl der Flüchtlinge und Migranten, die aus Belarus kommend über die deutsch-polnische Grenze nach Deutschland einreisen, nimmt weiter zu. Seit Anfang Oktober registrierte die Bundespolizei bislang mehr als 2.900 unerlaubte Einreisen. Im gesamten September hatte die Zahl noch unter 2.000 gelegen und im August unter 500. Die meisten Flüchtlinge und Migranten überquerten die deutsch-polnische Grenze in Brandenburg.

Der Vorsitzende der Bundespolizeigewerkschaft, Heiko Teggatz, forderte nun in einem Brief an Bundesinnenminister Horst Seehofer (CSU) die Einführung temporärer Grenzkontrollen an der Grenze zu Polen. Nur so könne die Bundesregierung einem „Kollaps“ an der Grenze vorbeugen, schrieb Teggatz laut Bild.

Die Bundespolizeigewerkschaft ist Teil der kleineren Deutschen Polizeigewerkschaft (DPoG). Der Vorsitzende der Abteilung Bundespolizei der größeren Gewerkschaft der Polizei, Andreas Rosskopf, sagte unserer Zeitung hingegen, für Grenzkontrollen sei jetzt nicht der richtige Zeitpunkt. „Das hören wir auch aus unseren Gesprächen mit den Fachabteilungen im Bundesinnenministerium“, so Rosskopf. „Es wäre ein schlechtes Zeichen, uns nach Polen abzuschotten. Deutschland und die EU sollten Polen Unterstützung für die Überwachung der polnischen Ostgrenze anbieten, auch unter Einbeziehung von Frontex.“

Zudem brauche es weiteren politischen Druck auf Alexander Lukaschenko. Der belarussische Machthaber hatte im Mai als Reaktion auf westliche Sanktionen angekündigt, Flüchtlinge und Migranten nicht mehr an der Weiterreise in die EU zu hindern. Seit dem Sommer lässt Lukaschenko nun Menschen vor allem aus dem Nahen Osten einfliegen und an die Grenzen zu Litauen und Polen bringen. Für sein Regime ist das nicht nur ein Rauehakt an der EU, sondern auch eine neue Devisenquelle.

Das Bundesinnenministerium wollte die Forderung nach temporären Grenzkontrollen gestern nicht direkt kommentieren. Derzeit würden im Ministerium weitere Maßnahmen abgestimmt, bereits in der vergangenen Woche habe Seehofer dazu Gespräche mit Behördenleitern geführt, sagte die Ministeriumssprecherin Alina Vick in Berlin. Morgen wolle Seehofer dem Bundeskabinett dann



Stacheldraht hält sie nicht auf: Eine Grenzbefestigung zwischen Belarus und Polen.

Foto: imago images

Handlungsoptionen darlegen. Der Minister wolle jedoch angesichts der Bundestagswahl und des bevorstehenden Regierungswechsels keine möglicherweise weitreichenden Entscheidungen ohne einen Kabinettsbeschluss treffen.

Regierungssprecher Steffen Seibert sagte, es gebe zwar seit August ein erhöhtes Aufkommen unerlaubter Einreisen an der deutsch-polnischen Grenze, die Situation sei aber in keiner Weise „wie 2015“.

Der innenpolitische Spre-

cher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, Mathias Middelberg, bezeichnete es als „absolut schäbig, wie Lukaschenko Migranten und Flüchtlinge für seine politischen Zwecke instrumentalisiert.“ „An der deutschen Grenze sollten zunächst die bestehenden Kontrollmöglichkeiten intensiviert und beispielsweise vermehrt die Schleierfahndung durchgeführt werden“, sagte Middelberg. Sollte das nicht ausreichen, dürften jedoch auch nationale Grenzkontrollen als

letztes Mittel kein Tabu sein.

Der neu in den Bundestag gewählte Grünen-Abgeordnete und frühere Seentrotter Julian Pahlke sagt, die Einführung innereuropäischer Grenzkontrollen sei nie die rationale Antwort auf schutzsuchende Menschen und dürfe nicht zur Aushöhlung des Asylrechts genutzt werden. „Schutzsuchende, die an der deutschen Grenze ankommen, haben nach deutschem und europäischem Recht Anspruch auf ein faires Asylverfahren“, sagte Pahlke.

„An der Grenze zwischen Polen und Belarus geschehen schwerste Menschenrechtsverletzungen, einschließlich illegaler Pushbacks von Schutzsuchenden.“ Der Blick nach Polen zeige „wieder einmal die brutalen Folgen einer Migrationspolitik, die nicht europäisch geregelt ist.“ Es sei jetzt Aufgabe von der Levens, „diesen menschenfeindlichen Umgang mit Flüchtenden zu beenden.“

> Kommentar

„Chef staatlichen Schleuserrings“

◆ Bundesaußenminister Heiko Maas (SPD) hat sich für EU-Sanktionen gegen Fluggesellschaften ausgesprochen, die Belarus beim Schleusen von Flüchtlingen nach Europa unterstützen. Maas forderte bei Beratungen der EU-Außenminister „Konse-

quenzen“ für solche Airlines. Man sei konfrontiert mit der Tatsache, dass Lukaschenko Flüchtlinge benutze, um Druck auf europäische Staaten auszuüben, sagte Maas. „Lukaschenko ist nichts anderes als der Chef eines staatlichen Schleuserrings.“

Opfer in Norwegen durch Stiche getötet

■ Kongsberg (dpa). Der mit Pfeil und Bogen ausgestattete Angreifer in Norwegen hat nach Polizeiangaben alle fünf Todesopfer mutmaßlich mit Stichwaffen getötet. Der bisherige Ermittlungsstand deute darauf hin, dass der Täter zunächst eine Reihe von Pfeilen abgefeuert habe, um Menschen zu verletzen, sagte Polizeiinspektor Per Thomas Omholt in Kongsberg. Pfeile und den Bogen habe er später wahrscheinlich nicht mehr bei sich gehabt. In einer Straße habe er dann die fünf Menschen mit zwei Stichwaffen getötet – manche in ihren eigenen vier Wänden, andere draußen im Freien. Die Ermittlungen befänden sich aber weiterhin in einer frühen Phase.

In der Kleinstadt im Süden des skandinavischen Landes hatte ein 37-jähriger gebürtiger Däne am vergangenen Mittwoch fünf Menschen getötet und drei weitere verletzt. Er räumte die Taten ein. Es sei weiterhin die wahrscheinlichste Hypothese, dass sich das Motiv des Täters auf eine psychische Erkrankung zurückführen lasse, sagte Omholt.

Ex-US-Minister Powell an Corona gestorben

■ Washington (AFP). Der frühere US-Außenminister Colin Powell ist tot. Der pensionierte Vier-Sterne-General starb im Alter von 84 Jahren an Komplikationen in Folge einer Corona-Infektion, wie seine Familie mitteilte. Er war demnach gegen das Virus geimpft worden. Der liberal gesinnte Republikaner war von 2001 bis 2005 unter Präsident George W. Bush als erster Afroamerikaner Außenminister der USA. Bekannt ist Powell unter anderem für einen umstrittenen Auftritt vor dem Sicherheitsrat der Vereinten Nationen 2003, wo er zur Begründung für einen Einmarsch der USA im Irak vermeintliche Belege für Massenvernichtungswaffen präsentierte, die Bagdad gar nicht besaß. Den Auftritt bezeichnet Powell später selbst als „Schandfleck“ in seinem Lebenslauf.



Colin Powell überlebt Corona nicht. Foto: imago images

Karikatur



Tempolimit? Regelt der Markt.

Zeichnung: Klaus Stuttmann

Ihre Meinung

Taktik

zu „Regierungen mit Linken geplant“ (15.10.21)

■ Mecklenburg-Vorpommerns Ministerpräsidentin Schwesig koalitiert trotz anderer Optionen mit der Linkspartei und die Berliner SPD-Wahlsiegerin Giffey will die chaotische rot-grün-rote Koalition fortsetzen. (...) Ein Warnschuss für den pragmatischen Politprofi Scholz, der sich zu beiden Ereignissen öffentlich noch nicht geäußert hat. Zurzeit will sich der kluge Taktiker Scholz wohl kaum einen Konflikt mit seinen ziemlich besten Freunden im SPD-Parteivorstand leisten. Bleibt zu hoffen, dass Scholz als Kanzler die Ampel mit Augenmaß in Richtung moderne Zukunft schaltet.

Eitel Riefenstahl
33604 Bielefeld

Reform

zu „Pflegerkräfte fordern 4.000 Euro Lohn“ (14.10.21)

■ In Krankenhäusern und Altenheimen fehlen seit Jahren Pflegerkräfte. Vor jeder Bundestagswahl wurde das in den Ring geworfen und „nur diskutiert“. Wir werden für euch tun, was nötig ist. Passiert ist kaum was: Immer mehr Pflegerkräfte sind abgewandert. Dahin, wo sie einen besseren Lohn bekommen. (...) Nun standen wieder mal Neuwahlen an. Was sagt Herr Spahn zu der 4.000 Euro-Forderung für Fachkräfte: „Da kann ich mitgehen.“ Die Gewerkschaften müssen sich zusammensetzen und für alle Fach- und Pflegerkräfte eine einheitliche Regelung finden, bevor ein Pflegeernststand ausbricht. Die Präsidentin des deutschen Pflegerates Christine

Vogel hat recht: Wie brauchen eine Reform.

Hartmut Fritzsche
33824 Werther

Vorsorge

zu „Geldvermögen steigt auf Rekordniveau“ (8.10.21)

■ Trotz Nullzins sein Kapital erhalten und vermehren ist derzeit kein leichtes Unterfangen. (...) Schließlich heißt es doch, die Bürger sollen private Vorsorge treffen. Bislang wurden die Sparwilligen vom Staat doch ziemlich im Stich gelassen. Staatsanleihen beziehungsweise Fonds für alle, wäre das nicht eine Möglichkeit? Und diese Papiere sollten etwas mehr einbringen, als lediglich die Inflation auffangen. Ist das illusorisch?

Doris Witte
32584 Löhne

Ihre Meinung interessiert uns!

Per Post:
Chefredaktion
Niederstr. 21-27
33602 Bielefeld

Per E-Mail
redaktion@nw.de

Im Netz
nw.de

In sozialen Netzwerken:
facebook.com/
neuestfaelische
twitter.com/nwnews

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen. Bitte geben Sie Namen und Anschrift an.

SPD-Debatte um Nachfolge in Schäubles Amt

Tobias Peter

■ **Berlin.** Wer wird Nachfolgerin oder Nachfolger von Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble (CDU)? Der SPD als größter Fraktion steht hier das Vorschlagsrecht zu. Für gestern Abend war ein Treffen der Fraktionsführung geplant, bei dem die Frage Thema sein sollte.

Zuvor hatte SPD-Chef Norbert Walter-Borjans Fraktionschef Rolf Mützenich für das Amt ins Spiel gebracht. Es gebe eine Reihe von geeigneten Frauen und Männern in der SPD-Fraktion, „angefangen bei unserem Fraktionschef Rolf Mützenich“, sagte Walter-Borjans. Mützenich selbst hatte in den vergangenen Wochen zum Ausdruck gebracht, er fühle sich „geehrt“ für das Amt gehandelt zu werden. Von seinen menschlichen Qualitäten und der Qualifikation her gilt Mützenich vielen in der SPD-Fraktion als Idealbesetzung für das Amt. Der Kölner Abgeordnete gilt als Gentleman im parlamentarischen Betrieb. Er hat als Fraktionschef Durchsetzungsfähigkeit bewiesen.

Gleichzeitig gibt es aber auch ein Problem: Mit Mützenich als Bundestagspräsident gäbe es dann wohl drei Männer an der Spitze des Staates. Denn wenn die Verhandlungen zur Ampel-Koalition aus SPD, FDP und Grünen gelingen, wird Olaf Scholz Bundeskanzler. Auch Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier strebt seine Wiederwahl an.



Aussichtsreichster Kandidat: Rolf Mützenich (SPD). Foto: dpa

Die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) forderte, es müsse „zwingend“ eine Frau auf Schäuble (CDU) folgen. „Im Zukunftsprogramm der SPD wird das Jahrzehnt der Gleichstellung gefordert“, sagte die ASF-Bundesvorsitzende Maria Noichl gegenüber unserer Zeitung in Berlin. „Diese Worte fordern Taten. Daher ist die Position der Bundestagspräsidentin auch zwingend mit einer Frau zu besetzen“, fügte sie hinzu. „Auch bei Gleichstellung geht es um Respekt, wie Olaf Scholz im Wahlkampf zu Recht unterstrichen hat“, sagte die Europaabgeordnete Noichl. „Und jetzt ist die Zeit für Respekt gekommen.“ Die SPD-Politikerin: „Wir haben in der Bundestagsfraktion kompetente und tolle Frauen.“ Scholz hatte im Wahlkampf gesagt, ein moderner Mann sei ein Feminist.

In Erwartung einer Wahlniederlage waren viele erfahrene SPD-Abgeordnete bei der letzten Wahl nicht wieder angetreten, so Justizministerin Christine Lambrecht. Wäre sie noch im Bundestag, hätte sie beste Chancen auf das Amt. Als mögliche Alternative zu Mützenich wurde die frühere Integrationsstaatsministerin Aydan Özoğuz gehandelt – ihr trauen aber SPD-Intern viele das Amt nicht zu. Auch der Name von Fraktionsvize Bärbel Bas wurde oft genannt.



Modernisierung und CO₂-neutrale Transformation erfordern Investitionen. Dazu sollen weder Steuern erhöht noch mehr Schulden gemacht werden.



Fotos: dpa

Wie die Ampel ihre Politik bezahlen kann

Investitionen trotz Schuldenbremse und ohne Steuererhöhungen: Ihre Geldbeschaffung könnte die Regierung auslagern. Das Sondierungspapier von SPD, Grünen und FDP zeigt bereits ein paar Ansätze.

Hannes Koch

■ **Berlin.** Scheinbar haben SPD, Grüne und FDP zwei wichtige Wege zur Finanzierung ihres geplanten Modernisierungsprogramms ausgeschlossen. „Einer Regierung könnten wir nicht beitreten, die Steuern erhöht oder die Schuldenbremse missachtet“, betonte FDP-Chef Christian Lindner gestern. Gleichzeitig sprechen die Grünen Robert Habeck und Annalena Baerbock aber von „Gesellschaften“ zur Finanzierung der nötigen Investitionen. Welche Möglichkeiten hätte eine Ampelregierung, um zusätzliche Mittel zu beschaffen – und wie funktionieren die?

Investitionsgesellschaften

Das sind Firmen, oft GmbHs, die dem Bund gehören, unter seiner Kontrolle stehen oder in seinem Auftrag handeln. Finanzpolitisch ist das schöne an ihnen: Wegen ihrer privaten rechtlichen Konstruktion fällt die Kreditaufnahme solcher Gesellschaften nicht unter die

Schuldenbremse im Grundgesetz, die die roten Zahlen der Bundesregierung begrenzt. Ökonomie-Professor Jens Südekum (Uni Düsseldorf), der etwa die Grünen berät, kommentierte bereits: „Die Ampel wird, wo immer möglich, öffentliche Investitionen in Zweckgesellschaften auslagern, die neben der Schuldenbremse operieren.“

Ein Beispiel für ein solches Beiboot der Regierung ist die Mobilfunkinfrastrukturgesellschaft (MIG). Diese soll sich darum kümmern, die Funklöcher in den Handynetzen zu schließen, die private Netzbetreiber wie Deutsche Telekom oder O2 offenlassen. Grundsätzlich könnte die MIG Milliarden Euro aufnehmen, um sie in schnellere Datennetze zu investieren.

Oder die bundeseigene NOW GmbH, die unter anderem eine „Nationale Leitstelle Ladeinfrastruktur“ betreibt. Wenn die Regierung es will, kann diese in den bundesweiten Ausbau der Ladesäulen für Elektroautos investieren.

Denkbar erscheint auch, dass die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) nicht nur Grundstücke verwaltet, sondern die klimafreundliche Sanierung der öffentlichen Gebäude vorantreibt oder gar Wohnungen baut. Den Aufgaben solcher Ableger sind kaum Grenzzesetze. In ihrem 12-Seiten-Papier zum Ergebnis der Sondierung erwägen SPD, Grüne und FDP etwa eine neue „Stiftung oder Gesellschaft, die den Rückbau der Kohleverstromung und die Renaturierung organisiert“.

Deutsche Bahn

Auch diese Aktiengesellschaft, die dem Bund gehört, darf Schulden machen. Das tut sie heute bereits. Gegenwärtig ist ihre Kreditaufnahme auf rund 30 Milliarden Euro begrenzt. Wenn der politische Wille besteht, kann diese Summe aber steigen – Geld, das sich nicht unmittelbar der Staat leihen muss, sondern der Konzern. Der Investitionsbedarf von

über 100 Milliarden Euro für bessere Verbindungen, Züge und digitalisierte Technik ließe sich so bewältigen – außerhalb der Schuldenbremse.

KfW

Die staatliche Förderbank KfW (früher Kreditanstalt für Wiederaufbau) vergibt heute beispielsweise verbilligte Kredite an Hausbesitzer, die ökologische Heizungen einbauen wollen. Denkbar wäre es, sogenannte Tilgungszuschüsse auszuweiten. Das heißt, die Privatinvestoren bekommen einen Teil der Investitionssumme geschenkt. Auf diese Art kann der Staat private Aktivitäten anreizen und unterstützen, ohne das Geld aus dem Haushalt aufzubringen. So ist im Sondierungspapier die Rede davon, die KfW zu einer „Innovations- und Investitionsagentur“ auszubauen.

Verschuldung im Bundeshaushalt

Doch auch selbst verfügt die Bundesregierung über einen gewissen, zusätzlichen finan-

ziellen Spielraum. So erlaubt die Schuldenbremse im Grundgesetz eine jährliche Kreditaufnahme von 0,35 Prozent der Wirtschaftsleistung, was augenblicklich auf rund zehn Milliarden Euro hinausläuft. Außerdem hat die alte Regierung die Bremse für 2022 bereits ausgesetzt, wegen Corona.

Der Budgetentwurf aus dem Haus des jetzigen Finanzministers und möglichen Kanzlers Olaf Scholz enthält neue Kredite von knapp 100 Milliarden Euro. Warum nicht 200 oder 300 Milliarden? Ökonomie Südekum prognostiziert: „Im Jahr 2022 füllt die Ampel eine große Rücklage, die in den Folgejahren abgeschmolzen wird.“ Fraglich erscheint allerdings, ob die FDP das mitträgt. Falls ja, reicht die Unionsfraktion im Bundestag vielleicht eine Organklage beim Bundesverfassungsgericht ein. Argument: Schuldenfinanzierte Rücklagen sind verboten. Bis das Gericht entschieden hat, könnte ein Teil des Geldes jedoch bereits ausgegeben sein.

Extra 3

Zitat des Tages

»Die Klimafrage ist eine Sicherheitsfrage. Wir müssen mit vielen Sicherheits- und Katastrophenrisiken rechnen, wenn wir unsere Treibhausgasemissionen nicht reduzieren.«

Wibke Winter, jüngstes Mitglied im CDU-Bundesvorstand (25), hat ihre Partei dazu aufgefordert, die Klima- und Energiepolitik zu einem der Schwerpunkte zu machen.

Zahl des Tages

47,3

Jahre

beträgt das Durchschnittsalter der Abgeordneten im neu gewählten Bundestag. Damit ist der neue Bundestag im Schnitt zwei Jahre jünger als der alte. Mit 50 Abgeordneten ist die Gruppe der unter 30-Jährigen jetzt deutlich stärker vertreten. Der Frauenanteil ist zudem von 30,7 auf 34,8 Prozent gestiegen.

Kopf des Tages



Thomas de Maizière

Der ehemalige Bundesminister (67) wird der nächste Präsident des Deutschen Evangelischen Kirchentags. De Maizière stehe an der Spitze des Kirchentags 2023 in Nürnberg, teilte der Kirchentag mit. Das nächste Protestantentreffen steht unter der Losung „Jetzt ist die Zeit“ aus dem Markusevangelium (Mk. 1,15). De Maizière wurde in Bonn geboren. Er ist evangelisch-lutherisch getauft, verheiratet und hat drei erwachsene Kinder.

FDP-Spitze sagt einstimmig Ja zu Koalitionsgesprächen

Mit den Liberalen hat auch der dritte Partner des möglichen Ampel-Bündnisses der formalen Aufnahme von Verhandlungen mit SPD und Grünen zur Bildung einer Regierungskoalition zugestimmt.

Markus Decker

■ **Berlin.** Der Bundesvorstand der FDP und die Bundestagsfraktion der Partei haben der Aufnahme von Koalitionsverhandlungen mit SPD und Grünen gestern nach zweieinhalbstündigen Beratungen einstimmig zugestimmt. Das teilte im Anschluss der Vorsitzende Christian Lindner mit. „Wir sehen Chancen, wir sehen aber auch Herausforderungen in der aktuellen politischen Konstellation“, sagte er. Eine Ampel-Koalition erfordere „sehr viel Toleranz und die Bereitschaft zu neuem Denken“, biete aber auch eine Chance. Zu Beginn werde es gewiss nur „ein Zweckbündnis“ sein, fügte Lindner hinzu. Ob daraus später mehr werde, liege an den drei beteiligten Parteien. Die inhaltlichen Unterschiede zwischen ihnen würden bleiben.

Das Ergebnis der Bundestagswahl bedeute jedenfalls keinen Linksruck, betonte der FDP-Vorsitzende. Und die

Ampel müsse „eine Koalition der Mitte“ begründen; dabei gelte es für seine Partei, auch die Anliegen der Wählerinnen und Wähler von CDU und CSU im Blick zu behalten.

Zu den jüngsten personellen Auseinandersetzungen äußerte er sich nur zurückhaltend. So verzichtete Lindner darauf, die Forderung nach dem Finanzministerium für die FDP und sich als Person zu wiederholen. Seine Äußerung, wonach die Ampel-Parteien ein Klimaministerium planten, sei im Übrigen „ein Versehen“ gewesen. Die entscheidenden Debatten der vergangenen Tage seien „Normalität“ und für ihn „abgehakt“.

Vor allem um die Besetzung des Finanzressorts bahnt sich eine Auseinandersetzung zwischen FDP und Grünen an. Lindner hatte mehrfach Interesse signalisiert. Zugleich äußerte er die Erwartung, dass ein Ministerium geschaffen wird, das sich federführend um den Klimaschutz kümmert. „Das ist aber keine bereits bestehen-

de Verabredung“, betonte er im ZDF. Zuvor hatte er in der ARD gesagt: „Es gibt das Bundeskanzleramt, es gibt das Finanzministerium, es gibt ein neues Klimaministerium. Und ich bin der Meinung, jeder der Partner muss eine Möglich-

keit haben, auch gestalterisch zu wirken.“ Andere FDP-Politiker hatten die Forderung nach dem Finanzministerium am Wochenende wiederholt.

Der SPD-Vorsitzende Norbert Walter-Borjans drang hingegen darauf, zuerst über In-

halte zu sprechen. „Wir reden jetzt nicht darüber, was an einzelnen Ministerien wie zugeschnitten wird“, sagte er gestern. „Ich erwarte, dass wir das machen, was wir auch verabredet haben: Nämlich, dass wir zuerst über die Inhalte reden.“ Lindner wolle anscheinend bereits Pflöcke einschlagen.

Der Politische Bundesgeschäftsführer der Grünen, Michael Kellner, erklärte: „Ich finde, über Personal muss geredet werden, aber ehrlicherweise: Das macht man am Ende von Verhandlungen.“ Grünen-Chef Robert Habeck sagte in der ARD, es gehöre „zur Fairness, zum guten Ton und auch zur politischen Klugheit“, jetzt keine Personaldebatten aufzumachen.

Dabei wird zumindest in Grünen-Kreisen auch immer wieder Verständnis für die FDP geäußert. Für sie sei der Weg in die Ampel von allen drei Parteien am weitesten, heißt es. Das müsse man berücksichtigen.



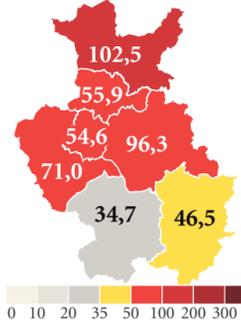
FDP-Chef Christian Lindner sieht in der Ampel Chancen, aber auch Herausforderungen für die Zukunft. Foto: reuters

Karlsruhe sieht bei Richter keine Befangenheit

■ **Karlsruhe** (AFP). Ein gegen den Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts, Stephan Harbarth, in einem Verfahren zur sogenannten Bundesnotbremse eingereichter Befangenheitsantrag ist abgelehnt worden. Das Bundesverfassungsgericht begründete die Entscheidung in Karlsruhe damit, dass Treffen mit der Bundesregierung kein Grund für den Vorwurf der Befangenheit seien. Dies hatten die Kläger anders gesehen. Harbarth und die Verfassungsrichterin Susanne Baer waren am 30. Juni zum Abendessen im Bundeskanzleramt. Bei dem Treffen sollte zu dem Thema „Entscheidung unter Unsicherheiten“ diskutiert werden. Ein Kläger sah darin einen Bezug zu dem von dem Bundesverfassungsgericht laufenden Verfahren über die wegen der Corona-Pandemie geschaffene Bundesnotbremse, die dem Bund weitgehende Entscheidungsmöglichkeiten für Corona-Beschränkungen gab.

Verbreitung des Coronavirus

Bestätigte Neuinfektionen in den vergangenen sieben Tagen je 100.000 Einwohner



NRW:
Akut Infizierte: 20.800 (21.800)
Todesfälle: 18.020 (18.019)
Genesene: 943.200 (941.700)
Krankenhaus: 948 (896)
Intensivstation: 304 (301)
Aktuell beatmet: 178 (185)
OWL – Akut Infizierte:
Bielefeld: ca. 520 (ca. 550)
Kreis Gütersloh: 641 (628)
Kreis Herford: 270 (266)
Kreis Höxter: 125 (118)
Kreis Lippe: 702 (702)
Kreis Mi.-Lübbecke: 1.708 (1.726)
Kreis Paderborn: 267 (229)

Quellen: Gesundheitsämter/RKI/MAGS/LZG, Grafik: Schultheiß

Corona-Inzidenz steigt in NRW leicht

■ **Düsseldorf (Inw).** In der Corona-Pandemie ist die Inzidenz in NRW leicht gestiegen. Binnen sieben Tagen meldeten die Gesundheitsämter in dem Bundesamt 48,5 Neuinfektionen pro 100.000 Einwohner, wie aus Zahlen des Robert Koch-Instituts am Morgen hervorging. An den beiden Vortagen lag diese Kennziffer bei jeweils 47,9. Der bundesweite Schnitt war mit 74,4 deutlich höher.

Innerhalb eines Tages wurden in NRW insgesamt 461 neue Corona-Fälle registriert. Ein Mensch starb im Zusammenhang mit einer Coronavirus-Infektion. Eine dreistellige Inzidenz wiesen am Montag in NRW dem RKI zufolge nur Hagen (116,1) und der Kreis Minden-Lübbecke (102,5) aus. Am niedrigsten war der Wert weiterhin im Kreis Coesfeld mit 16,3, gefolgt vom Ennepe-Ruhr-Kreis (23,2) und dem Kreis Euskirchen (23,7).

Mehr Geld für die Bahn als für Straßen

1,9 Milliarden Euro fließen in diesem Jahr in das landesweite Schienennetz. Aktuellstes Projekt ist ein neues ICE-Werk in Dortmund, das zur Klimaneutralität beitragen soll.

Ingo Kalischek

■ **Düsseldorf.** NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst (CDU) lässt derzeit kaum eine Gelegenheit aus, um zu betonen, dass „Deutschland wieder Bahnland“ werden müsse. Tatsächlich fließen aktuell Rekordsummen in das Schienennetz. Das Unternehmen Deutsche Bahn (DB) ist derzeit bemüht, sich einen klimafreundlichen Anstrich zu geben. Da kommt ein neues millionenschweres Projekt in Dortmund gerade recht.

Auch die Deutsche Bahn verfolgt das „sehr ambitionierte“ Ziel, bis 2040 klimaneutral zu sein. Aktuell liegt der Anteil der Erneuerbaren Energien im System der DB bei 62 Prozent, wie Infrastrukturvorstand Ronald Pofalla am Montag in Düsseldorf mitteilte. Ein neues ICE-Werk in Dortmund soll zu 100 Prozent CO₂-neutral betrieben werden – unter anderem durch Erdwärme, Sonnenenergie und Niedrigenergiebauweise bei der Architektur. In dem Werk will das Unternehmen ab 2027 ICE's bereitstellen und instandsetzen. Die Kosten: mehr als 400 Millionen Euro.

Es wird bereits das dritte große Werk in NRW sein. Personenverkehrsvorstand Berthold Huber spricht von einer bewussten Standort-Entscheidung. „In anderen Städten wie zum Beispiel Frankfurt haben wir nicht dieselben guten Voraussetzungen vorgefunden“, so Huber. In Dortmund berühren sich 13 Linien des Fernverkehrs. Auf dem Werks Gelände westlich des Dortmunder Hafens sollen künftig auf vier Gleisen bis zu 17 ICE-Züge pro Tag fit gemacht werden – und somit so viele wie in keinem anderen Bundesland. Pofalla spricht von einem „wichtigen Zeichen für NRW“.

Das Unternehmen will die Anzahl seiner ICE-Züge langfristig aufstocken, von aktuell 335 auf rund 600 Züge. Derzeit setze man alle drei Wochen einen neuen ICE 4 auf die Gleise. Ziel sei es, das Durchschnittsalter der Fernverkehrszüge bis 2026 von aktuell 22 auf unter 14 Jahre zu reduzieren, so Huber. Vor allem für den sogenannten Deutschlandtakt, der die Metropolen



Hendrik Wüst (CDU), Verkehrsminister von Nordrhein-Westfalen, spricht zum Neubau eines ICE-Werkes in Dortmund. Mit einer Milliardenn-Investition der Bahn soll das neue Werk auf dem Gelände des alten Güterbahnhofs Westfalia in Dortmund entstehen. Foto: dpa

in Deutschland innerhalb 30 Minuten verbinden will, sei eine starke und junge Flotte zentral, so Huber.

Die DB befördere derzeit rund 300.000 Fahrgäste pro Tag im Fernverkehr. Damit liege man wieder in etwa bei drei Viertel der Umsätze wie vor Corona-Zeiten. „Die Züge werden immer voller, der Trend geht eindeutig in die richtige Richtung“, so Huber. Ziel sei es, die Anzahl der Fahrgäste langfristig zu verdoppeln.

Laut NRW-Verkehrsminister Hendrik Wüst werden in diesem Jahr mit 1,9 Milliarden Euro Rekordsummen in das landesweite Schienennetz investiert und somit mehr als in das Straßennetz. Der ICE sei das „Flaggschiff“ der Bahn und müsse gewartet, gereinigt und repariert werden. Deshalb freue er sich, dass die Deut-

sche Bahn sich für den Standort Dortmund entschieden habe, so Wüst. In dem neuen rund 450 Meter langen ICE-Werk sollen 500 Arbeitsplätze entstehen, wie zum Beispiel Instandhalter aus den Bereichen Elektronik, Mechatronik sowie Schlosser und Ingenieure. Wüst spricht von „gut bezahlten und sicheren“ Arbeitsplätzen.

Es wird das elfte ICE-Werk in Deutschland sein. Baubeginn in Dortmund ist 2025, Betriebsaufnahme ist für 2027 geplant. Die Vorbereitungen des Genehmigungsverfahrens laufen demnach noch in diesem Jahr an. Die Planungen will die DB bis Sommer nächsten Jahres in einem offenen Bürgerdialog vorstellen.

Für Pofalla war es am Montag bereits der zweite Auftritt an der Seite Wüsts innerhalb weniger Tage. Der 62-Jährige ist seit 2015 im Vorstand der Deutschen Bahn. Von 2009 bis 2013 war er Kanzleramtsminister unter Angela Merkel. Er gilt in der Partei als bestens vernetzt. Gemeinsam mit Wüst, der am nächsten Mittwoch Armin Laschet als NRW-Ministerpräsident nachfolgen soll, hatte Pofalla Anfang Oktober ein Investitionspaket in Höhe von 131 Millionen Euro unterzeichnet, um das Schienennetz auch während Bauarbeiten stabil zu halten. So sollen zum Beispiel zusätzliche Weichen und Gleiswechselbetriebe eingebaut werden. Für den Ausbau und die Modernisierung ihrer Fernverkehrsflotte investiert die DB bis 2026 die Rekordsumme von 8,5 Milliarden Euro.

Enttäuschung über Sondierungen

◆ Als „verkehrspolitisch enttäuschend“ bewertet das gemeinnützige Verkehrsbündnis Allianz pro Schiene das Sondierungspapier von SPD, Grünen und FDP. „Ich bin negativ überrascht, dass ein konkretes Bekenntnis zum Ausbau der klimafreundlichen Schiene in den

nächsten vier Jahren komplett fehlt“, sagte Dirk Flege, Geschäftsführer der Allianz pro Schiene. Er könne nur hoffen, dass die Parteien bei den Koalitionsverhandlungen deutlich nachbesserten und sich auf einen Aufbruch für mehr Klimaschutz im Verkehr festlegten.

Neue Masche: Senior fällt auf Betrüger herein

■ **Pulheim (Inw).** Ein falscher Bankmitarbeiter hat einen 74-Jährigen in Pulheim bei Köln dazu gebracht, ihm die Zugangsdaten für sein Konto zu verraten. Der Betrüger rief am Wochenende den Mann an und gab sich als Bankmitarbeiter im Homeoffice aus. Während des Telefonats habe er sein Opfer aufgefordert, den PIN für das Konto preiszugeben, teilte die Polizei mit.

Der Mann kam der Forderung nach und bemerkte erst dann den Betrug: Über die Online-Banking-Plattform konnte der 74-Jährige zusehen, wie der Betrüger noch während des Telefonats Geldbeträge von dem Konto abbuchte. Als der Senior den Schwindler am Telefon darauf ansprach, verwies dieser auf technische Gründe. Nach dem Telefonat ließ der 74-Jährige umgehend sein Konto sperren. Die Polizei weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass man niemals seine PIN-Nummer preisgeben sollte.

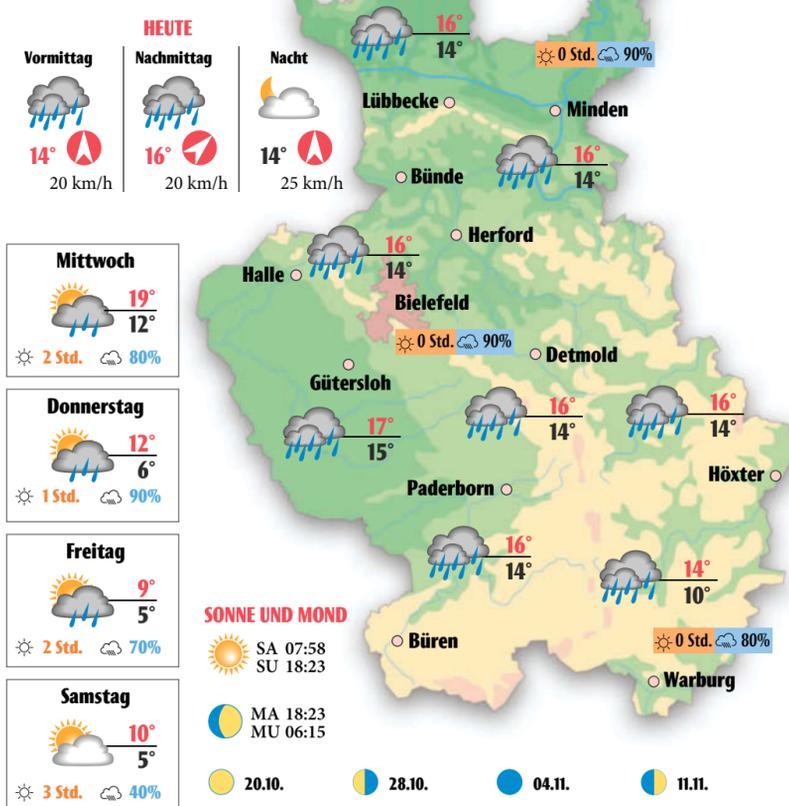
Kollision auf A46: Identität des Toten geklärt

■ **Neuss (Inw).** Bei dem tödlich verunglückten Fußgänger auf der Autobahn 46, der ausgerechnet von einem alarmierten Polizeiwagen erfasst worden ist, handelt es sich um einen 84-Jährigen aus Neuss. Ob der Mann geistig verwirrt war oder warum er sonst auf der Fahrbahn war, ließ die Polizei offen. Die Ermittlungen liefen und man stehe im Austausch mit der Staatsanwaltschaft, sagte eine Sprecherin der Duisburger Polizei – diese Behörde ist aus Neutralitätsgründen zuständig für den Vorfall, bei dem zwei Beamte des Polizeipräsidiums Düsseldorf involviert sind.

Der tragische Vorfall geschah bei Dunkelheit: Der Senior war auf der A 46 bei Neuss gesehen worden. Zeugen riefen die Polizei, ein Streifenwagen fuhr los. Noch bei der Anfahrt zum vermuteten Standort des Fußgängers fuhr das Auto ihn um. Er starb trotz Wiederbelebungversuchen an der Unfallstelle.

DAS WETTER am 19.10.2021:

Zahlreiche Wolken mit etwas Regen oder Sprühtregen



REGIONALWETTER

Der Himmel zeigt sich bedeckt, und immer wieder fällt etwas Regen oder Nieselregen. Die Temperaturen erreichen Werte von 14 bis 17 Grad. Der Wind weht mäßig mit frischen Böen aus Südwest. Nachts bleibt es mild bei Tiefstwerten von 15 bis 10 Grad.

BIOWETTER

Bei Personen mit niedrigen Blutdruckwerten kommt es zu Kopfschmerzen und Schwindelgefühlen. Der Jahreszeit entsprechend kommt es zu keinem nennenswerten Pollenflug mehr.

OWL GESTERN

Wetterstation	Messwerte von 14 Uhr
Bielefeld (Flugplatz)	wolkig 13°
Paderborn (Uni)	heiter 14°
Lügde	bedeckt 12°
Lübbecke	bedeckt 14°
Bad Salzuflen	bedeckt 13°
Münden	wolkig 14°
Warburg	bedeckt 11°
Bad Lippspringe	bedeckt 14°

WETTERHISTORIE

Wetterstation Bad Salzuflen	Min./Max.
Heute vor 1 Jahr	7°/12°
Niederschlag	0,0 mm
Sonnenscheindauer	0,8 Std.
Heute vor 5 Jahren	6°/8°
Heute vor 10 Jahren	5°/12°

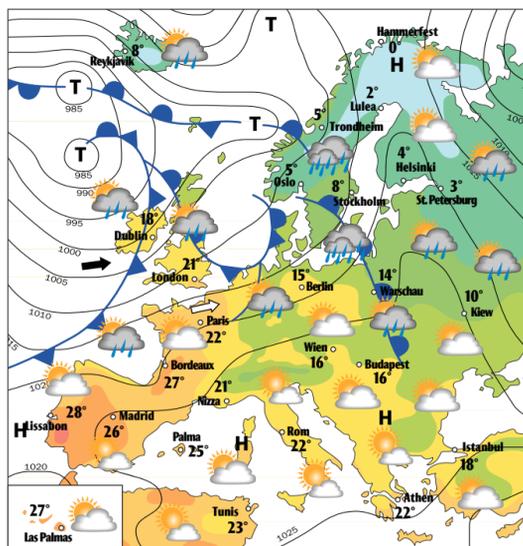
WASSERSPORT

Ostsee	13°
Nordsee	13°
Dümmmer See	12°
Steinhuder Meer	12°

WETTERLAGE

Zwischen Sturmtiefs über dem Atlantik und hohem Luftdruck über Südosteuropa gelangt milde Luft aus dem Südwesten nach Mitteleuropa. So steigen die Temperaturen örtlich bis 20 Grad. Noch wärmer ist es in Frankreich und auf der Iberischen Halbinsel. Dort werden noch sommerliche Höchstwerte von 23 bis 29 Grad erreicht.

EUROPA



AKTUELLES WETTER: PLZ-WETTER: 0900 130 041 01 (0,65 EUR/MIN.)*
*AUS DEM DT. FESTNETZ, GGF. ABWEICHENDE MOBILFUNKTARIF

WetterKontor®
www.wetterkontor.de

WELTWETTER

Amsterdam	Regen	18°
Antalya	heiter	28°
Bangkok	wolkig	30°
Bozen	heiter	18°
Brüssel	Schauer	20°
Dresden	Schauer	16°
Frankfurt/M.	Regen	16°
Hamburg	Regen	17°
Helsinki	wolkig	4°
Heraklion	wolkig	21°
Innsbruck	wolkig	16°
Jerusalem	wolkig	21°
Johannesburg	wolkig	19°
Kairo	heiter	29°
Kopenhagen	Regen	14°
Los Angeles	heiter	19°
Madeira	heiter	27°
Mailand	heiter	18°
Malaga	heiter	25°
Mexiko-Stadt	wolkig	22°
Miami	bedeckt	29°
Moskau	wolkig	4°
München	wolkig	17°
Nairobi	wolkig	24°
New York	wolkig	18°
Peking	wolkig	14°
Prag	st. bew.	13°
Rio de Janeiro	Regen	22°
San Francisco	wolkig	18°
Singapur	Gewitter	31°
Sydney	Schauer	21°
Tokio	Schauer	15°
Vancouver	wolkig	16°
Venedig	wolkig	17°
Zürich	wolkig	17°

Ärzte sauer wegen Online-Bewertungen

Über die Plattform Jameda werden auch die Mediziner der Region bewertet. Neben Lob und Note 1,0 gibt es aber auch böse Kritik und Vorwürfe. Eine Betroffene berichtet.

Larissa Kirchoff

■ **Bielefeld.** „Nach seiner Operation konnte ich nicht mehr laufen.“ Oder: „Wegen ihr hatte ich einen Nervenzusammenbruch.“ Um nur zwei Beispiele von Bewertungen von Ärzten aus der Region zu nennen. Es ist offensichtlich: Die Ärzte-Bewertungsplattform Jameda ist nicht für jeden Mediziner ein Segen. Und doch erlaubt ihnen ein erst kürzlich verhängtes Urteil, jeden Arzt zu listen und für Bewertungen freizuschalten. Mediziner aus OWL kennen die Probleme, aber auch die Vorzüge der Plattform.

Wer nach einem Allgemeinmediziner in Gütersloh sucht, stößt auf 49 Einträge auf der Plattform Jameda. Ohne Voreinstellungen sortiert diese nach „Relevanz“. Klingt zunächst vertrauenserweckend. Aber was genau bedeutet denn „Relevanz“? Und wer beurteilt, wie relevant ein Arzt ist? Jameda selbst erläutert auf seiner Webseite, dass sich die Sortierung an der Anzahl der Bewertungen und der Durchschnittsnote eines Arztes orientiert. Komisch, wo doch ein Allgemeinmediziner mit einer 1,2 und nur 16 Bewertungen vor einem Allgemeinmediziner mit einer Note von 1,1 und 29 Bewertungen steht. Verbraucherschutz und Mediziner aus der Region warnen vor verfälschten Eindrücken.

„Wenn es möglich wäre, würde ich mein Profil auch löschen lassen“, sagt Sybille Elies-Kramme, Fachärztin für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde (HNO) in Bielefeld. Auch sie bekommt neben einigen guten Bewertungen auch schlechte, die auf den ersten Blick gar rufschädigend wirken. Insgesamt bekommt sie auf der Plattform die Note 2,6. Die Ärztin ist gleichzeitig Vorsitzende des Verwaltungsbezirks Bielefeld der Ärztekammer Westfalen-Lippe. Sie weiß daher, dass es einigen Kollegen genauso geht. „Man bekommt schlechte Bewertungen und weiß nicht von wem und kann nicht nachvollziehen, was offenbar so schlimm war. Durch die Anonymität kann jeder alles schreiben, ohne dass der betroffene Arzt den Kontakt aufnehmen kann. Das ist nicht fair“, so Elies-Kramme.

Das Geschäft mit den schlechten Bewertungen wür-



Der Bundesgerichtshof hat am 12. Oktober entschieden, dass die Ärzte-Bewertungsplattform Jameda alle Ärzte und Ärztinnen listen darf. Foto: dpa

den einige Menschen nutzen, um Geld zu verdienen, berichtet die HNO-Ärztin. „Ich bekomme manchmal Mails, in denen Menschen mir anbieten, diese Bewertungen gegen eine Bezahlung zu löschen.“ Für sie keine Option. Es sei ihr persönlich auch nicht so wichtig, was dort stehe. In ihrem Umfeld sei das aber durchaus ein Thema. „Jameda hat viel Einfluss. Schlechte Bewertungen können zur Praxisruinierung führen.“ Es sei fast nur möglich, sich gut darzustellen, indem man Geld in die Hand nehme. „Ich finde, dass Jameda Abzocke ist“, sagt Elies-Kramme.

Irfan Durali ist Zahnarzt in Bielefeld. Dem Bewertungsportal zufolge auch ein sehr guter. Mit der Note 1,0 und 75 Bewertungen ist er weit oben im

Ranking. Oben rechts auf seinem Profil der kleine Hinweis „Platin-Kunde“, genauer gesagt: zahlender Kunde. „Wir bezahlen Geld an die Platt-

Dazu rät die Verbraucherzentrale

◆ Die Verbraucherzentrale NRW empfiehlt, ergänzend bei der Arztsuche auf die Weiße Liste zurückzugreifen.

◆ Auch wenn diese nicht vollständig und abschließend ist, wird sie auf der Grundlage wissenschaftlicher Erhebungen erstellt

und ist nicht werbefinanziert.

◆ Bewertungsplattformen wie Jameda verfolgen kommerzielle Interessen der Anbieter und geben Ärzten die Möglichkeit, sich durch Bezahlungen ein vorteilhafteres Profil anzulegen.

form dafür, dass wir unser Profil mit Informationen und Bildern anreichern können. Diese Tools sind gut für uns und es ist auch in unseren Augen nicht schlimm, sich um seinen Online-Auftritt zu kümmern. Das machen wir, weil wir uns bewusst sind, dass diese Plattformen immer wichtiger werden und Einfluss haben“, erklärt Frau Durali. Der Plattform zufolge habe das keinen Einfluss auf das Ranking. In der Praxis arbeite man ohnehin schon länger mit Jameda. „Wir sprechen auch gezielt unsere Patienten an und bitten sie, uns zu bewerten. Natürlich ist uns klar, dass das genauso gut mal ein negativer Kommentar sein kann“, erklärt Durali.

Das kürzlich verkündete Urteil des Bundesgerichtshofs (BGH) könne sie dennoch nicht nachvollziehen. „So entstehen Monopole und das sollte nicht sein.“ Allerdings hatte der BGH schon bei früheren Fällen betont, dass Jameda alle Mediziner listen dürfe. Der Grund: In Deutschland herrsche Meinungsfreiheit und es bestünde ein öffentliches Interesse an solchen Portalen. Allerdings könne man aus der Perspektive des Arztpaares auch von einem Teilerfolg sprechen, sagt die Verbraucherzentrale NRW auf Anfrage dieser Redaktion.

„Die Löschanträge waren in den Vorinstanzen erfolgreich, da die Gerichte eine Ungleichbehandlung von Premiumkunden und Basiskunden feststellten. Jameda hat dies im Revisionsverfahren auch nicht mehr angegriffen“, erklärt Arne Weinberg, Referent der Gruppe Gesundheits- und Pflegemarkt. Das zeige, dass die rechtlichen Grenzen von Bewertungsplattformen aufgrund wirtschaftlicher Interessen der Betreiber und der sich ständig verändernden Seitenaufmachung immer wieder neu ausgelotet werden.

„Verbrauchern muss klar sein, dass zum einen der Anbieter mit dieser Plattform kommerzielle Interessen verfolgt und zum anderen Ärzte die Chance haben, sich durch einen Premium-Account vorteilhafter zu präsentieren. Dies mag je nach Ausgestaltung rechtlich zulässig sein, kann Verbraucher, die nach verlässlichen und neutralen Informationen suchen, jedoch verunsichern“, erklärt Weinberg.

Gastgeber Laschet nimmt Abschied

Die Folgen der Pandemie beschäftigten die Ministerpräsidenten auf Schloss Drachenburg.

■ **Düsseldorf/Königswinter** (Inw). Der Kampf gegen Corona wird das Kernthema der dreitägigen Ministerpräsidentenkonferenz (MPK) in dieser Woche auf dem Petersberg bei Bonn sein. Für den scheidenden nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten Armin Laschet (CDU) ist das sein letzter Auftritt in dieser Runde. NRW hat seit Anfang Oktober für ein Jahr den Vorsitz der MPK übernommen.

„Die Pandemie war und ist die größte Herausforderung für Deutschland seit Jahrzehnten“, unterstrich Laschet. Vieles habe in Zusammenarbeit von Bund und Ländern bereits besser bewältigt werden können als in vielen andere Staaten. „Doch die Pandemie hat wie unter dem Brennglas auch gezeigt, dass unser Staat und unsere Verwaltung Schwächen haben“, stellte Laschet fest. „Jetzt geht es darum, die richtigen Lehren aus der Corona-Krise zu ziehen und die Chance zu nutzen, Deutschland moderner und krisenfest zu machen.“

Dazu gehöre eine auf allen Ebenen gut vernetzte, leistungsfähige öffentliche Verwaltung. „Wir werden über die Frage reden müssen, wie wir den pandemiebedingten Digitalisierungsschub für die weitere Modernisierung unseres Landes nutzen können“, kündigte Laschet an. Dabei solle die Ministerpräsidentenkonferenz Impulsgeber sein.

NRW hat den Vorsitz von Berlin übernommen. Seit Gründung der MPK im Jahr 1954 hat Düsseldorf damit zum sechsten Mal turnusmäßig die Federführung inne. Das Gremium trifft sich mehrmals im Jahr, um gemeinsame Positionen und die Interessenvertretung der Länder gegenüber dem Bund abzustimmen.

Wenn Laschet am 26. Oktober bei der konstituierenden Sitzung des Bundestags sein Mandat annimmt, kann er von da an nicht mehr gleichzeitig Ministerpräsident sein. Voraussichtlich am 27. Oktober soll im Landtag sein designierter Nachfolger Hendrik Wüst (CDU) gewählt werden.

Mutter wegen Mordes an Sohn angeklagt

Frau ist in psychiatrischer Klinik untergebracht.

■ **Bonn** (Inw). Nach dem gewaltsamen Tod ihres vierjährigen Sohnes ist eine 42-jährige Mutter aus Euskirchen wegen heimtückischen Mordes angeklagt worden. Das teilte eine Sprecherin des Landgerichts Bonn mit. Die Tat soll die Frau im Zustand erheblicher verminderter Schuldfähigkeit begangen haben.

Laut Anklage soll die Mutter in der Nacht vom 5. auf den 6. Juni 2021 ihrem Sohn zunächst Medikamente gegeben haben, um ihm das Leben zu nehmen. Als sie gesehen habe, dass das schlafende Kind Stunden später noch geatmet habe, habe sie ihm mit einem Gegenstand auf den Kopf ge-

schlagen und es erwürgt. Später habe sie versucht, sich das Leben zu nehmen.

Eine Nachbarin fand Mutter und Sohn leblos auf dem Fußboden. Der Notarzt konnte dem Kind nicht mehr helfen. Die Angeklagte selbst war bewusstlos und konnte mit lebensgefährlichen Verletzungen gerettet werden. Die 42-jährige ist bereits seit Jahren durchgängig in psychiatrischer Behandlung gewesen. Seit dem Tattag ist sie vorläufig in einer psychiatrischen Klinik untergebracht. Der Prozessauftakt vor dem Bonner Landgericht ist Anfang November, es sind fünf Verhandlungstage angesetzt.

Arzt geht in Revision

■ **Bielefeld** (Inw). Ein Arzt geht gegen ein Urteil des Landgerichts Bielefeld vor. Der Mediziner eines Krankenhauses in Gütersloh war zu elf Jahren Haft und einem lebenslangen Berufsverbot in Kliniken verurteilt worden. Nach Angaben eines Gerichtssprechers hat der 43-Jährige Revision eingelegt. Damit überprüft der

Bundesgerichtshof die Entscheidung. Das Landgericht sah es als erwiesen an, dass er zwischen September und Dezember 2020 drei Patientinnen vergewaltigt und deren Hilflosigkeit nach Operationen ausgenutzt hatte. Zudem wurde er wegen Besitzes von kinderpornografischen Schriften und Drogenbesitzes verurteilt.

Zeigefinger steckt im Griff von Bratpfanne fest

■ **Düsseldorf** (dpa). Ein fünfjähriges Mädchen ist mit seinem Zeigefinger im Edelstahlgriff einer Bratpfanne stecken geblieben. Nachdem die Eltern am Montag in der Landeshauptstadt Düsseldorf rund 30 Minuten erfolglos versucht hatten, den Finger mit Kälte und Spülmittel zu befreien, alarmierten sie völlig aufgeregt die Feuerwehr.

Die Einsatzkräfte trennten zunächst den Griff von der Bratpfanne ab. Anschließend führten sie einen Faden zwischen dem Finger und dem Loch des Griffes durch. Mit dieser Bindfadenmethode war es möglich, den Griff über den Finger zu schieben und die Fünfjährige aus der misslichen Lage zu befreien. Wie die Feuerwehr Düsseldorf mitteilte, wurde das Mädchen nicht verletzt. Auch die Eltern konnten nach dem glücklichen Ende durchatmen.

Syphilis hat auch in NRW ihr Comeback

Die Zahl der Infektionen in Deutschland hat sich in den vergangenen zwei Jahrzehnten mehr als verfünffacht. Woran liegt das?

Jan-Henrik Gerdener

■ **Bielefeld.** NRW ist aktuell das Bundesland, in dem bundesweit am dritthäufigsten Syphilis-Infektionen auftreten. Nur die Stadtstaaten Hamburg und Berlin haben mehr. Insgesamt hat sich die Zahl der Syphilis-Infektionen in Deutschland zwischen 2001 und 2019 mehr als verfünffacht. Gab es damals nur 1.554 gemeldete Meldungen, waren es 2019 schon 7.889 – der höchste Stand seit Einführung des Infektionsschutzgesetzes. Das geht aus dem epidemiologischen Bulletin des Robert Koch Instituts (RKI) hervor.

Der seit Jahrhunderten gefürchtete Erreger kann zu schweren Schäden an Organen, Knochen und Nerven führen. Sie kann auch das Gehirn angreifen und im schlimmsten Fall tödlich enden, so die Beschreibung des RKI. Am häufigsten wird die Infektion

über Sexualkontakt übertragen. Dabei gelingt der Erreger durch kleine Risse in Schleimhaut oder Haut in den Körper. Laut RKI ist bei Sex mit einem Infizierten die Wahrscheinlichkeit um 30 Prozent höher, sich anzustecken.

Von den 1970er- bis zu den 1990er-Jahren gingen die Syphilis-Fallzahlen zurück, so das RKI. Dass die Infektionen seit

2010 wieder stetig steigen, führen das Institut und andere Experten auf eine gesamtgesellschaftliche Veränderung im Sexualleben zurück. Während gerade durch die AIDS-Pandemie sicherer Sex mit Kondomen auf dem Vormarsch war, ist die Entwicklung seit einigen Jahren wieder rückläufig. Grund dafür ist nach Angaben der Experten der Fort-

schritt bei der AIDS-Behandlung, aber auch häufig wechselnde Sexualpartner aufgrund von Online-Dating.

Aktuell trifft Syphilis vor allem Männer. Der Frauenanteil der Betroffenen lag 2019 nur bei 5,8 Prozent. Das Risiko für Männer ist daher 16 Mal so hoch. Besonders betroffen sind homosexuelle Männer. Bei etwas weniger als der Hälfte der Betroffenen gab es zudem zusätzlich auch eine HIV-Infektion.

Syphilis tritt in drei Phasen auf: Zunächst bildet sich an der Übertragungsstelle ein Geschwür. Das ist schmerzlos und verschwindet von selbst wieder. In der zweiten Phase folgt ein Hautausschlag. Der kann mit Fieber, Müdigkeit und Kopf- oder Gelenkschmerzen einhergehen, so das RKI. Ohne Behandlung kann es zu der schädlichen, dritten Phase kommen – mit Veränderungen an Haut und Organen.



Männer sind 16-mal mehr gefährdet als Frauen.

Foto: Pixabay

Persönlich



Verurteilt

Hoza Cane (58), Kölner Sängerin, ist in Abwesenheit in der Türkei zu einer mehrjährigen Haftstrafe wegen Terrorunterstützung verurteilt worden. Ein Gericht habe sie zu drei Jahren, einem Monat und 15 Tagen Haft wegen Unterstützung der verbotenen kurdischen Arbeiterpartei PKK verurteilt.

Foto: dpa



Fragt nach

Susana dos Santos Herrmann (53, SPD), Abgeordnete im Landtag, hat eine Anfrage zu Engpässen beim Grippe-Impfstoff gestellt. Die Politikerin teilte mit, dass sie von mehreren Abweisungen in Arztpraxen gehört habe: „Menschen, die sich impfen lassen wollten, mussten unverrichteter Dinge umkehren.“

Foto: wki

Gazprom will mehr Gas geliefert haben

St. Petersburg (dpa). Der russische Energieriese Gazprom hat in den ersten neun-einhalb Monaten dieses Jahres nach eigener Aussage mehr Gas ins Ausland geliefert. Allein nach Deutschland sei die Menge im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 28,2 Prozent gestiegen, teilte das Unternehmen jetzt mit. Insgesamt 152,2 Milliarden Kubikmeter Gas wurden demnach in Länder außerhalb der früheren Sowjetrepubliken exportiert. Das seien 17,6 Milliarden Kubikmeter (13,1 Prozent) mehr als im Vorjahreszeitraum. Gazprom veröffentlichte seine Zahlen in-mitten der Diskussion über hohe Gaspreise. Russland hatte zuletzt mehrfach Vorwürfe des Westens zurückgewiesen, es missbrauche seine Marktmacht, um die Preise in die Höhe zu treiben.

Chinas Wirtschaft kühlt ab

Peking (dpa). Der Aufschwung der chinesischen Wirtschaft verliert deutlich an Fahrt. Wie das Pekinger Statistikkamt am Montag mitteilte, wuchs die zweitgrößte Volkswirtschaft im dritten Quartal nur noch um 4,9 Prozent im Vorjahresvergleich. Nach einem Rekordzuwachs von 18,3 Prozent im ersten und 7,9 Prozent im zweiten Quartal ist es der bisher schwächste Wert in diesem Jahr. Im Zeitraum von Januar bis September lag das Wachstum damit zusammengerechnet bei 9,8 Prozent. Chinas Wirtschaft hatte nach überwindener Corona-Pandemie zunächst eine kräftige Erholung hingelegt.

Facebook verspricht 10.000 Jobs

Ist das Marketing oder ein unmoralisches Angebot? Auffällig ist, dass die Ankündigung neuer Stellen in Europa für ein Großprojekt in einer Phase kommt, da das Management mit heftigem Gegenwind zu kämpfen hat.

Frank-Thomas Wenzel

Berlin. Die Spezialisten sollen die Kreation von „Meta-verse“ stemmen. Das nächste ganz große Ding für den Konzern. Facebook-Chef Mark Zuckerberg hatte schon im Sommer der Belegschaft mitgeteilt, dass die Zukunft des Unternehmens davon abhängen werde, ob es gelinge, ein Meta-Universum zu bauen. Wie so häufig bei hochfliegenden Hightech-Projekten stammt das Konzept aus einem Science-Fiction-Roman. Der wurde 1992 von Neal Stephenson geschrieben und trägt den Titel „Snow Crash“.

Es geht um die Erschaffung einer digitalen Welt, die Elemente von virtueller Realität und physischer Realität miteinander verknüpft. Ein gigantischer digitaler Raum soll entstehen, den die Nutzer mitgestalten können.

Die Plattform „Second Life“ gilt als einer der Vorläufer für ein Meta-Universum. Der Film „Ready Player One“ von Steven Spielberg beschreibt, wie eine solche Welt funktionieren kann.

Der Kern sei die Idee, eine größere virtuelle Präsenz zu erzeugen, um der Erfahrung einer persönlichen Interaktion näherzukommen, erläuterte Facebook-Manager Nick Clegg in einem Blogbeitrag. So werde der Zugang zu neuen kreativen, sozialen und ökonomischen Möglichkeiten geschaffen. Europäer könnten dem von Beginn an eine Gestalt geben.

Clegg hebt hervor, dass Metaverse keinem Unternehmen gehören werde, sondern sich durch Offenheit und Interoperabilität auszeichne – also der Möglichkeit, verschiedenste Plattformen und Kommunika-



Facebook arbeitet an einem neuen Großprojekt und verspricht viele neue Jobs. Foto: reuters

tionstools miteinander zu verknüpfen und Daten problemlos hin- und herschicken. Das erfordert die Zusammenarbeit von Firmen, Politikern und Entwicklern.

Für Facebook bedeute all dies permanente Investitionen in Produkte und Talente. 10.000 Frauen und Männer sollen in den nächsten fünf Jahren in der EU für das Projekt angeheuert werden. Welche geschäftlichen Interessen sich damit dem Projekt verbinden,

wird nicht erläutert. Der Blogpost löst stattdessen ausgiebige Diskussionen in europäischen Ländern. Und Clegg beteuert: Facebook teile Werte wie Transparenz, Privatheit und die Wahrung der Nutzerrechte im Internet. Und schließlich: „Wir freuen uns darauf, mit Regierungen von EU-Ländern zusammenzuarbeiten, um die richtigen Märkte zum Voranbringen zu finden“.

Das hört sich stark nach Charmeoffensive an. Wobei zu bedenken ist, dass es derzeit enorm schwer ist, in Europa hoch qualifizierte IT-Experten aufzutreiben. Allein in Deutschland sind Tausende Stellen unbesetzt.

Der Internetkonzern hat indes derzeit massive Probleme: Unter anderem ermitteln in den USA Staatsanwälte in mehreren Bundesstaaten, weil sie vermuten, dass Facebook radikale Impfgegner, die viele

Nutzer anlocken, indirekt unterstützt haben soll.

Für weltweites Aufsehen sorgte kürzlich der stundenlange Ausfall der drei großen Plattformen des Konzerns, zu dem auch WhatsApp und Instagram gehören.

Kartellbehörden in mehreren Ländern untersuchen die Marktmacht von Facebook. Vorige Woche wurde bekannt, dass das Unternehmen massiv gegen einen britischen Programmierer und die Uni Neuchâtel (Schweiz) vorgegangen ist. Die Wissenschaftler wollten erforschen, inwiefern der Facebook-Newsfeed (die Auflistung der neuen Einträge der Freunde) Nutzer süchtig macht.

Der Programmierer hatte einen Algorithmus geschrieben, mit dem Newsfeed gelöscht werden kann.

Sollte sich so etwas durchsetzen, könnte es dazu führen, dass die Verweildauer der Nutzer sinkt, was wiederum die Werbeeinnahmen, von denen das Unternehmen vor allem lebt, drücken könnte.

Die Whistleblowerin Frances Haugen hat Facebook mangelnde Transparenz vorgeworfen. Sie beklagt, dass Instagram die psychische Gesundheit von Teenagern gefährde, das Management aber nichts dagegen unternehme.

Und in der EU wird derzeit über einen Digital Markets Act diskutiert, der Hightech-Riesen an die Leine legen soll. Dabei fällt auch immer wieder das von Clegg benutzte Zauberwort Interoperabilität. Diese und spezielle Auflagen für große Plattformen könnten helfen, zukünftige Monopole zu verhindern, betont etwa Rasmus Andresen, Digital-Experte der Grünen im Europaparlament.

Rückversicherer erwarten Preisanstieg

München/Hannover (dpa). Die zwei großen deutschen Rückversicherer erwarten steigende Preise in ihrer Branche. Sowohl die Munich Re als auch die Hannover Rück machten dafür am Montag die Flutkatastrophe des Sommers verantwortlich, die in Deutschland und mehreren Nachbarländern verheerende Schäden angerichtet hat. Ein weiterer Faktor ist nach Einschätzung beider Unternehmen der Anstieg der Inflationsrate. Sprunghaft gestiegene Preise für Baumaterialien dürften auch den Wiederaufbau zerstörter Häuser in den Überschwemmungsgebieten in Rheinland-Pfalz und Nordrhein-Westfalen verteuern.

„Die steigenden Preise bei vielen Wirtschaftsgütern und die jüngsten Großschäden sprechen für spürbar steigende Rückversicherungsprämien in Europa“, sagte Munich-Re-Vorstandsmittglied Doris Höpke. Sie hält Prämienhöhungen vor allem in Regionen für nötig, in denen Naturkatastrophen nun erstmals seit langer Zeit schwere Schäden angerichtet hätten. Die Rückversicherungsbranche trifft sich üblicherweise im Oktober mit ihren Kunden – Erstversicherern wie Allianz und Axu und sprechen über die Konditionen für das folgende Jahr. „Das Jahr 2021 wird nach den schrecklichen Unwetterkatastrophen im Juni und Juli eines der schadenkräftigsten Jahre im deutschen Markt werden“, sagte der Chef der deutschen Hannover-Rück-Tochter E+S Rück, Michael Pickel. Nach den Schäden durch die Pandemie erforderten die jüngsten Unweterschäden, die Niedrigzinsen und die steigenden Preise im Baugewerbe eine spürbare Erhöhung der Rückversicherungspreise.

DIE BÖRSE MDAQ 34389,65 (+0,09%) SDAX 16660,64 (+0,23%) DAX 50 ESG 1703,51 (-0,60%) S&P UK 1435,79 (-0,43%) CAC 40 6673,10 (-0,81%) Nikkei 225 29025,46 (-0,15%) Hang Seng 25389,13 (+0,40%)

Regionale Aktien

Div.	Kurs	Veränd.
Ahlers	1,55	-2,52
Bertelsm. Gen.	8,65	187,00
Bitfarms	15,00	390,00

TecDAX 3.721,66 -0,12%

DAX 15.474,47 -0,72%

DAX (€ = auch im Euro Stoxx 50)

Div.	Kurs	Veränd.	52 Wochen	Tief	Div.	KGW	
*Adidas NA	3,00	270,65	-1,37	336,25	252,05	1,11	34,92
*Airbus	113,36	-1,34	120,92	59,29	4,84	29,83	
*Allianz vNA	9,60	196,54	-0,03	223,50	148,60	4,84	9,93
*BASF NA	3,30	64,06	-1,45	72,88	45,92	5,15	18,30
*Bayer NA	2,00	46,62	-2,65	57,73	39,91	4,29	12,95
*BMW St.	1,90	86,37	-1,36	96,39	57,25	2,20	10,41
Brenntag NA	1,35	82,38	-0,65	87,40	53,92	1,64	24,96
Continental	98,70	-1,58	118,65	79,14	13,16		
Covestro	1,30	56,26	-3,29	63,24	39,50	2,31	13,58
*Daimler NA	1,35	81,95	-2,03	83,99	43,12	1,65	10,24
Delix. Hero	114,20	-0,35	145,40	90,60			
Dt. Bank NA	11,44	+0,25	12,56	7,51		57,20	
*Dt. Börse NA	3,00	147,35	+0,00	152,65	124,85	2,04	23,39
*Dt. Post NA	1,35	52,91	+0,28	61,38	37,67	2,55	18,24
*Dt. Telekom	0,60	16,49	-0,24	18,92	12,59	3,64	21,98
Dt. Wohnen	1,03	52,98	+0,08	53,04	38,03	1,94	32,11
E.ON NA	0,47	10,56	-0,47	11,43	8,27	4,45	15,08
Fres. M.C.St.	1,34	60,42	-1,40	75,08	55,18	2,22	16,11
Fresenius	0,88	40,78	-0,29	47,60	31,03	2,16	12,36
Heidelb.Cem.	2,20	62,50	-0,83	81,04	47,35	3,52	8,93
Hellöfresch	1,25	82,48	+1,88	97,38	38,02		
Henkel Vz.	1,85	77,64	+0,13	99,50	76,36	2,38	18,06
*Infineon NA	0,22	37,54	+1,27	38,50	23,38	0,59	44,16
*Linde PLC	3,95	264,75	-0,09	271,55	183,15	1,27	34,61
Sartorius St.	0,70	54,75	+0,39	207,90	121,25	0,73	36,43
Singulus	3,55	-1,11					
SLM Sol. Gr.	17,82	-1,33					
SMIT Scharf	0,06	87,05	-0,17				
technotrans NA	0,70	73,90	+2,50				
Vapiano	1,19	10,90	+0,40				
Viller&Boch Vz.	0,55	22,80	+0,44				
W&M	4,80	267,60	-3,74				
Wüst&Württ	0,11	4,56	+3,64				
W&M	0,65	18,36	+0,22				

Euro Stoxx 50 4.151,40 -0,75%

Dow Jones 35.240,65 -0,15%

Euro in Dollar 1,1604 +0,02%

MDAX

Div.	Kurs	Veränd.	
Aixtron	0,11	20,92	-7,02
Altria Off.	0,53	16,25	-0,31
Aroundtown	0,07	6,03	-0,13
Aurubis	1,30	71,12	-0,33
Auto1 Group	30,50	+1,80	
Bechtle	0,45	58,86	+0,55
Befesa	1,46	70,10	+4,41
Berndorf	0,70	22,28	+0,58
Cancom	0,75	56,00	+0,90
Carl Zeiss Med.	0,50	164,85	-1,11
Commerzbank	6,21	+1,70	
CompuGroup	0,50	71,25	+0,14
CS Eventim	0,30	37,88	-0,99
Dür	1,15	27,75	+0,76
EVotec	42,02	+1,13	
Fraport	62,24	-1,02	
freenet NA	1,65	22,37	-0,80
Fuchs P. Vz.	0,99	42,86	+1,61
GEA Group	0,85	40,36	+0,02
Gerresheimer	1,25	78,20	-2,25
Grand City	0,82	22,28	+0,81
Hann. Rück.NA	4,50	153,00	-0,42
Hella	0,96	59,38	-0,24
Hugo Boss NA	0,04	52,10	-2,07
Hypoport	495,40	+3,29	
Jungheinrich	0,43	39,72	-0,83
K+S NA	0,41	85,18	-0,42
Kion Group	1,52	92,60	+0,65
Knorr-Bremse	1,00	57,88	-0,14
Lanxess	3,78	131,95	+1,11
LEF ImmoB.	5,90	-1,86	
Lufthansa vNA	0,30	91,70	+2,55
Nemetschek	0,49	14,10	-1,05
Pro.Sat.1	4,80	818,00	+3,26
Rational	2,00	84,94	-0,76
Rheinmetall	0,82	61,04	-1,49
Scout24	0,76	41,32	+0,05
Software	2,00	72,65	-2,09
Sriber	0,88	26,82	+1,17
TAG Imn.	0,18	13,78	+0,11
TeamViewer	0,18	2,33	-1,77
Telefonica Dt.	8,81	+0,16	
thyssenkrupp	1,37	37,28	-0,29
Uniper	0,50	32,04	-1,14
Utd. Internet NA	0,56	29,29	+0,34
Vantage T.	2,48	129,20	-0,65
Varta	2,00	153,50	-0,58
Wacker Chemie	2,00	478,40	-0,04
woolper			

Weitere Deutsche Aktien

11 88 0 Sol.	1,74	-0,57	
Aumann	16,48	-0,36	
Bauer	10,98	+0,00	
BayWa vNA	1,00	35,50	+1,28
Biotech Vz.	0,04	43,00	+3,37
BMW Vz.	1,92	71,20	-1,59
Carlisle	0,35	10,54	-2,04
CropEnergies	8,38	-0,71	
Delticom	0,50	42,80	+0,94
Dr. Hönle	0,75	24,40	+0,49
Dr. Tebodin	0,50	43,10	+3,11
Elmos Semic.	0,52	43,10	+3,11
Euroimcorp	0,02	+0,00	
Fuchs P. St.	0,98	32,44	-0,06
Gesco	24,90	-0,40	
Gramer	20,30	+2,01	
GSW ImmoB.	1,40	126,00	+0,80

Euro Stoxx 50 (ohne dt. Indexwerte)

0,50	47,76	-0,30	
ABB Inbev	135,65	-0,11	
ADY	2638,50	+0,80	
Air Liquide	0,90	27,70	-0,75
Air Products	2,75	143,06	-0,32
Alstom	2,75	67,50	+0,59
AXA	1,43	23,84	-0,81
BBVA	5,62	-0,30	
BCP Santander	3,33	-1,29	
BNP	1,12	58,17	+0,03
CRH	0,96	40,32	-1,80
Danone	1,94	57,28	+0,28
Enel	0,36	6,97	+0,50
Eni	0,36	12,26	+0,07
Essilor-Lu.	1,08	165,96	+0,40
Flutter Ent.	2,00	173,70	+0,99
Indetrola	0,03	9,30	-1,92
Indtex	0,35	31,32	+1,26
ING Groep	0,36	12,98	+0,06
Intesa Sanp.	0,04	2,52	-2,50
Kering	8,00	648,50	-3,25
Kone Corp.	2,25	58,72	-2,00
L'Oréal	4,06	365,20	-1,50
LVMH	6,00	62,25	+1,63
Permud Ricard	3,12	198,05	-0,58
Philips	0,85	37,60	-2,24
Pross	0,42	75,42	+0,39
Safar	0,43	115,04	-2,87
Citygroup (US)	2,04	62,27	+0,91
Coca-Cola (US)	1,64	46,64	-0,71
Colgate-P. (US)	1,79	65,90	-0,51
Cr. Suisse NA (CH)	0,10	9,68	-1,18
Disney Co. (US)	1,76	147,72	-2,07
Facebook (US)	2,02	24,62	+0,39
Ford (US)	1,62	13,52	-1,49
General Motors (US)	0,50	49,94	-0,92
IBM (US)	6,51	122,90	-0,97
L.M.Ericsson (SE)	0,20	10,50	+0,00
McDonald's (US)	5,25	208,70	-0,29
Microsoft (US)	2,19	264,30	+0,88
Nestlé NA (CH)	2,75	115,00	+0,16
Novartis (CH)	3,00	76,32	-0,79
Roy. D. Shell A (GB)	0,65	209,3	-0,36
Sony (JP)	55,00	96,00	-1,06
Twitter (US)	54,55	+4,06	
UBS Group N (CH)	0,37	15,92	+0,25

China-Daten drücken DAX zu Wochenbeginn

(Dow Jones). Der deutsche Aktienmarkt ist mit Abgaben in die neue Woche gestartet. Fundamental belasteten enttäuschende Wachstumsdaten aus China bei zugleich weiter anziehenden Rohstoffpreisen. Die zweitgrößte Volkswirtschaft der Welt leidet unter den jüngsten Lockdowns sowie galoppierenden Strompreisen. Das chinesische BIP-Wachstum hat sich daher im dritten Quartal mit 4,9 Prozent stärker verlangsamt als mit 5,1 Prozent erhofft. Der DAX verlor 0,7 Prozent auf 14.474 Punkte. Sehr schwach lagen Autoteil im Markt. Hier warf die gerade beginnende Berichtssaison ihre Schatten voraus.

Wechselkurse

18.10. / 1 Euro entspricht	Ankauf	Verkauf
Austr. Dollar (AUD)	1,47	1,68
Brit. Pfund (GBP)	0,80	0,88
Chin. Renminbi (CNY)	6,40	8,77
Dänische Kr. (DKK)	7,10	7,86
Japan. Yen (JPY)	126,75	140,89
Kanad. Dollar (CAD)	1,37	1,53
Neuseel. Dollar (NZD)	1,37	1,94
InterRent A	9,17	10,40
Poln. Zloty (PLN)	4,10	5,23
Russ. Rubel (RUB)	74,17	92,56
Schwed. Kr. (SEK)	9,58	10,73
Schweizer Fr. (CHF)	1,04	1,12
Südafrik. Rand (ZAR)	15,28	19,27
Tschech. Kr. (CZK)	21,72	28,14
Türk. Lira (TRY)	10,28	11,29

Investmentfonds

Rücknahmepreise	18.10. Veränd.	in %
Allianz Global Investors	1.032,74	-0,13
€ Credit SRI + PE	103,65	-0,10
A.A.Ad.INGIA	103,65	-0,10
Adifonds A	154,41	+0,32
Adifonds B	199,64	+1,03
Adifonds C	162,68	+0,06
AGIF Abi EUR SRI A	131,26	+0,04
AGIF Abi EurpValA	129,24	+0,17
All Stratifs Ba A	97,22	+0,21
Allianz Str. W.A2	81,29	+0,40
Biotechnologie A	224,47	+0,55
CB Geldm.Dt. IA	46,11	+0,00
Concentra A	149,29	+0,00
CONVEST 21 VL	79,23	+0,61
Eur Renten AE	62,09	-0,31
Eurozapsins A	55,38	-0,23
Fondak A	221,23	+0,09
Glob. Eq.Divid A	138,50	+0,62
Industria A	141,93	+0,21
InterGlobal A	478,12	+0,68
InterRent A	48,30	-0,14
Kapital Plus A	73,01	-0,21
MobilFonds A	49,0	

Warum der Sprit so teuer ist

Seit Monaten steigen die Spritpreise – doch was treibt sie und wie viel bekommt der Staat?

Christof Rührmair

■ **München.** Diesel ist an der Zapfsäule so teuer wie noch nie, Superbenzin nähert sich seinem Allzeithoch. Doch wie kommen die Spritpreise zustande, welche Rolle spielt der CO₂-Preis und kostet der Sprit jetzt bald zwei Euro? Antworten auf zentrale Fragen.

◆ Warum wird Sprit derzeit immer teurer?

Die Ursache liegt vor allem im steigenden Erdölpreis. Binnen eines Jahres hat er sich in etwa verdoppelt und erreichte am Montag mehrjährige Höchststände. Die für Europa wichtige Sorte Brent lag bei Werten um 86 Dollar pro Barrel (159 Liter). Der langfristige Anstieg beim Öl liegt an der weltweiten wirtschaftlichen Erholung nach Corona. Seit einigen Wochen gibt es zudem Sorgen vor einem Angebotsdefizit. Bei Diesel gibt es zudem eine saisonale Komponente, da im Herbst typischerweise auch die Nachfrage nach dem sehr ähnlichen Heizöl ansteigt.

◆ Wie setzt sich der Spritpreis zusammen?

Ein großer Teil des Spritpreises sind Steuern und Abgaben. Die Energie- beziehungsweise Mineralölsteuer macht bei Superbenzin 65,45 Cent pro Liter aus, bei Diesel sind es 47,07 Cent. Dazu kommt die Mehrwertsteuer – beim aktuellen Preisniveau sind das knapp 27 Cent bei Super E10 und rund 25 Cent bei Diesel.

Der seit Jahresbeginn anfallende CO₂-Preis sorgt für zusätzliche Kosten. Je nachdem, wie hoch der Biospritanteil ist, sind das – noch ohne Mehrwertsteuer – gut 5 Cent bei Super E10 und gut 6 Cent bei Diesel. Der Rest teilt sich auf in den Preis für Rohöl und Kosten für die Weiterverarbeitung, Transport, Tankstellen

sowie den Gewinn der Mineralölwirtschaft. Diese hat zuletzt aber betont, dass ihre Margen nicht gestiegen seien.

◆ Warum ist Diesel billiger als Benzin?

Der entscheidende Faktor ist der Unterschied bei Mineralöl- beziehungsweise Energiesteuer. Inklusive Mehrwertsteuer macht das theoretisch knapp 22 Cent aus. Weil die Preise für Diesel und Superbenzin im Großhandel aber je nach Nachfrage schwanken, weicht der Preisunterschied an der Tankstelle teilweise deutlich davon ab.

◆ Warum kostet Benzin jetzt bald zwei Euro?

Das ist eher unwahrscheinlich – zumindest solange es keine zusätzlichen Preistreiber über den Ölpreis hinaus gibt. Bleibe der Wechselkurs des Dollar konstant, müsste der Ölpreis für einen durchschnittlichen E10-Preis von 2 Euro weit über 100 Dollar steigen, sagt ADAC-Experte Jürgen Albrecht. Ein solcher Anstieg sei aber unwahrscheinlich, sagt Albrecht: Die Vereinigung Opec+ habe kaum Interesse daran, die Preise noch weiter steigen zu lassen. Zudem würde dies auch die Fördermethode Fracking attraktiver machen, was die Preise durch ein dann steigendes Angebot zusätzlich bremsen würde.

Dass an einzelnen Tankstellen zu gewissen Zeiten mehr als zwei Euro pro Liter Super verlangt werden, ist damit aber nicht ausgeschlossen. Zum einen gibt es über das vom ADAC beobachtete Super E10 hinaus zahlreiche andere, in der Regel teurere Sorten. Zudem schwanken die Spritpreise je nach Uhrzeit, Region und Tankstelle teils deutlich. Am günstigsten tankt es sich typischerweise abends, am teuersten im morgendlichen Berufsverkehr.



Die Preistafel einer Tankstelle zeigt am Montagmorgen die aktuellen Preise für die Kraftstoffe Diesel, Super E10 und Super an. Foto: dpa

„Erfolg muss zählen, nicht die Präsenz“

Immanuel Hermreck ist Personalvorstand des Bertelsmann-Konzerns. Wir haben mit ihm darüber gesprochen, wie die Pandemie unsere Arbeitswelt verändern wird.

Herr Hermreck, als Personalvorstand von OWLs größtem Konzern – genießen Sie, dass Sie wieder im Büro sind?

IMMANUEL HERMRECK: Ja, ich freue mich sehr darüber, dass es wieder persönliche Treffen gibt. Wir haben unser Corporate Center in Gütersloh nach dem Sommer wieder geöffnet. Standardmeetings lassen sich zwar wunderbar virtuell erledigen, aber sie ersetzen den persönlichen Austausch nicht. Das merken wir alle. Es fehlt der Kontext, das Menschliche. Zum Glück ist auch die Kantine wieder auf.

Warum?

Da treffe ich noch mehr Kolleginnen und Kollegen als in den Büros (lacht).

Also um jeden Preis wieder persönliche Treffen?

Nein, so würde ich das nicht sagen. Wir haben aus der Pandemie Lehren gezogen. Wenn Treffen stattfinden, sollten sie überlegt und mit mehr Fokus auf den Nutzen stattfinden. Die hybride Konferenz wird sich durchsetzen und die Arbeitswelt verändern. Das gab es bei uns zwar auch schon vor der Pandemie, aber nicht in dem Umfang.

Werden viele der Bertelsmann-Beschäftigten künftig hauptsächlich zu Hause arbeiten?

Das ist abhängig von den Aufgaben. In manchen Berufen kann man nicht von zu Hause arbeiten. In der Druckerei, in der Logistik oder im sicherheitsrelevanten Bereich ist Homeoffice kaum möglich. Deshalb müssen wir da unterschiedliche Regeln für unterschiedliche Betriebe treffen.

Gilt dort, wo es möglich ist, die Devise „Homeoffice total“?

Nein, dass wir uns gar nicht mehr sehen, halte ich für keinen guten Weg. Da geht zu viel Unternehmenskultur und Gemeinschaft verloren.

Wohin geht es also?

Wir müssen unsere Arbeitskultur weiterdenken. Das wird zu einer großen Führungsaufgabe werden. Ziel muss sein, nicht nach Präsenz zu messen, sondern nach Erfolg. Alle müssen sich einbringen können. Es wird nicht überall einfache Antworten geben.

Was meinen Sie damit?

Es gibt Mitarbeiter, die wollen viel im Homeoffice bleiben, weil sie sehr detailorientiert arbeiten, etwa im IT-Bereich. Andere sind mehr auf Kommunikation angewiesen oder haben zu Hause kaum Möglichkeit in Ruhe zu arbeiten,



Immanuel Hermreck führt das Konzernpersonal bei Bertelsmann seit 2006.

Foto: Arne Weyhardt

welche kein Arbeitszimmer haben. Manche leben allein und fühlen sich einsam im Homeoffice. Im Büro kommen von Kolleginnen und Kollegen ja wichtige Inspirationen und Denkanstöße.

Was machen wir mit den Büros, die künftig vielerorts tagelang leer stehen?

Wir müssen überlegen, wie wir die Bürowelt umgestalten. Es

macht wenig Sinn für Unternehmen, leere Räume zu heizen und zu reinigen. Und wenn die Leute in die Firma kommen, wollen sie in erster Linie nicht Einzelplatzarbeit verrichten, sondern sich treffen für Präsentationen und Diskussionen. Dafür brauchen wir unterschiedliche Raumkonzepte.

Wie stellen Sie sich das vor? Der Anteil der reinen Büroflä-

chen wird sinken und wir werden mehr Meetingräume benötigen. Da sind neue Nutzungskonzepte gefragt. Unsere Kollegen vom Fernsehen der M6 in Paris haben zum Beispiel ein flexibles Konzept entwickelt. Da gibt es ein Online-Buchungssystem für Räume, je nach Bedarf. Das klappt gut.

Können Sie sich rein digitale Bewerbungsgespräche vorstellen?

BOW-Forum zum Thema „Das neue Normal“

◆ Bertelsmann-Personalvorstand Immanuel Hermreck ist am Dienstag, 9. November, einer der Keynote-Speaker beim BOW-Forum des Bildungswerks der ostwestfälisch-lippischen Wirtschaft. Das Forum findet diesmal von 14 bis 18.30 Uhr online statt. Das Oberthema lautet „Das neue Normal – Strategien für die

Zukunft nach Corona“. ◆ Weitere Referenten des Forums sind Ingo Ballschmied, Wirtschaftsdekan an der Fachhochschule des Mittelstandes, Birgit Thomson, Senior Scientist bei der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, Lars Bohlmann, Geschäftsführer und Gesamtpersonalleiter bei Het-

tich Management Service, Verena Hahne, Business Consultant Corporate IT bei Hettich, Michael Koch, Fachleiter Risikomanagement bei Phoenix Contact, und Ralf Schnitzmeier, Senior Manager Unity AG. ◆ Anmeldungen für das BOW-Forum sind unter www.bow.de/31-bow-forum-anmeldung möglich.

Persönlich



Anreize gefordert

Gerd Landsberg (68), Geschäftsführer des Städte- und Gemeindebunds, erwartet, dass die Bundesregierung, bessere Anreize für den Ausbau erneuerbarer Energien in den Kommunen setzt. Die Bereitschaft, bei Klimaschutz und der Energiewende mitzugehen, sei „insgesamt leider nicht so groß, wie viele glauben“. Foto: dpa



Mehr Mindestlohn

Verena Bentele (39), Präsidentin des Sozialverbands VdK Deutschland e.V., hält die von SPD, Grünen und FDP angekündigte Anhebung des Mindestlohns auf 12 Euro für zu gering. „Wenn man wirklich die Menschen im Land stärken möchte, ist ein Mindestlohn von 13 Euro eben das Maß der Dinge“, so Bentele. Foto: dpa

Wohngeld hilft bei hohen Wohnkosten

Trotz Rechtsanspruch beantragen viele Haushalte die Sozialleistung nicht. Dabei ist es gar nicht schwer, an die Hilfe zu kommen.

Wolfgang Mulke

■ **Berlin.** Die steigenden Heizkosten werden für viele Haushalte mit geringen Einkommen zum Problem. Gegen die Preissteigerung bei Öl und Gas können sie sich nicht wehren. Da bleibt nur die staatliche Hilfe. Zumindest für ärmere Haushalte gibt es sie auch in Form des Wohngelds. Rund 550.000 Haushalte bekommen den Zuschuss zur Miete oder zur Finanzierung des Eigenheims. Anspruch darauf hätten jedoch eine weitere Million Haushalte, glaubt der Chefredakteur des Verbraucherportals Finanztip, Hermann Josef Tenhagen und kritisiert das Antragsverfahren.

Von der Bürokratie sollte sich jedoch niemand abschrecken lassen, der auf jeden Euro angewiesen ist. Beantragen kann das Wohngeld, wer über ein eigenes Einkommen verfügt. Dazu zählt neben einem festen Job auch das Arbeitslosengeld I, Kurzarbeitergeld oder die Rente. Auch für manche Studierenden kommt die Hilfe in Frage. Es muss zuvor allerdings einen BAföG-Antrag gestellt und dieser abgelehnt oder die Höchstförderungsdauer überschritten worden sein. Auch bei einem Zweitstudium kommt Wohngeld in Frage. Langzeitarbeitslose oder Rentner in der Grundsicherung sind davon allerdings ausgeschlossen. Denn

in ihren Sozialleistungen sind die Wohnkosten bereits enthalten. Ob es den Zuschuss gibt, hängt von drei Faktoren ab. Maßgeblich sind die Höhe der Miete, das Einkommen des gesamten Haushalts und die Anzahl der Haushaltsmitglieder.

Es sind durchaus nicht nur Mieter wohngeldberechtigt. Auch Eigentümer können es als so genannten Lastenzuschuss erhalten, wenn sie die Voraussetzungen erfüllen. Die Hilfe kann hier etwas zu den Finanzierungsaufwendungen

oder den Betriebskosten beitragen.

Die Höhe des Wohngelds ist individuell unterschiedlich. Auch gibt es zwischen den Kommunen verschiedene Mietobergrenzen. Ein Zweipersonenhaushalt in Berlin kann beispielsweise bis zu einem Einkommen von 1.454 Euro im Monat mit dem Zuschuss rechnen. Auch von Bundesland zu Bundesland gibt es unterschiedlich viel Geld. Nach Berechnungen von Finanztip erhalten die Empfänger in Bayern durchschnittlich 155 Euro im Monat, in NRW 167 Euro. Im Internet gibt es vom Bundesinnenministerium bis zu den einzelnen Ländern Wohngeldrechner.



Rund 550.000 Haushalte erhalten Wohngeld.

Foto: dpa

Überschwemmungen in Indien



■ **Neu Delhi.** Im Zusammenhang mit viel Starkregen sind im indischen Bundesstaat Kerala mindestens 35 Menschen gestorben. Die meisten von ihnen starben bei zwei Erdbeben, die

Häuser wegrissen und Leute unter viel Matsch und Trümmern begruben. Einige Menschen seien demnach auch von den Fluten bei Überschwemmungen mitgerissen worden und ertranken. Von

mehreren Dämmen kam die Warnung, dass sie voll seien und Gefahr bestünde. Inzwischen würde das Dammbauwerk langsam herausgelassen und Tausende Menschen von tief geleg-

enen Gebieten in Flussnähe würden zeitweise in Camps in Sicherheit gebracht, hieß es. Der Wetterdienst warnte unterdessen vor mindestens drei weiteren starken Regentagen.

Foto: afp

Mutmaßlicher Mörder von de Vries schweigt

■ **Amsterdam** (dpa). Die beiden Verdächtigen des Mordes am niederländischen Kriminalreporter Peter R. de Vries sind erstmals vor dem Strafgericht erschienen. Bei der ersten öffentlichen Sitzung berief sich der mutmaßliche Mörder Delano G. (22) auf sein Schweigerecht. Der ebenfalls angeklagte Kamil E. beteuerte seine Unschuld – er habe von dem Mord nichts gewusst.

Der Rotterdamer Delano G. soll den Reporter am 6. Juli auf offener Straße in Amsterdam erschossen haben. Der aus Polen stammende Kamil E. fuhr nach Darstellung der Anklage das Fluchtauto. Der prominente Journalist war von sechs Kugeln getroffen worden. Der 64-Jährige erlag neun Tage später seinen schweren Verletzungen.

Peter R. de Vries stand schon lange im Fadenkreuz des organisierten Verbrechens. Die Staatsanwaltschaft sieht deutliche Verbindungen zum derzeit laufenden Prozess gegen eine berüchtigte Drogenbande. De Vries war Vertrauensperson des Kronzeugen.

Schüsse an Universität und Schule

■ **Washington/Perm** (AFP/dpa). Bei Schüssen auf einem US-Universitätscampus sind ein Mensch getötet und sieben weitere verletzt worden. Wie die Polizei mitteilte, ereignete sich der Vorfall am frühen Morgen an der Grambling State University im Bundesstaat Louisiana. Dort hatte es erst wenige Tage zuvor einen Schusswaffenvorfall mit einem Todesopfer gegeben. Nach Polizeiangaben war unter den Verletzten ein Student. Einer der Verletzten schwebte demnach in Lebensgefahr.

Vier Wochen nach dem Amoklauf an einer Universität in der russischen Stadt Perm am Ural hat in der selben Region ein Sechstklässler in einer Schule um sich geschossen. Er habe zwei Schüsse in die Decke und in eine Wand abgefeuert, teilten die Behörden mit. Es sei niemand getötet worden. Ein Schüler sei leicht verletzt worden. Der Jugendliche wurde festgenommen. Die Waffe soll er heimlich seinem Vater weggenommen haben. Zu den Hintergründen gab es keine Angaben.

Fahrrad auf Schiff geworfen

■ **Mainz** (AFP). Unbekannte haben von einer Brücke bei Mainz ein Fahrrad auf ein vorbeifahrendes Tankmotorschiff geworfen. Wie die Polizei mitteilte, berichteten Zeugen von drei jugendlichen Tätern, die auf einer Brücke bei Mainz warteten, bis sich das Schiff unter der Brücke befand. Anschließend warfen sie ein silbernes Damenrad auf das Tankmotorschiff. Verletzt wurde bei dem Vorfall niemand. Nachdem sie das Rad von der Brücke geworfen hatten, flüchteten die drei unerkannt. An dem Motorschiff entstand ein Sachschaden. Bisher konnten die Täter nicht ausfindig gemacht werden.

Zahlen & Quoten

Wochenendziehung	
6 aus 45:	5, 7, 8, 9, 12, 29 – 16
Toto:	2, 1, 2, 1, 0, 2, 0, 0, 0, 1, 2, 0, 1
LOTTO	
Gewinnklasse 1:	unbesetzt, Jackpot 5.195.264,80 €
Gewinnklasse 2:	unbesetzt, Jackpot 2.495.024,90 €
Gewinnklasse 3:	22.177,90 €
Gewinnklasse 4:	6.381,60 €
Gewinnklasse 5:	240,00 €
Gewinnklasse 6:	64,10 €
Gewinnklasse 7:	23,00 €
Gewinnklasse 8:	12,50 €
Gewinnklasse 9:	6,00 €
6 AUS 45	
Gewinnklasse 1:	unbesetzt, Jackpot 295.656,00 €
Gewinnklasse 2:	unbesetzt, Jackpot 24.348,80 €
Gewinnklasse 3:	238,80 €
Gewinnklasse 4:	10,60 €
Gewinnklasse 5:	6,40 €
Gewinnklasse 6:	2,10 €
TOTO	
Gewinnklasse 1:	unbesetzt, Jackpot 102.822,90 €
Gewinnklasse 2:	19.585,30 €
Gewinnklasse 3:	2.350,20 €
Gewinnklasse 4:	268,00 €
SPIEL 77	
Gewinnklasse 1:	unbesetzt, Jackpot 1.877.777,00 €

Alle Angaben ohne Gewähr

Elfjährige bei Sekte vermutet

„Zwölf Stämme“ sorgte immer wieder für Schlagzeilen. Nach dem Wegzug ins Ausland wurde es still. Jetzt könnte die Sekte mit dem Verschwinden eines Kindes zu tun haben.

Ulf Vogler

■ **Holzheim.** Nach dem Verschwinden eines elfjährigen Mädchens in Schwaben gibt es Hinweise, dass das Kind im Umfeld der umstrittenen Sekte „Zwölf Stämme“ ist. Es sei bei dem Pflegevater der Schülerin eine E-Mail eines Absenders eingegangen, der mutmaßlich der Sekte zuzuordnen sei, hieß es am Montag aus dem zuständigen Polizeipräsidium in Augsburg. „Dem gehen wir nach“, sagte ein Polizeisprecher.

Nach Angaben der Ermittler muss aber noch überprüft werden, ob die Mail authentisch ist. Mehrere Medien hatten über die E-Mail zuvor berichtet. Demnach soll sich die Elfjährige nun wieder bei ihren leiblichen Eltern aufhalten.

Bereits am Wochenende war darüber spekuliert worden, dass die den „Zwölf Stämmen“ zugeordneten Eltern mit dem Verschwinden des Kindes etwas zu tun haben könnten. Die seit einigen Jahren in Tschechien angesiedelte Sekte kam in der Vergangenheit immer wieder in die Schlagzeilen, weil sie das Prügeln von Kindern als angemessene Erziehungsmethode betrachtet.

„Da nicht auszuschließen ist, dass die leiblichen Eltern des Mädchens in Zusammenhang mit dem Verschwinden stehen, nahm auch die Kripo Dillingen bereits erste Ermittlungen auf“, hatte die Augsburger Polizei schon am Wochenende berichtet.

Das Kind war am Samstag beim Joggen in Holzheim verschwunden und nicht mehr nach Hause zu ihrer Pflegefamilie zurückgekehrt. Rund 100 Einsatzkräfte hatten daraufhin in der Gegend nach dem Kind gesucht. Die Suche wurde ergebnislos abgebrochen.

Die Polizei wollte nun auch prüfen, ob die Elfjährige in

einer der beiden Sektengemeinschaften in Tschechien ist. Details zu den bisherigen Maßnahmen und Erkenntnissen wurden aber nicht bekannt gegeben. „Wir ermitteln in alle Richtungen“, betonte der Polizeisprecher. Auch ein Verbrechen oder ein Unglück werde weiterhin nicht ausgeschlossen, hieß es.

Die „Zwölf Stämme“ waren früher im nordschwäbischen Klosterzimmern bei Deinigen und im mittelfränkischen Wörnitz angesiedelt. Im September 2013 hatten die Behörden wegen der Prügelvorwürfe 40 Mädchen und Jungen aus der Gemeinschaft ge-

holt und bei Pflegefamilien und in Heimen untergebracht.

Zu diesen Kindern zählte nach Angaben des Landratsamtes Dillingen auch das nun verschwundene Mädchen. Es sei seit acht Jahren bei den jetzigen Pflegeeltern, sagte ein Sprecher der Kreisbehörde. Die leiblichen Eltern hätten den Angaben zufolge in dieser Zeit „unregelmäßigen Kontakt“ zu dem Kind gehabt.

Das Vorgehen der Behörden gegen die Sekte im Jahr 2013 hatte danach zu jahrelangen Prozessen geführt. Einerseits gab es mehrere Strafverfahren – eine Erzieherin der Sekte wurde sogar zu einer Gefängnisstrafe ohne Bewährung verurteilt. Andererseits gingen leibliche Eltern gegen den Sorgerechtsentzug vor.

Der Europäische Gerichtshof für Menschenrechte entschied allerdings 2018, dass die Entscheidungen der deutschen Familiengerichte zulässig gewesen seien.

Die „Zwölf Stämme“ waren wegen des Vorgehens der deutschen Behörden ins Nachbarland nach Tschechien umgesiedelt. In Bayern ist der Sekte auch der Betrieb einer eigenen Privatschule für die Kinder untersagt worden.



Die Sekte ist von Bayern nach Tschechien gezogen. Foto: dpa



Shalomah Hennigfeld (11) Foto: Polizeipräsidium Schwaben/dpa

Tote Zierfische liegen auf Straße

■ **Ilmenau** (dpa). Die Polizei hat Ermittlungen wegen rund 100 toter Zierfische auf einer Straße im thüringischen Ilmenau aufgenommen. Die Guppys sind auf einer Strecke von rund 50 Metern rund um einen Kreisverkehr gefunden worden, wie die Polizei mit-

teilte. „Wo die Fische herkommen beziehungsweise woran sie gestorben sind, ist gegenwärtig nicht bekannt“, sagte ein Sprecher. Auch sei zunächst unklar, ob sie möglicherweise aus einem Auto geworfen wurden. Es werde nun nach Zeugen gesucht.

Taucher entdeckt 900 Jahre altes Kreuzritterschwert

Das Fundstück sei in perfektem Zustand, zeigt sich die Altertumsbehörde begeistert.

■ **Tel Aviv** (dpa). Ein israelischer Hobbytaucher hat im Mittelmeer ein 900 Jahre altes Kreuzritterschwert entdeckt. Das Schwert mit seiner einen Meter langen Klinge und einem 30 Zentimeter langen Griff habe auf dem Meeresgrund vor der Küste südlich von Haifa gelegen, teilte die Israelische Altertumsbehörde mit.

„Das Schwert, das in perfektem Zustand erhalten ist, ist ein schöner und seltener Fund und gehörte offensichtlich einem Kreuzritter“, sagte Nir Distelfeld von der Altertumsbehörde laut einer Mitteilung. „Es war bei seinem Fund mit Meeresorganismen verkrustet, ist aber offenbar aus Eisen“, so Distelfeld.

Der Küstenabschnitt mit seinen natürlichen Buchten diente laut der Mitteilung antiken Schiffen als Zufluchtsort bei Stürmen. An größeren Buchten entstanden demnach historische Küstenstädte. Diese wiederum hätten Händler mit ihren Schiffen angezogen, die reiche archäologische Funde hinterließen, teilte die Behörde mit. Am Fundort des Schwertes gebe es Hinweise auf eine Nutzung als Ankerplatz bereits vor 4.000 Jahren.

Die israelische Altertumsbehörde überwache den Ort, wo das Schwert entdeckt wurde, bereits seit Juni. Doch „die Funde an dem Ort sind sehr flüchtig, weil sie erscheinen und verschwinden mit der Be-



Hobbytaucher Shlomi Katzin. Foto: Israelische Altertumsbehörde/dpa

wegung des Sands“, heißt es in der Mitteilung. Der Hobbytaucher habe das Schwert entdeckt und mitgenommen, aus Sorge, es könne gestohlen werden oder erneut von Sand bedeckt werden. Anschließend habe er es der Behörde übergeben.

Ein Kreuzritterschwert verfügt über eine Klinge aus Edelstahl mit zwei Hohlkehlen. Der achteckige Knauf und die abgerundete, sich verjüngende Parierstange sind aus silberfarbenem Metallguss gefertigt, den Knauf schmückt ein schlichtes Kreuz mit goldenen Perlen. Der Griff ist meist mit schwarzem Kunstleder überzogen und liegt sehr gut in der Hand.

Hägar der Schreckliche von Chris Browne



Rostocker Fans feiern Tod eines Polizisten

Menschenverachtendes Banner im Stadion. Gewerkschaft verlangt Strafantrag von Politik.

■ **Rostock** (dpa). Mit dem Aufziehen eines Banners im Ostseestadion haben Fans des Fußball-Zweitligisten FC Hansa Rostock am Sonntag während der Spielpause gegen Sandhausen (1:1) für Empörung gesorgt. „Das, was dort gezeigt wurde, ist schlichtweg unfassbar, pietätlos und menschenverachtend“, sagte am Montag Mecklenburg-Vorpommerns Innenminister Torsten Renz (CDU).

Das Banner hatte die Aufschrift „Einer weniger, ACAB!“ (All cops are bastards) und bezog sich laut Renz „respektlos und abfällig“ auf den Tod eines Polizisten aus Hamburg. Dieser war nach Angaben der Polizeigewerkschaft (DPoG) Hamburg bei einem Lehrgang in Mecklenburg-Vorpommern nach einer nächtlichen Belastungsübung im Alter von 24 Jahren gestorben. Renz betonte, dass Distanzierungen und Entschuldigungen des Vereins nicht mehr ausreichen. „Ich erwarte, dass die Verantwortlichen mit aller Konsequenz Einfluss darauf nehmen, dass solche herabwürdigenden Banner gar nicht erst ins Stadion gelangen können.“ Hansa Rostock hatte am Montagvormittag in einem Statement das Banner verurteilt.

Der Landesvorsitzende der DPoG Hamburg, Thomas

Jungfer, verurteilte „mit aller Schärfe die widerwärtige und menschenverachtende Hassbotschaft sogenannter Fußballfans“. Wer den tragischen Tod eines jungen Menschen benutze, um seinen Hass gegenüber Polizisten auszuleben, verletze sehr den Anstand, das respektvolle Miteinander und das Werteverständnis in der Gesellschaft.

Jungfer forderte Hamburgs Innen- und Sportsenator Andy Grote (SPD) auf, Strafantrag zu stellen. Hansa Rostock sollte bei den Eltern des toten Polizisten um Entschuldigung bitten. Die Gewerkschaft erwarte zudem vom FC St. Pauli, bei dem Hansa Rostock am Sonntag zu Gast ist, ein positives Signal in Richtung Polizei.

„Dass hier offen der Tod eines jungen Polizisten mit höhnischer Genugtuung begrüßt wird, ist eine Stufe von Menschenverachtung, die wir in deutschen Stadien so noch nicht erlebt haben“, sagte Grote. Unabhängig von der Arbeit der Strafverfolgungsbehörden sei die Vereinsführung gefordert, schnelle und klare Maßnahmen gegen die Verantwortlichen zu ergreifen. „Wer alle Werte des Sports und der Menschlichkeit mit Füßen tritt, hat in Fußballstadien nichts mehr verloren“, sagte Grote weiter.



Kapitän Manuel Priel (r.) will mehr spielerische Lösungen. Trainer Frank Kramer wählte in Augsburg einen anderen Ansatz. Foto: Witters

Kramer schützt sein Team

Der Arminia-Trainer hält nach dem schwachen Spiel in Augsburg die Hand über seine Mannschaft. Kapitän Priel dagegen zweifelt am Matchplan.



Beim DSC am Ball

Jan Ahlers

■ **Bielefeld.** Mehr als 20 Minuten Zeit nahm sich Arminia Bielefelds Trainer Frank Kramer am Montagmittag, das 1:1-Remis beim FC Augsburg und die insgesamt mäßige Leistung mit den anwesenden Journalisten am Trainingsplatz aufzuarbeiten. Der 49-Jährige war nach einem schwierigen, unbefriedigenden Spiel vom Schön- wie Schlechtreden gleichermaßen entfernt, fand aber auch klare Worte.

Diskussionswürdig war mindestens, wie teilnahmslos der DSC weite Teile der ersten Halbzeit abgeschrieben hatte. Man habe sich „über die Halbzeit unterhalten“, sagte Kramer. Im Vorfeld des Kelderduells hatte der Trainer noch die „Crunchtime“ eingeläutet, Bielefeld aber schien in diesen 45 Minuten noch im Aufwärm-

modus festzuhängen. „Wir haben dort ganz viele Basics nicht auf den Platz gebracht“, kritisierte Kramer, der gut daran tat, nach dem Spiel keine Netzreaktionen zu lesen: Es waren nicht wenige Fans, die ihrem Ärger freien Lauf ließen, obgleich Arminia die Niederlage mit Glück abgewendet hatte. Die Erwartungshaltung ist im zweiten Bundesligajahr aber für viele eine andere geworden, und noch kann die Mannschaft dieser nicht gerecht werden. Bei daraus abgeleiteten Vorwürfen hält Kramer schützend die Hand über sein junges Team. „Wir hatten einen gewissen Umbruch nach dem Klassenerhalt“, sagt er, „und haben jetzt spannende und gute Jungs dabei.“ Man könne aber nicht erwarten, dass sie „ab dem ersten Spieltag alles in Schutt und Asche legen“.

Auch Kramer habe sich gewünscht, dass vielleicht eine „unnormale“ Saison anstünde. Also eine, in der die Schwarz-Weiß-Blauen von Beginn an eifrig punkten, etliche

Neue sofort einschlagen, der Ligaverbleib allen Umständen zum Trotz souverän geschafft wird. Arminia als kesses Überraschungsteam der Liga – das bleibt vorerst ein ferner Traum. „Es war von Anfang an klar, dass es um den Klassenerhalt geht“, sagt der Coach, und drückt nach: „Und wem es vor der Saison nicht klar war, dem dürfte es jetzt klar sein.“

Unterschiedliche Ideen zwischen Mannschaft und Trainer wären das Letzte, was der Tabellen-17. nun braucht. Kapitän Manuel Priel deutete im DAZN-Interview nach Abpfiff aber an, mit dem Matchplan der ersten Halbzeit gefremdelt zu haben: „Wir müssen den nächsten Entwicklungsschritt machen. Da geht es nicht, dass wir auf Abwarten spielen, auf Zufall vorne den langen Ball reinschlagen“, sagte der 30-Jährige. „Damit werden wir nicht weit kommen, das hat man heute gesehen.“

Kramer begründete die Wahl auf lange Bälle mit der Augsburgers Stärke, kurz aus-

geführte gegnerische Abstoße anzulaufen: „Damit haben sie jedem Gegner Kopfzerbrechen bereitet, dieses Risiko wollten wir nicht eingehen.“ Nicht die Ausrichtung, sondern fehlende Ballsicherheit hätte im Anschluss an die weiten Bälle Probleme bereitet, analysierte der Trainer weiter.

Die Reaktion nach der Pause, als die taumelnde Arminia zu sicherem Stand fand, zwar kaum Chancen, aber längere Ballbesitzzeiten hatte und souveräner wurde, gefiel Kramer. „Die zweite Halbzeit war so, wie alle die Arminia auch sehen wollen“, sagte er, „wir haben das Spiel ganz anders angenommen.“ Dazu gehörte, dass Augsburg jegliches Interesse an eigener Spielteilnahme verloren hatte. Solche Phasen werden den Blauen in der Bundesliga nicht mehr oft begegnen, und ganz sicher nicht beim nächsten Heimspiel: Dann kommt Borussia Dortmund (Samstag, 15.30 Uhr). Ein neuntes siegloses Spiel ist kein völlig abwegiges Szenario.

Dortmund steht bei Ajax vor großem Schritt

Ein Sieg würde dem Trainer Gelegenheit geben, die Belastung seiner Stars fein zu dosieren.

■ **Amsterdam** (sid). Johan Cruyff wacht als Bronzestatue vor dem Stadion von Ajax Amsterdam, Porträtfotos des „Königs“ begrüßen die Zuschauer in den Gängen. Doch wo einst die legendäre Nummer 14 zauberte, will Borussia Dortmund im Matchballspiel jeglichen Ansatz von „totalvoetbal“ ersticken. „Wir wissen, was da auf uns zurollt. Wir dürfen den Schlagabtausch auf keinen Fall ausarten lassen“, forderte Trainer Marco Rose vor dem Duell um die Tabellenführung in der Champions-League-Gruppe C (heute, 21.00 Uhr).

Der Sieger ist mit neun Punkten aus drei Spielen so gut wie durch – und er kann in der Knochenmühle der englischen Wochen die Belastung besser steuern. „Ajax, Bundesliga, Pokal, Bundesliga, wieder Ajax, Bundesliga“, zählte Rose auf, „das wird richtig anspruchsvoll.“ Nach Ajax sind in der Liga die sicher auf Besserung bedachten Arminen der nächste Gegner.

Einen brauchen sie in diesen Wochen ganz besonders: Ausnahmestürmer Erling Haaland, der gegen Mainz (3:1) 90

Minuten lang auf dem Feld stehen musste. Dass dies nicht der Plan gewesen war, hat auch der niederländische Rekordmeister bemerkt. „Wenn ich die Wahl hätte, wäre es mir lieber, dass er nicht dabei ist“, sagte der frühere Bremer Davy Klaassen.

Da muss Rose ihn wohl enttäuschen: Es ist nicht an der Zeit, seinen herausragenden Spieler zu schonen. Haaland wolle sowieso „immer unbedingt“, sagte der Trainer. Der 21-Jährige selbst beteuerte bei Twitter vor dem abendlichen Steak mit Pommes frites, es gehe ihm „sehr gut“. Beim Tabellenführer der Eredivisie kann der Norweger sich seine Pause einfach selbst herauschießen. Mit dem Achtelfinale vor Augen böten sich im DFB-Pokal gegen den Zweitligisten FC Ingolstadt (26.10.) oder im Ajax-Rückspiel (3.11.) in der weiteren Königsklasse-Duellen durchaus Gelegenheiten zur Regeneration.

Einige Personalsorgen wird der BVB definitiv durch die englischen Wochen schleppen müssen. „Irgendwann ist das Rad überdreht, und du kommst in eine Spirale rein, wo es schwierig ist, auf bestimmten Positionen noch nachzulegen“, sagte Rose. „Da müssen wir aber jetzt durch.“

Linksverteidiger Raphael Guerreiro und U-21-Nationalstürmer Youssoufa Moukoko werden zumindest noch in Amsterdam fehlen, Gio Reyna und Mahmoud Dahoud wahrscheinlich auch. Abwehrchef Mats Hummels kratzt seit Wochen haarscharf an der Belastungsgrenze. Immer wieder reagiert das Knie, das Duell mit dem früheren Frankfurter Bundesliga-Stürmer Sebastian Haller (fünf Tore in den ersten zwei Champions-League-Spielen) könnte hart werden.



Marco Rose will sich ein Punktepöster zulegen. Foto: afp

Zumindest mutiger muss Arminia gegen den BVB agieren

Taktik-Check: Unser Experte findet Ansätze für Verbesserungen. Dass am Samstag der erste Sieg glückt, bezweifelt er dennoch.



Jörg Weber (56), Trainer und Spieler bei Arminia, Paderborn und Verl, analysiert die DSC-Spiele.

■ **Bielefeld.** Nach einer ganz schwachen ersten Halbzeit kamen die Bielefelder im zweiten Durchgang über mehr Ballbesitz und Spielkontrolle zu einem Punktgewinn in Augsburg. Die personellen Veränderungen und Umstellungen in der Halbzeitpause durch Trainer Frank Kramer zeigten Wirkung. In der Statistik der Chancenverwertung liegen die Arminen auch nach diesem Spiel auf dem letzten Platz, obwohl die Bielefelder in Augsburg eine hundertprozentige Trefferquote erreichten. Die einzige echte Torchance hatte Fabian Klos in der zweiten Minute der Nachspielzeit.

Systemumstellung

Trainer Frank Kramer stellte in der letzten Linie auf eine

Dreierreihe um. Die Idee dabei war, sich einerseits der Augsburgers 3:5:2-Grundordnung anzupassen, andererseits mit den beiden schnellen Außenspielern Patrick Wimmer und Jacob Laursen Offensivkraft zu entwickeln. Außer zwei Vorstößen von Jacob Laursen, der sich im 1:1 gegen den Augsburgers Gegenspieler durchsetzen konnte, fand Arminia in der ersten Halbzeit offensiv nicht statt. Ganz anders die Augsburgers, die ihren auffälligen rechten Außenspieler Daniel Caligiuri immer wieder in Höhe der Mittellinie ins Spiel brachten.

Während die Gastgeber dabei auf einen schnellen Spielaufbau mit gut getimten Flachpässen oder hohen Vertikalpässen hinter die letzte Linie der Bielefelder setzten, schlug Arminias Torwart Stefan Ortega Moreno nahezu jeden Ball lang in die Augsburgers Hälfte. Die Offensivspieler der Arminen konnten dabei kaum einen Ball in der gegnerischen Hälfte sichern. Versuchte Ortega einen kurzen Spielaufbau, war der Ball spätestens nach dem zweiten Ballkontakt im Aus.

Erst durch die Positionierung von Alessandro Schöpf im Mittelfeldzentrum änderte sich die Statistik des Spiels. In der 47. Spielminute ließen die Bielefelder den Ball über fast 20 Stationen zirkulieren. Aus dem größeren Ballbesitz in der zweiten Halbzeit resultierten zwar keine gefährlichen Torchancen, doch die Augsburgers verloren die Spielkontrolle.

Standardsituationen

Dass die beiden offensivschwächsten Mannschaften der Bundesliga nach zwei Standardsituationen zu Toren gekommen sind, überrascht nicht. Die Augsburgers erarbeiteten sich durch ein druckvolles Angriffsspiel im letzten Drittel bereits in den ersten 20 Minuten vier Eckstöße. Daniel Caligiuri als exzellenter Freistoß- und Eckstoßspezialist und Reece Oxford als großgewachsener und robuster Kopfballspieler brachten durch eine Co-Produktion die Augsburgers in Führung. Der Ausgleich der Arminen fiel nach einem langen Einwurf von Cedric Brunner in den gegnerischen Strafraum. Eine

schlechte Kopfballabwehr der Augsburgers nahm der sehr gut postierte Laursen an der Strafraumgrenze direkt auf und verwandelte diese Vorlage zum Ausgleich. Fußball kann auch für Augsburg und Bielefeld manchmal so einfach sein.

Umschaltspiel

Wie schon gegen Leverkusen kamen die Arminen in Augsburg zu keinen guten offensiven Umschaltmomenten. Die Bielefelder pressen derzeit



Kam spät und blieb ohne Tor: Fabian Klos. Foto: dpa

Einwurf

Arminia weiter sieglos
Unter den eigenen Möglichkeiten

Jan Ahlers

Arminias spielerische Probleme zum Saisonstart sind in Augsburg einmal mehr deutlich geworden. Der im Sommer zusammengestellte Kader mag in der Breite hochwertiger und vor allem höher veranlagt sein als im Vorjahr, die erste Elf aber ist es augenblicklich nicht. Für das Wagnis, in der Offensive dieses Mal selbst auf Einkaufstour zu gehen anstatt individuell stärkere Spieler zu leihen, wurde der DSC damals nicht zu Unrecht gelobt. Das Konzept war gerade wirtschaftlich klug und langfristig, das Risiko erschien angemessen. Nun aber holt ihn die Realität ein – Arminia fehlen Unterschiedsspieler von sofortigem Bundesliga-Format. Was am Reißbrett so stimmig aussah, reicht in der Praxis immer noch nicht für Siege. Früh geht es in den Abstiegskampf.

Dazu muss sich auch Trainer Frank Kramer Fragen bezüglich der Herangehensweise an mehrere Spiele gefallen lassen. Ist es nur ein ärgerlicher Zufall, dass gegen die nominell schwächsten Gegner aus Fürth und Augsburg zwei ganz schwache Auftritte gelangen? Arminia jedenfalls will mehr zeigen als jene vorsichtige Passivität, die in Fürth, Berlin und nun beim FCA lange vorherrschte. Doch von einer sportlichen Weiterentwicklung, die sich nach einem Viertel der Saison so langsam einstellen sollte, ist weiter wenig zu sehen. Bezeichnend ist, dass Edimilson Fernandes – der seit Anfang September krankheitsbedingt nur kurz Teil des Trainings war – noch die besten Ansätze präsentierte.

Bielefeld ist unter den Bundesligisten eine Oase der Ruhe. Noch. Denn erstmals seit mehr als zwei Jahren bewegt sich der DSC im sportlichen Ranking seiner Liga wieder auf einem Platz unterhalb der Geldtabelle und damit unter seinen Möglichkeiten. Aufsteiger Bochum hat den Westfalen auf einen Abstiegsplatz gekegelt. Der VfL wird am 16. Spieltag auch der letzte Hindrungsgegner auf finanzieller Augenhöhe sein. Arminia sollte nicht bis dahin mit dem Gewinnen warten. jan.ahlers@ihr-kommentar.de

nicht konsequent genug, um in der gegnerischen Hälfte zu Ballgewinnen zu kommen. Das Verteidigungsverhalten der gesamten Mannschaft wirkt eher zaghaft und nicht nach vorn orientiert. Das Ausbleiben dieser Umschaltmomente ist ein Grund dafür, dass die Arminen in den letzten beiden Spielen kaum zu Torchancen kamen.

Fazit

Frank Kramer und seine Mannschaft haben beim Kelderduell in Augsburg einen Punkt gewonnen, mehr nicht. Wenn die Arminen nicht wieder häufiger mit Tempo und Entschlossenheit in das letzte Drittel der Gegner kommen, wird der erste Saisonsieg weiter auf sich warten lassen. Am nächsten Samstag stellt sich das schwarz-gelbe Starensemble aus Dortmund in der Schüco-Arena vor. Dass den Bielefeldern ausgerechnet gegen Haaland und Co. der erste Saisonsieg gelingt, erwartet niemand. Zuschauer und Fans der Arminen dürfen sich jedoch einen mutigeren Auftritt der Mannschaft wünschen.

Peters strebt nun doch die DFB-Spitze an

Ex-Schalke spürt Vertrauen der Landesverbände.

■ **Frankfurt (sid).** Peter Peters legt im Machtpoker um die Spitzenämter im deutschen Fußball alle Karten auf den Tisch: Der Interims-Präsident greift dauerhaft nach der Chefrolle beim Deutschen Fußball-Bund (DFB). Er kandidiert, „wenn ich dafür die Unterstützung der Liga erhalten und ich von einem Landesverband von den Amateuren vorgeschlagen werde“, sagte der 59-Jährige der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*.

Für seinen Traum vom Präsidentenamt räumt Peters zum Jahresende sogar seinen Posten als Aufsichtsratschef der Deutschen Fußball Liga (DFL). „Meine Lebensplanung steht: Ich werde bei der DFL aufhören, unabhängig davon, ob ich als DFB-Präsident vorgeschlagen werde“, sagte der langjährige Schalke-Funktionär. Er selbst sieht Borussia Dortmunds Geschäftsführer Hans-Joachim Watzke als Ideallösung für seine Nachfolge. „Ich halte Aki Watzke in diesen schwierigen Zeiten aufgrund seiner Erfahrung und Durchsetzungsfähigkeit für den ab-

solut geeigneten Kandidaten als DFL-Aufsichtsratsvorsitzenden“, sagte Peters. „Ich kommentiere keine Spekulationen“, sagte Watzke am Montag.

Peters sorgte seinerseits dagegen für Klarheit. Dabei schienen seine Ambitionen mit dem Votum der Landesverbände in der Vorwoche schon im Keim zu ersticken. Denn die Chefs der Landes- und Regionalverbände kündigten nach ihrer Präsidentenkonferenz an, einen Vertreter oder eine Vertreterin aus dem Amateurbereich beim Ordentlichen DFB-Bundestag am 11. März ins Rennen zu schicken. Doch Peters sieht darin kein unlösbares Problem. „Nach zahlreichen Gesprächen spüre ich das entsprechende Vertrauen, auch in den Reihen der Landesverbände“, sagte er dem *Kicker*. Der langjährige Vize-Präsident leitet seit dem Rücktritt von Fritz Keller den DFB gemeinsam mit Rainer Koch als Doppelspitze. Peters ist nicht unumstritten, von Teilen der Liga wird seine Arbeit kritisch beäugt.



Die Münchner haben Freude bei der Arbeit. Unter den Jublern Lucas Hernandez (r.), der Mann mit ungewisser Zukunft. Foto: imago images

Diese Bayern verbreiten Angst

Der Meister hat auf brutale Weise gezeigt, wer Herr in der Bundesliga ist. Trainer Nagelsmann setzt auf Kontinuität – und den von einer Haftstrafe bedrohten Hernandez.

Ulf Zimmermann und Christian Kunz

■ **Leverkusen.** Vom Gala-Auftritt in Leverkusen direkt zum Gericht nach Madrid: Schon einen Tag eher als angekündigt und damit unbemerkt von der Öffentlichkeit hat Bayern-Profi Lucas Hernandez am Montag seinen Gerichtstermin in der spanischen Hauptstadt wahrgenommen. Der 25 Jahre alte Franzose sei perbenötigt und offiziell darüber benachrichtigt worden, dass er innerhalb der nächsten zehn Tage möglicherweise eine sechsmonatige Haftstrafe antreten muss, teilte das zuständige Gericht mit.

Damit dürfte der Weltmeister drei Tage nach der 5:1-Machtdemonstration bei Bayer Leverkusen dem Bundesliga-Spitzenreiter am Mittwoch (21.00 Uhr) im Champions-League-Gastspiel der Münchner bei Benfica Lissabon zur Verfügung stehen. Ob er tatsächlich in ein spanisches Gefängnis muss, hängt auch von

der Entscheidung des Madrider Oberlandesgerichts über seine Berufung ab. Sollte diese allerdings am 28. Oktober noch nicht vorliegen, muss Hernandez in Haft.

„Ich bin froh, wenn er am Mittwoch in Lissabon wieder zur Mannschaft stößt und dann spielen kann“, sagte Bayern-Trainer Julian Nagelsmann in der *BR Fernsehen*. Der Abwehrspieler soll wegen der Missachtung eines Gerichtsurteils ins Gefängnis. Es geht dabei um einen Verstoß gegen ein Annäherungs- und Kontaktverbot, das auf einen in zwischen schon Jahre zurückliegenden handgreiflichen Streit mit seiner damaligen Freundin und heutigen Frau zurückgeht.

„Das ist ein privates Thema, was er auch privat halten soll“, sagte Nagelsmann. Der neue Coach der Bayern muss womöglich seine Start-Einheit der vergangenen drei Spiele aufbrechen, zumal neben dem 80 Millionen Euro teuren Refinanzierungskauf Hernandez auch

der in Leverkusen starke Linksverteidiger Alphonso Davies auszufallen droht. Der 20-Jährige wurde bereits in der 40. Minute wegen Oberschenkelproblemen ausgewechselt. „Wir hoffen, dass er Glück hat. Er hat einen leichten Schmerz im Oberschenkel gespürt“, sagte Nagelsmann.

Hernandez, dem Nagelsmann die „beste Saisonleistung“ attestiert, und Davies waren feste Bausteine in den Startformationen gegen Dynamo Kiew (5:0), Eintracht Frankfurt (1:2) und eben Leverkusen. Die Gala gegen die hoffnungslos überforderte Werkself bestätigte Nagelsmanns derzeitiges Erfolgsrezept, das auf personeller Beständigkeit basiert. „Wenn man neue Leute reinbringt, braucht man Struktur und Stabilität“, erklärte der Trainer zu seinem Vorgehen.

Seine Stars teilen diese Auffassung – zumindest die, die von Beginn an auf dem Feld stehen. „Gigantisch“ habe die Mannschaft laut Joshua Kim-

mich gespielt, mit „Tempo, Tiefe und Torgefährlichkeit“, sagte der Nationalspieler. „Wir haben ein Team“, twitterte Kollege Leon Goretzka und fügte als Emoji eine Faust als Symbol der Stärke hinzu. Nagelsmann nahm schon am Sonntag auch die Bankspieler zeitig mit ins Boot – schließlich führte seine Elf nach 37 unglücklichen Minuten mit 5:0.

Die Galavorstellung des FC Bayern in Leverkusen machte auch in Portugal schwer Eindruck. „Furchterregende Bayern“, titelte die Fachzeitung *Record*. Als eine „tödliche Maschine“ bezeichnete *O Jogo* den Bundesliga-Tabellenführer. Die Bayern hätten Leverkusen „zermalmt“ und sich „dabei auch noch ausgeruht“.

Der FC Bayern wird als hoher Favorit in das dritte Champions-League-Gruppenspiel gehen. Benfica, der Klub von Ex-Nationalspieler Julian Weigl, qualte sich am Wochenende im Pokal zu einem 2:1 bei Zweitligist CD Trofense.

Lemgo bereit für Benfica Lissabon im Europacup

■ **Lemgo (tzi).** Die Form des Handball-Bundesligisten TBV Lemgo Lippe stimmt, das hat er am Sonntag gegen den Champions-League-Dauer-gast THW Kiel mit dem 21:21 in der Phoenix-Contact-Arena bewiesen und damit gleichzeitig seine Europacup-Eignung demonstriert. Nur etwas mehr als 48 Stunden später sind die Lipper nun – erneut in eigener Halle – tatsächlich in der European-League-Gruppenphase erstmals gefordert. Ab 20.45 Uhr stellt sich Benfica Lissabon beim TBV vor, dessen Trainer Florian Kehrmann bereit sein Team auf ein internationales Schwergewicht vor. Benfica habe, mit Djordjic, Grigoras und Kukic einen unglaublich spielstarken und wurfgewaltigen Rückraum, versucht aber immer wieder, auch ihre körperlich sehr präsenten Kreisläufer in Szene zu bringen“, so Kehrmann.

Die Portugiesen reisen mit der Empfehlung an, ihre ersten fünf Saisonspiele ohne Verlustpunkt bestritten zu haben. Aber auch der deutsche Pokalsieger ist ja mit zuletzt fünf siegreichen Pflichtspielen in Folge sowie dem Remis gegen Kiel gut drauf.

Bielefelderin Kröger wünscht mehr TV-Präsenz

■ **Roubaix (dpa).** Bahnrad-Olympiasiegerin Mieke Kröger aus Bielefeld hofft darauf, dass der Radsport der Frauen künftig auch häufiger im Fernsehen übertragen wird. „Wenn Leute das nie zu sehen bekommen, wie wir fahren, dann haben sie auch gar nicht auf dem Schirm, dass es uns gibt“, sagte die 28-Jährige dem *Deutschlandfunk*. Kröger, deren Basis der RV Teutoburg Brackwede ist, fährt sowohl auf der Bahn als auch auf der Straße und hofft, dass die Austragung der Tour de France im Jahr 2022 „kein Beiprogramm“ werde wie in vielen anderen Fällen. Die Frauen-Tour (24. bis 31. Juli 2022) führt im kommenden Sommer über acht Etappen von Paris zur Planchas des Belles Filles in den Vogesen. Die Gesamtlänge der Strecke beträgt 1.029 Kilometer.

Auch bei den Preisgeldern müsse sich etwas ändern. „300 Euro für den Sieg und das teilt man dann noch durch sechs Fahrerinnen und zehn Prozent gehen noch ab für den Staff“, beschrieb Kröger die derzeitigen Umstände. In dieser Woche (20. bis 24. Oktober) steht sie bei der Bahnrad-WM in Roubaix am Start.

Olympisches Feuer brennt begleitet von Protesten

Menschenrechtsaktivisten protestieren für Tibet. IOC-Chef Bach gibt sich ungerührt positiv.

■ **Olympia (sid).** Thomas Bach genoss die scheinbar perfekte Show im antiken Olympia und verbreitete unverdrossen seine Botschaft von Solidarität und Gleichheit. Selbst die Unwägbarkeiten des Wetters waren bei der Entzündung der Olympischen Flamme am Montag kein Faktor: Bei blauem Himmel und 20 Grad dauerte es nur Sekunden, bis das Feuer mithilfe eines Parabolspiegels loderte und die Fackel auf ihre 109-tägige Reise nach Peking geschickt wurde.

So weit die schönen, vom IOC produzierten Bilder aus der Wiege der Spiele. Wolkenlos ist der Himmel über dem Internationalen Olympischen Komitee und dem hochgradig umstrittenen Gastgeber China keineswegs. Ein Fotograf der französischen Nachrichtenagentur AFP hielt fest, wie Protestierende am Rande der Inszenierung unter anderem eine tibetische Flagge sowie ein Banner mit der Aufschrift „No Genocide Games“ („keine Völkermord-Spiele“) zeigten. Ordnungskräfte unterbanden den Pro-

test hastig. China steht wegen offenkundiger Verfehlungen in Menschenrechtsfragen schon lange in der Kritik.

Die Rolle Tibets war bereits ein Aufreger, als Peking 2008 erstmals Gastgeber von Sommerspielen war. Hinzugekommen sind der Konflikt mit Hongkong und nicht zuletzt die Unterdrückung und Inhaftierung meist muslimischer Minderheiten in der nordwestlichen Region Xinji-

ang. Und das IOC? Beruft sich wie stets auf seine Neutralität.

„Die Olympischen Spiele können nicht alle Herausforderungen angehen“, sagte Bach bei seiner Rede. Schon Bachs Stellvertreter und enger Vertrauter John Coates hatte in der Vorwoche jegliche politische Einflussnahme auf China ausgeschlossen, als er sagte, das IOC sei „nicht in der Lage, in ein Land zu gehen und ihm zu sagen, was es zu tun hat. Das

ist nicht unsere Aufgabe.“ Stattdessen baut Bach Brücken nach China. Rund dreieinhalb Monate vor der Eröffnung dankte er den Organisatoren bereits überschwänglich für die „exzellente Vorbereitung“.

Bei den Aktiven und Verantwortlichen muss Bach noch Überzeugungsarbeit leisten. „Bei mir gibt es diesen Winter ein anderes Highlight“, sagte etwa Severin Freund kürzlich und meinte die Skiflug-WM in Vikersund: „Ganz ehrlich: Skifliegen in Norwegen macht etwas anderes mit mir als Olympia in China.“ Bach räumte ein, dass Peking „anders“ sein werde. Ein weiteres Thema ist die Organisation. Der deutsche Ski-Alpin-Chef Wolfgang Maier berichtete von gebuchten und angezahlten Quartieren, die dem Team gestrichen wurden. „Wir wurden zwangsausquartiert, weil die Außenquartiere jetzt staatlich angeordnet zurückgenommen wurden“, sagte Maier. Sein Urteil: „Ich bin jetzt seit 1992 dabei, aber so etwas habe ich noch nie erlebt.“



Die Entzündungszeremonie der Olympischen Flamme für Olympia in Peking lieferte schöne Bilder – aber nicht nur die. Foto: imago images

Fußball

3. Liga

SC Verl – TSV Havelse	5:3
1 FC Magdeburg	12 8 1 3 25:13 25
2 Saarbrücken	12 5 2 2 20:15 20
2 B. Dortmund II	12 6 2 4 20:15 20
4 Braunschweig	12 5 2 2 19:14 20
5 VfL Osnabrück	12 6 2 4 16:11 20
6 Mannheim	11 5 4 2 17: 9 19
7 Kaiserslautern	12 5 3 4 17: 8 18
8 Viktoria Berlin	12 5 3 4 23:16 18
9 SV Wehen	12 5 3 4 17:14 18
10 Türkg. München	12 5 3 4 14:17 18
11 Hallescher FC	12 4 5 3 21:20 17
12 SC Verl	12 4 4 4 21:22 16
13 FSV Zwickau	12 3 6 3 14:15 15
14 SV Meppen	12 4 3 5 12:17 15
15 1860 München	11 2 7 2 10:11 13
16 SC Freiburg II	12 3 4 5 8:16 13
17 MSV Duisburg	12 4 0 8 15:21 12
18 Viktoria Köln	12 2 4 6 14:21 10
19 Würzburg	12 1 5 6 6:16 8
20 TSV Havelse	12 2 1 9 10:28 7

SC Verl zurück in der Erfolgsspur

■ **Lotte (kv).** Der SC Verl ist nach drei Spielen ohne Sieg zurück in der Erfolgsspur. Zum Abschluss des 12. Spieltags gewann der Fußball-Drittligist gegen den TSV Havelse mit 5:3 (3:1). Der Tabellenletzte ging in einer turbulenten Anfangsphase durch Tobias Fölster (10.) in Führung, doch Leandro Putaro (12.), Lukas Petrov (15.) und erneut Putaro (21.) drehten das Spiel zur 3:1-Pausenführung für Verl. Danach wurde es vogelwild: Leon Damer (50.) verkürzte auf 3:2, Oliver Schmitt stellte den alten Abstand wieder her (60.), erneut Fölster (65.) erzielte das 4:3, ehe Julian Schwermann zum 5:3-Endstand (71.) traf.

Premier League, England

FC Arsenal – Crystal Palace	2:2
-----------------------------	-----

Primera Division, Spanien

FC Barcelona – FC Valencia	3:1
Alaves – Real Betis	0:1
E. Barcelona – Cadix	2:0

Serie A, Italien

Juventus Turin – AS Rom	1:0
FC Venedig – AC Florenz	1:0

Champions League

Gruppe A

Club Brügge – Manchester City	Di. 18.45
Paris St. Germain – RB Leipzig	Di. 21.00

1 Paris St. Germain	2 1 1 0 3:1 4
2 Club Brügge	2 1 1 0 3:2 4
3 Manchester City	2 1 0 1 6:5 3
4 RB Leipzig	2 0 0 2 4:8 0

Gruppe B

Atletico Madrid – FC Liverpool	Di. 21.00
FC Porto – AC Mailand	Di. 21.00

1 FC Liverpool	2 2 0 0 8:3 6
2 Atletico Madrid	2 1 1 0 2:1 4
3 FC Porto	2 0 1 1 1:5 1
4 AC Mailand	2 0 0 2 3:5 0

Gruppe C

Bes. Istanbul – Sporting Lissabon	Di. 18.45
Ajax Amsterdam – Bor. Dortmund	Di. 21.00

1 Ajax Amsterdam	2 2 0 0 7:1 6
2 Bor. Dortmund	2 2 0 0 3:1 6
3 Besiktas	2 0 0 2 1:4 0
4 Sporting Lissabon	2 0 0 2 1:6 0

Gruppe D

Schachtjor Donezk – Real Madrid	Di. 21.00
Inter Mailand – Sheriff Tiraspol	Di. 21.00

1 Sheriff Tiraspol	2 2 0 0 4:1 6
2 Real Madrid	2 1 0 1 2:2 3
3 Inter Mailand	2 0 1 1 0:1 1
4 Schachtjor Donezk	2 0 1 1 0:2 1

Gruppe E

FC Barcelona – Dynamo Kiew	Mi. 18.45
Benfica Lissabon – FC Bayern	Mi. 21.00

1 FC Bayern	2 2 0 0 8:0 6
2 Benfica Lissabon	2 1 1 0 3:0 4
3 Dynamo Kiew	2 0 1 1 0:5 1
4 FC Barcelona	2 0 0 2 0:6 0

Gruppe F

Manchester Utd. – Bergamo	Mi. 21.00
Young Boys Bern – FC Villarreal	Mi. 21.00

1 Bergamo	2 1 1 0 3:2 4
2 Young Boys Bern	2 1 0 1 2:2 3
3 ManU	2 1 0 1 3:3 3
4 FC Villarreal	2 0 1 1 3:4 1

Gruppe G

RB Salzburg – VfL Wolfsburg	Mi. 18.45
OSC Lille – FC Sevilla	Mi. 21.00

1 RB Salzburg	2 1 1 0 3:2 4
2 FC Sevilla	2 0 2 0 2:2 2
3 VfL Wolfsburg	2 0 2 0 1:1 2
4 OSC Lille	2 0 1 1 1:2 1

Gruppe H

FC Chelsea – Malmö FF	Mi. 21.00
St. Petersburg – Juventus Turin	Mi. 21.00

1 Juventus Turin	2 2 0 0 4:0 6
2 FC Chelsea	2 1 0 1 1:1 3
3 St. Petersburg	2 1 0 1 4:1 3
4 Malmö FF	2 0 0 2 0:7 0

Sport kompakt

Neymar bleibt RBL erspart

Vor dem ersten kleinen Endspiel gegen den „vielleicht besten Angriff der Welt“ redete RB Leipzigs Trainer Jesse Marsch Klartext. „Wir brauchen Punkte. Wir müssen gegen Messi, Neymar und Mbappé sehr hart verteidigen“, sagte der 47-Jährige vor der Aufgabe in der Champions League bei Paris Saint-Germain (heute, 21.00 Uhr). Nur gut zwei Stunden später war Marsch eines seiner drei Pariser Sturm-Probleme los. Neymar fällt mit Adduktorenproblemen aus.

Weghorst positiv getestet

Torjäger Wout Weghorst vom Fußball-Bundesligisten VfL Wolfsburg hat sich mit dem Coronavirus infiziert. Der 29 Jahre alte Niederländer wird

dem VfL auf jeden Fall am Mittwoch im wichtigen Champions-League-Spiel beim österreichischen Meister Red Bull Salzburg fehlen. Nach Angaben der Wolfsburger habe Weghorst am Sonntag nach der 0:2-Niederlage bei Union Berlin über Symptome geklagt.

Wiederholung im Handball

Das abgebrochene Punktspiel der Handball-Bundesliga zwischen dem Bergischen HC und der HSG Wetzlar wird wiederholt. Das bestätigte Wetzlars Geschäftsführer Björn Seipp. Die Partie in Wuppertal war am Samstag in der 52. Minute unterbrochen worden, weil ein Fan notärztlich versorgt werden musste. Zu dem Zeitpunkt hatte die HSG mit 21:19 geführt.

Der legendäre Büchsenwurf vom Bökelberg

Morgen vor 50 Jahren fand ein ganz besonderes Europacupspiel statt. Die Ereignisse geben bis heute Rätsel auf. Dass die UEFA pro Inter Mailand entschied und das Gladbacher 7:1 annullierte, ist für Rainer Bonhof immer noch „ein Schlag ins Gesicht“.

Herr Bonhof, Günter Netzer sagt, die Annullierung des 7:1 gegen Inter Mailand fühle sich noch immer an wie Betrug. Wie haben Sie die Ereignisse in Erinnerung?

RAINER BONHOF: Die Sache hatte und hat ein Geschmäcke, wie der Schwabe sagt. Am meisten ärgert mich, dass dieses Spiel ausgelöscht wurde, es dieses Spiel in den UEFA-Annalen einfach nicht gibt.

Wie wurde der vermeintlich übermächtige Gegner entzaubert?

Durch unser Gegenpressing, wie heute gesagt würde, blieb Inter keine Luft zum Atmen. Selbst bei 4:1-Führung hieß es: weiter, weiter, weiter! Wir haben nicht nach hinten gedacht, nur nach vorn! Christian Kulik etwa, mit 18 ein Jahr jünger als ich, spielte Knoten in die Beine von Giacinto Facchetti, obwohl dieser Top-Star von seinem Gegenspieler wohl noch nicht viel gehört hatte. Belohnt wurden wir leider nicht.

Denn es folgte die Ernüchterung: Das UEFA-Urteil als Verbeugung vor dem großen Namen Inter, wie Borussia-Präsident Dr. Helmut Beyer sagte.

Borussia war dagegen ein No name. Dann jedoch bekam die neben Real Madrid weltweit größte Mannschaft von uns einen solchen Einlauf verpasst. Eine Blamage! Aber damals war der Einfluss des italienischen Fußballs recht groß auf die UEFA. Dort sagte man sich bei der stottrigen Entscheidungsfindung, die drei Wochen dauerte, offenbar: Die Außenwirkung ist uns egal, wir entscheiden lieber zugunsten von Inter.

Wie haben Sie die 28. Minute auf dem Platz erlebt?

Gesehen habe ich nur, dass Roberto Boninsegna sich auf der Erde gewunden hat. Nahe dran war „Luggi“ Müller als Boninsegna-Bewacher – wir spielten ja Mann gegen Mann. „Luggi“ hatte die Dose in der Hand und sagte, da sei nichts gewesen.

TV-Bilder gab es nicht. Eine Übertragung, zeitversetzt ab 21.00 Uhr geplant, wurde kurz vor Anpfiff abgesagt.

Die Verhandlungen scheiterten, weil Borussia und ARD sich nicht einigen konnten, wer die elf Prozent Mehrwertsteuer zahlen würde, 6.600 D-Mark. Mit Fernsehbildern hätte aufgeklärt werden können, ob Boninsegna getroffen wurde und wo: An der Schulter? Tatsächlich am Kopf? Ob schauspielerische Qualität vorlag. Heute würde die Situation mit Sicherheit von einer der – im Gegensatz zu damals – vielen Kameras eingefangen.

Das 7:1 hat den No-name-Veren bekannt gemacht.

Das war wohl der Moment, nach dem der Name Mönchengladbach überall unfallfrei ausgesprochen werden konnte. Natürlich haben wir auch durch andere Spiele für Furore gesorgt. Aber nun wurde weltweit berichtet, dass ein 7:1 nicht zählte. Und am folgenden Samstag gab es gegen Bundesliga-Tabellenführer Schalke ein 7:0. In vier Tagen 14 Tore: Das war schon eine geniale Zeit.

Klingt wie Sehnsucht nach den großen Zeiten mit fünf Deutschen Meisterschaften in den 1970-er Jahren. Ein Traum? Die Fans träumen sicher davon. Wir arbeiten zunächst jeden Tag daran, Stabilität her-



Gladbach-Vize Rainer Bonhof zeigt auf das vermeintliche Tatwerkzeug, eine Cola-Dose. Zu sehen ist es im Museum der Borussia.

Foto: Norbert Jansen



Inter-Spieler kümmern sich um den am Boden liegenden Roberto Boninsegna. Auch Herbert Wimmer (r.) schaut genau hin.



Sandro Mazzola (l.) und Günter Netzer diskutieren erhitzt.



Sanitäter tragen Roberto Boninsegna vom Platz. Da TV-Bilder fehlen, gibt es keinen Beweis für das Ereignis.

Fotos (3): imago images

zustellen und wissen, woher wir kommen. 2011 musste Borussia noch in die Relegation. 2012/13 haben wir schon Europa League gespielt, 2015/16 und 2020/21 Champions League – großartige Leistungen. Aber ich müsste lügen, wenn ich nicht sagen würde: Es brennt, bald wieder mal eine Trophäe zu holen. Die nächste große Herausforderung auf dem kürzesten Weg dahin über den DFB-Pokal steht am 27. Oktober gegen die Bayern ins Haus.

Gegen den großen Widersacher aus den 1970-er Jahren, in denen sich die Begeisterung vieler Fans für die „Fohlen“ entwickelte.

Die in den vergangenen Jahrzehnten erarbeiteten Sympathien sind eine Herausforderung, sie zu erhalten. Indem wir weiter pflegen, wofür unser Verein steht: für Kontinuität, Geradlinigkeit, Familie, aber auch für Mut und Unbekümmertheit. Und mit dem Borussia-Park: Alles unter einem Dach, kurze Wege für Wertigkeit der Arbeit. Was Präsident

Rolf Königs in Nachfolge von Adalbert Jordan und Vizepräsident Siegfried Söllner in Verbindung mit der hauptamtlichen Ebene um Geschäftsführer Stephan Schippers und den Direktoren aufgebaut haben, ist außergewöhnlich: Akademie, Campus-Haus, Hotel, Stadion samt Innenleben für Veranstaltungen, Fanshop und Museum „FohlenWelt“, wo auch die Büchse ausgestellt ist.

Die hatte Schiedsrichter Jef Dorpmans mitgenommen und dem Museum seines niederländischen Heimatvereins Vitesse Arnheim zur Verfügung gestellt. Er war zur UEFA-Verhandlung in Genf geladen. Wie verfolgte die Mannschaft das Geschehen?

Über das zweite Urteil wurden wir erst am folgenden Tag von Trainer Hennes Weisweiler informiert: „Männer, wir haben erreicht, in Berlin spielen zu dürfen!“ Aber damit wurde uns endgültig ein Sieg genommen, mit dem wir eigentlich Geschichte geschrieben hatten. Ein Schlag ins Ge-

sicht! Wir wussten, dass über unserem glorreichen Spiel ein Schatten lag und zu befürchten war, dass das 7:1 in dieser Höhe nicht gewertet würde. Aber wir hatten Hoffnung auf ein faires Urteil. Das Jubiläum ist nun eine gute Gelegenheit, all das im Gedächtnis aufzufrischen.

An welche anderen Geschehnisse erinnern Sie nach langer Zeit so gut?

Jede Dekade hat herausragende Ereignisse: im Fußball, im Sport allgemein oder in anderen, teils wichtigeren Bereichen. Vom Mauerfall zum Beispiel habe ich noch genau die Bilder vor Augen, wie Menschen mit dem Pickel Stücke aus der Wand hauen. Ein Freund hat mir einen solchen Stein geschenkt. Das ist Historie, die von Eltern und Großeltern an Kinder und Enkel weitergetragen wird.

Und auf Fußball bezogen? Der Pfostenbruch, Günter Netzers Selbsteinwechslung im Pokalfinale, unser 12:0 gegen

Borussia Dortmund als höchster Bundesliga-Sieg. Spieler, die einen festen Platz in der Geschichte haben, bei uns zum Beispiel Günter Netzer und Berti Vogts. Unvergessen von der WM 1974 sind das Endspiel gegen die Niederlande mit nachbarlicher Brisanz, die Wasserschlacht gegen Polen, unsere Niederlage gegen die DDR. Oliver Bierhoffs „Golden Goal“ im EM-Finale 1996. Die Tore in den WM-Endspielen 1990 von Andreas Brehme und Mario Götze 2014, dort auch das 7:1 gegen Brasilien.

Dem 7:1 gegen Inter folgten ein 2:4 in Mailand und ein 0:0 im Wiederholungsspiel in Berlin. Die Atmosphäre in Mailand war voller Gift. Das Berliner Olympiastadion, wo 85.000 Zuschauer das Spiel sahen, wurde als Ausweichspielort auch gewählt, um einen Finanzausgleich hinzubekommen – wobei Inter die Hälfte der Einnahmen erhielt.

Und ins Viertelfinale einzog.

Inter war besser eingestellt auf unser Offensivpressing. Dazu verschoss Klaus-Dieter Sieloff einen Elfmeter. Und am Ende schloss sich der Kreis mit Roberto Boninsegna als Hauptdarsteller: Nach seinem Auftritt am Bökelberg, vor dem er auch das 1:1 erzielt hatte, und seinem weiteren Tor in Mailand verursachte er in Berlin kurz vor Schluss einen Schienbeinbruch bei „Luggi“ Müller.

Das Trikot hat mit Boninsegna eher niemand getauscht?

Aber zu meinem Abschiedsspiel hatte ich 1984 vor, Roberto einzuladen und eine Versöhnung mit „Luggi“ Müller zu arrangieren. Das wurde von Inter abgesagt. Bei einem Schatzgespräch mit ihm anlässlich 40 Jahre Büchsenwurf sagte er: Es war so, wie ich es immer dargestellt habe! Ich wiederum habe klargemacht: Dieses Spiel, das zu einem Mythos wurde, darf nicht vergessen werden!

Das Gespräch führte Michael Novak



Im Museum „FohlenWelt“ ließ Rainer Bonhof mit unserem Autor Michael Novak spektakuläre Fußballgeschichte aufleben.

Foto: Novak

Fakten zum Skandal in Gladbach

◆ 27.500 Zuschauer sahen das Spiel live auf dem Bökelberg – mehr Fans fanden keinen Platz, weil der Ostwall des Stadions im Herbst 1971 im Umbau war. 100.000 Tickets hätten abgesetzt werden können.

◆ Sieben Minuten war das Spiel nach dem Büchsenwurf durch den Unparteiischen Jef Dorpmans unterbrochen.

◆ 10.000 Schweizer Franken Strafe kostete Borussia Mönchengladbach der Büchsenwurf, zudem wurden dem Verein 600 Schweizer Franken für Verfahrenskosten in Rechnung gestellt.

◆ Prominent war der UEFA-Beobachter: Diese Rolle hatte Sir Matt Busby übernommen, der von 1945 bis 1969 sowie 1970 Trainer bei Manchester United war. Fünf Englische Meisterschaften gewann er mit dem Team, dazu 1967/68 den Europapokal der Landesmeister. 1958 überlebte der Coach auf der Rückreise von einem Spiel bei Roter Stern Belgrad einen Flugzeugabsturz auf dem damaligen Münchner Flughafen Riem mit 23 Toten, unter ihnen sieben Spieler der „Busby Babes“.

◆ In Block B (Reihe 2, Platz 34) soll der angebliche Büchsenwerfer gesessen haben, den die Polizei aus dem Stadion führte. Am folgenden Tag brachten Gegenüberstellungen mit Zeugen aber keinen sicheren Nachweis dafür, dass Manfred K. der Täter war, der schließlich nicht mehr ermittelt werden konnte.

Das Buch über die ganze Geschichte

■ **Mönchengladbach.** Pünktlich zum Jubiläum ist Anfang Oktober das Buch zum Spiel erschienen: „Der Büchsenwurf vom Bökelberg – Die ganze Geschichte“. Auf 128 Seiten hat das Autorenteam Markus Aretz, Michael Lessenich und Matthias Rech die Ereignisse vom 20. Oktober 1971 und die bitteren Folgen für die „Fohlenel“ zusammengefasst.

Reichlich bebildert wird der komplette Verlauf vom Anpfiff zum 7:1-Sieg über die UEFA-Verhandlungen mit der Ergebnisannullierung bis zu den beiden weiteren Auseinandersetzungen zwischen Borussia Mönchengladbach und Inter Mailand dargelegt, mit einem Vorwort von Günter Netzer und Schilderungen von Zeitzeugen.

(„Der Büchsenwurf vom Bökelberg – Die ganze Geschichte“ Verlag DIE Werkstatt, 23,4 x 23,4 cm, Hardcover, Preis: 19,90 Euro)

Gladbach 7 Inter Mailand 1

Borussia: Kleff – Vogts, Müller, Sieloff, Bleidick – Bonhof, Netzer (83. Wittkamp), Kulik – Wimmer, Heynckes, Le Fèvre

Inter: Vieri (46. Bordon) – Oriali, Giubertoni, Burgnich, Facchetti – Fabbian, Bedin, Mazzola, Corso – Jair da Costa, Boninsegna (28. Ghio)

Tore: 1:0 Heynckes (7.), 1:1 Boninsegna (28.), 2:1/3:1 Le Fèvre (21., 34.), 4:1 Netzer (42.), 5:1 Heynckes (44.), 6:1 Netzer (52.), 7:1 Sieloff (83., Foulelfmeter)

Schiedsrichter: Dorpmans (Niederlande)

Rote Karte: Corso (85.)

Zuschauer: 27.500

RW Rehme feiert ersten Saisonsieg

Frauenfußball: Mathäa Dorin gelingt ein Traumtor. TuRa-Frauen gehen 1:9 unter.

Bad Oeynhausen (wol). Befreiungsschlag für die Fußballerinnen von Rot-Weiß Rehme in der Bezirksliga: Mit einem umkämpften 2:1 (2:1)-Auswärtssieg beim BV Werther II glückte der Elf von Norbert Sagowski der erste Saisonsieg im fünften Spiel. Dagegen geht die Talfahrt von TuRa Löhne Fußballfrauen in der Landesliga weiter, mit 1:9 (0:3) kam die Elf von Sven Kleinedöpke beim TuS Sennelager unter die Räder, die sechste Niederlage in Serie.

Bezirksliga: BV Werther II – Rot-Weiß Rehme 1:2 (1:2). „Das war von der kämpferischen Einstellung her klasse, wir hatten wie zuletzt viele Ausfälle. Aus der Alt-Damen-Abteilung haben uns Julia Kuhlmann und Manuela Thero kühlfuß ausgeholfen. Das Siegtor zum 2:1 in der 43. Minute war ein großartiger 35-Meter-Freistoß von Mathäa Dorin in den Knick“, lobte Rehmes Trainer Norbert Sagowski die junge Spielerin. Vorher hatte Isabeau Thienelt in der 5. Minute die Führung für Rehme erzielt, die Gastgeberinnen

glichen zum 1:1 durch Mowwe (24.) aus. Die Rehmerinnen mussten unter anderem auf Sabrina Heyer verzichten und haben sich mit dem Sieg jetzt ins untere Mittelfeld der Tabelle vorgeschoben. Am kommenden Sonntag empfangen die Rehmerinnen den SV Kutenhausen II.

Landesliga: TuS Sennelager – TuRa Löhne 9:1 (3:0). Höchste Saisonniederlage der Löhnerinnen, die weiter nach ihrer Form suchen. Eine Woche nach dem dramatischen Last-Minute-3:4 daheim zeigte sich TuRa diesmal dem Gegner klar unterlegen, lag schon nach 30 Minuten mit 0:3 hinten. Den Ehrentreffer zum zwischenzeitlichen 1:5 erzielte Sophie Hegerding in der 61. Minute per Foulelfmeter. Danach schlugen die Gastgeberinnen noch vier weitere Male zu, der Schlusspfiff war eine Erlösung für die Kleinedöpke-Elf. Mit vier Punkten rangieren die Löhnerinnen, für die es am kommenden Sonntag mit einem Heimspiel gegen BV Werther weiter geht, weiter auf einem Abstiegsplatz.

HEV kassiert wieder zu viele Gegentore

Eishockey-Oberliga: Die Herforder verlieren bei den Rostock Piranhas mit 5:7.

Herford (som). Enttäuschende Niederlage: der Herforder EV musste am Sonntagabend beim bis dato punktlosen Tabellenletzten Rostock Piranhas in eine 5:7 (0:1/2:3/3:3)-Niederlage einwilligen und zeigte dabei eine enttäuschende Leistung. Nach einer stundenlangen Anfahrt mit vielen Staus fanden die Ostwestfalen an der Ostsee nie ins Spiel, liefen einem frühen Rückstand hinterher und verloren letztlich verdient.

Wie schon beim vorherigen 6:8 bei den Black Dragons Erfurt kassierten die Herforder Ice Dragons zu viele Gegentore. Diese Schwachstelle gilt es mit Blick auf die nächsten Spiele am kommenden Freitag in eigener Halle gegen die Saale Bulls Halle sowie am Sonntag bei den Crocodiles Hamburg in den Griff zu bekommen.

Zwar wirkte Herford beim Gastspiel in Rostock zunächst optisch leicht überlegen, entschlossener gingen allerdings die Hausherren zu Werke, die in der 7. Minute das 1:0 durch August von Ungern Sternberg Kuzara nach einer Kontersituation vorlegten. Der HEV mühte sich danach zwar um den Ausgleich, jedoch blieb es bis zur ersten Pause bei der knappen Führung der Gastgeber.

Auch im Mittelabschnitt lief es für die Mannschaft von Trainer Michael Bielefeld alles andere als optimal. Bereits nach 70 Sekunden erhöhte Jonas Gerstung auf 2:0, und als Herford nur kurze Zeit später in Unterzahl spielte, drohte Ungemach. Doch Elvijs Biezais nutzte eine Unaufmerksamkeit der Piranhas und verkürzte auf 1:2 (25.). Rostock nutzte das Powerplay dennoch und zog wieder auf 3:1 durch Gerstung davon. In der 29. Minute gelang Björn Bombis mit einer Einzelleistung der erneute Anschluss, bevor Gerstung mit seinem dritten Treffer des Tages in der 34. Minute für das 4:2 sorgte, womit ein letztes Mal die Seiten gewechselt wurden.

Der letzte Durchgang war schließlich noch einmal ein offener Schlagabtausch. Die Ice Dragons versuchten den Anschluss herzustellen. Hoffnung keimte dabei nach Ralf Rinkes Treffer zum 3:4 in der 45. Minute auf, doch Gianluca Ball stellte nur 40 Sekunden später den alten Abstand wieder her. Mit dem vierten Treffer von Verteidiger Gerstung fiel in der 50. Minute die Vorentscheidung. Rostock verteidigte die Führung bis in die Schlussminuten. In Überzahl erzielte Rustams Begovs in der 59. Minute noch einmal das 4:6 und ließ 30 Sekunden vor dem Ende mit seinem siebten Saisontreffer sogar noch das 5:6 folgen. Lukas Koziol antwortete jedoch sofort mit einem Empty-Net-Goal zum 7:5-Endstand.

Durch die Niederlage rutscht der Herforder EV auf Platz zehn der Tabelle ab und benötigt am kommenden Wochenende eine deutliche Leistungssteigerung, wenn man auf die Erfolgsspur zurückwill. Am Freitag steht um 20.30 Uhr in der Herforder imos Eishalle „Im Kleinen Felde“ das Duell mit dem Tabellenzweiten Saale Bulls Halle an, am Sonntag geht es dann zu den Crocodiles Hamburg, die immer besser in Fahrt kommen. Spielbeginn ist dort um 16 Uhr.

Tickets für die Freitagsbegegnung gegen die Saale Bulls Halle sind im Vorverkauf unter www.scantickets.de oder im Marktkauf Herford (Info Fachmarkt) erhältlich.

Rostock Piranhas – Herforder EV 7:5

- Tore: 1:0 (7.) von Ungern Sternberg Kuzara (7.), 2:0 (22.) Gerstung, 2:1 (25.) Biezais, 3:1 (27.) Gerstung, 3:2 (29.) Bombis, 4:2 (34.) Gerstung, 4:3 (45.) Rinke, 5:3 (45.) Balla, 6:3 (50.) Gerstung, 6:4 (59.) Begovs, 6:5 (60.) Begovs, 7:5 (60.) Koziol
- Strafen: Rostock 8 Minuten – Herford 8 Minuten
- Zuschauer: 853
- So geht es weiter: Herforder EV – Saale Bulls Halle (Fr. 20.30), Crocodiles Hamburg – Herforder EV (So. 16.00)

Minden. Die U13-Auswahl des Fußballkreises Minden ist beim Turnier der 30 westfälischen Stützpunktmannschaften im Sportzentrum Kaiserau sehr guter Viertes geworden. In der Endrunde blieb das Team der Trainer Peter Alvermann und Mahmoud Ali-Khan ungeschlagen.

Auf Grund einer Vollsperrung auf der A2, wo Teile der Mannschaft und das Trainerteam drei Stunden verbrachten, wurde das erste Spiel der Mindener auf 20.30 Uhr verlegt. Obwohl alle pünktlich zum ersten Spiel vor Ort waren, merkte man den Mindener Jungs die nicht gerade ideale Vorbereitung deutlich an, und man konnte im gesamten Spiel gegen den Hochsauerlandkreis nicht an die guten Leistungen der Vorrunde anknüpfen. Vor allem fußballerisch war deutlich Luft nach oben, aber dank einer kämpferischen ordentlichen Leistung, konnte man das erste Spiel mit einem 1:1 beenden und ließ sich dabei auch von einem Rückstand nicht beirren.

Im zweiten Spiel gegen den späteren Westfalenmeister Siegen/Wittgenstein (einziger Punktverlust gegen Minden), steigerte sich das Team am nächsten Morgen und gestaltete die erste Halbzeit offen. Nachdem Siegen in der zweiten Halbzeit in Führung ging, drehten die Mindener auf und glichen kurze Zeit später aus. Im Nachgang wollte Minden den Sieg etwas mehr, aber zwei gute Chancen wurden kurz vor Schluss vergeben. So blieb es in einem guten Spiel bei einem weiteren Unentschieden.

Das letzte Spiel brachte den Stützpunkt Bielefeld als Gegner und zwischen Platz zwei und sieben war noch alles möglich. Minden drehte aber richtig auf und ging bis zur Halbzeit mit 2:0 in Führung, kurz nach der Halbzeit erhöhte man auf 3:0 und hatte das Spiel im Griff. Durch eine Unachtsamkeit gab es Strafstoß für Bielefeld und diese erzielten den Anschluss und hatten fortan mehr vom Spiel. Aber Minden ließ keine Chancen zu, so dass es beim 3:1 Sieg blieb.

Nun mussten die Mindener Nachwuchsspieler die letzten

Ungeschlagen geblieben

Jugendfußball: Die U13-Auswahl des Fußballkreises Minden wird beim Endrundenturnier der westfälischen Stützpunktmannschaften sehr guter Viertes – ohne Niederlage.



Starke Endrunde gespielt: Die Mindener U13-Auswahl mit den Trainern Peter Alvermann und Mahmoud Ali-Khan kam beim Turnier der westfälischen Stützpunktmannschaften auf Rang vier und blieb dabei ohne Niederlage. Foto: privat

beiden Partien abwarten, um zu erfahren, für welche Platzierung es gereicht hat. Lange sah es so aus, als wenn Minden einen der ersten drei Plätze erreichen könnte, allerdings überschlugen sich in den letzten beiden Minuten auf beiden Plätzen die Ereignisse und Minden rutschte als eine von zwei Mannschaften ohne Niederlage noch auf den vierten Platz ab.

beiden Partien abwarten, um zu erfahren, für welche Platzierung es gereicht hat. Lange sah es so aus, als wenn Minden einen der ersten drei Plätze erreichen könnte, allerdings überschlugen sich in den letzten beiden Minuten auf beiden Plätzen die Ereignisse und Minden rutschte als eine von zwei Mannschaften ohne Niederlage noch auf den vierten Platz ab.

U13-Auswahl: Kader und Trainerteam

•Kader: Jonas Mohme, Theo Zupritt, Luis Ruck, Mikail Arslan, Bahyat Ali-Khan (alle SV Rödinghausen), Cristiano Möller, Marvin Fucik (SV Eidinghausen-Werste), Neil Haren, Adnan Aziraj (VfL Bückeburg), Jarne Schmitz, Noah

Büsing, Felix Gaul und Tom Schönfelder (alle JSG POM), dazu gehören zum Kader Teo Fehling (JSG POM) und Lennon Hokamp (VfL Bückeburg).
•Trainerteam: Peter Alvermann und Mahmoud Ali-Khan.

Mit Quarterback-Sneak zum Sieg

American Football: Die Minden Wolves gewinnen auch ihr letztes Saisonspiel in Iserlohn. Dabei macht es sich der Meister und Aufsteiger selber schwer, wie der Headcoach kritisiert.

Minden. Geduld ist angesagt, am Ende aber darf gebuhelt werden: Die Minden Wolves in der DJK Dom Minden haben sich in ihrem letzten Meisterschaftsspiel der American Football-Landesliga Ostschadlos gehalten und bei den Iserlohn Titans einen 16:9-Sieg gesichert. Damit bleibt der Meister aus Minden auch im letzten Spiel ungeschlagen.

„Wir haben uns das Leben selbst schwer gemacht“, erklärte Headcoach Phil Gamble. Der US-Amerikaner konnte selbst nicht eingreifen, da ihn seine Fußverletzung kurzfristig doch wieder zum Zuschauen verdammt. Ohne ihn und den in seine Heimat zurückgekehrten Michael Davis fehlte es den Wölfen zunächst nicht an Durchschlagskraft. Gleich im ersten Drive kamen die Mindener nah an die Iserlohner Endzone, leisteten sich aber im vierten Versuch einen Fehlpass. Nur gut, dass der gegnerische Spieler mit dem Ball aus der Endzone lief und anschließend wieder dorthin zurück, wo er dann gestellt wurde. „Safety“ hieß es seitens der Referees – zwei Punkte für die Gäste.

Im folgenden Angriff – die eigene Defense sorgte schnell für einen erneuten Ballwechsel – kam das „Wolfsrudel“ wieder bis an die Endzone, kämpfte sich bis auf ein Yard an die gegnerische Goal Line heran, blieb aber mit dem vierten Versuch hängen.

Das zweite Viertel war – wie übrigens auch das dritte – von Flaggen und Strafen ge-

prägt, es passierte aber hüben wie drüben kaum etwas. Vor allen Dingen die Mindener Defensive kaufte den Gastgebern den Schneid ab und gestattete es ihnen in der ersten Hälfte nicht ein einziges Mal, über die Mittellinie zu kommen.

Bitter für die Wolves, dass Alex Metzlauff zu Beginn des dritten Viertels passen musste. Der Kicker – er vertrat Tobias Pauls und Joel Bernhardt – schied mit einer Knieverletzung aus. Aber davon ließen sich die Wölfe nicht beirren und bauten die knappe Führung dank eines Touchdowns von Runningback Jandrik Schlumbohm auf 8:0 aus. Der Extrapunkt wurde vergeben.

Doch wie gewonnen, so zerronnen. Ein missglückter, geblockter Versuch der Gäste landete direkt in den Händen der Iserlohner, die damit nicht nur erstmals in die Mindener Hälfte kamen, sondern das Ei sogar zum Touchdown in der Endzone der verdutzten Wölfe trugen. Die geplante Two-Point-Conversion gelang den Titans allerdings nicht, so dass der Meister aus Minden mit einer knappen 8:6-Führung zum letzten Mal in der Saison die Seiten wechselte.

Acht Minuten vor Schluss hielt die Mindener Abwehr zwar, erlaubte Iserlohn aber einen Fieldgoal-Versuch, der seinen Weg zwischen die Torstangen fand – und plötzlich führte der Gastgeber mit 9:8. „Wir sind das bessere Team, passen uns aber immer mehr dem Spiel des Gegners an“, ärgerte sich Mindens Sportdi-

rektor Volker Krusche.

Quarterback Lars-Erik Brase, der nach der Pause eingewechselt wurde, blieb aber zuversichtlich. Recht sollte er behalten, denn vier Minuten vor Spielende kamen die Minden Wolves Yard für Yard nach vorne und standen direkt vor der Endzone. Durch einen Quarterback-Sneak, bei dem Jandrik Schlumbohms seinen QB Lars Erik Brase mit dem Ball über die Goal Line schob, wurde das 14:9 perfekt gemacht. Um Iserlohn noch stärker unter Druck zu setzen, versuchten die Wolves anschließend eine Two-Point-Conversion – erfolgreich. Schlumbohm stockte zum 16:9 auf. Danach ließ das Meisterteam aus Minden nichts mehr anbrennen und brachte den Sieg über die Zeit.

Acht Minuten vor Schluss hielt die Mindener Abwehr zwar, erlaubte Iserlohn aber einen Fieldgoal-Versuch, der seinen Weg zwischen die Torstangen fand – und plötzlich führte der Gastgeber mit 9:8. „Wir sind das bessere Team, passen uns aber immer mehr dem Spiel des Gegners an“, ärgerte sich Mindens Sportdi-

rektor Volker Krusche.

Quarterback Lars-Erik Brase, der nach der Pause eingewechselt wurde, blieb aber zuversichtlich. Recht sollte er behalten, denn vier Minuten vor Spielende kamen die Minden Wolves Yard für Yard nach vorne und standen direkt vor der Endzone. Durch einen Quarterback-Sneak, bei dem Jandrik Schlumbohms seinen QB Lars Erik Brase mit dem Ball über die Goal Line schob, wurde das 14:9 perfekt gemacht. Um Iserlohn noch stärker unter Druck zu setzen, versuchten die Wolves anschließend eine Two-Point-Conversion – erfolgreich. Schlumbohm stockte zum 16:9 auf. Danach ließ das Meisterteam aus Minden nichts mehr anbrennen und brachte den Sieg über die Zeit.



Auch das letzte Saisonspiel gewonnen: Jandrik Schlumbohm ist einer der auffälligsten Spieler der Minden Wolves in Iserlohn. Dem Runningback gelingt ein Touchdown. Foto: DJK DOM MINDEN

Fußball

Frauen, Landesliga	
BV Werther – Germania Stirpe	1:3
TuS Sennelager – TuRa Löhne	9:1
SV Thülen – Phoenix Höxter	8:0
Ottbergen-Bruchh. – TuS Belecke	0:2
SC Wiedenbrück – Herforder SVB II	0:5
SC Borchen – Hövelhofer SV	7:1
Arm. Bielefeld II – TuS Wadersloh	0:0

1 Arm. Bielefeld II	8	7	1	0	30	5	22
2 SC Borchen	8	6	1	1	28	7	19
3 TuS Wadersloh	8	6	1	1	16	4	19
4 SV Thülen	8	6	0	2	30	14	18
5 TuS Sennelager	8	6	0	2	23	8	18
6 Germania Stirpe	8	5	1	2	28	11	16
7 BV Werther	8	4	1	3	15	6	13
8 Hövelhofer SV	8	3	0	5	14	24	9
9 Phoenix Höxter	8	2	2	4	23	22	8
10 TuS Belecke	8	2	2	4	14	17	8
11 Ottbergen-Br.	8	2	0	6	8	20	6
12 TuRa Löhne	8	1	1	6	15	32	4
13 Herforder SVB II	8	1	0	7	8	41	3
14 SC Wiedenbrück	8	0	0	8	0	41	0

Frauen, Bezirksliga, St. 1	
BV Werther II – RW Rehme	1:2
VfL Schildesche – Spvg. Steinhagen	1:0
TuS Langenheide – SC Enger	2:3
TuS Bruchmühlen – SC Vlotho	2:7
Kutenhausen-T. II – VfL Theesen	2:1
Bünder SV	spielfrei

1 SC Enger	6	6	0	0	17	3	18
2 SC Vlotho	6	5	1	0	25	11	16
3 Schildesche	6	3	1	2	11	10	10
4 Kutenhausen-T. II	5	3	0	2	9	4	9
5 Werther II	6	2	1	3	14	10	7
6 Steinhagen	5	1	3	1	8	6	6
7 RW Rehme	5	1	2	2	8	9	5
8 VfL Theesen	6	1	2	3	7	16	5
9 Langenheide	5	1	1	3	8	12	4
10 Bünder SV	5	1	1	3	3	12	4
11 Bruchmühlen	5	0	0	5	3	20	0

Eishockey

Oberliga Nord	
Tilburg Trappers – Hannover Indians	4:2
Dragons Erfurt – Crocodiles Hamburg	2:5
Krefelder EV – Saale Bulls Halle	3:4
Hammer Eisbären – Icefight Leipzig	1:3
Herner EV – ESC Moskitos Essen	2:5
Rostock Piranhas – Herforder EV	7:5
Hannover Scorpions – Diez-Limburg	9:2

1 Hann. Scorpions	6	6	0	0	46	17
2 Saale Bulls Halle	7	5	0	2	33	16
3 Herner EV	6	5	0	1	25	15
4 Tilburg Trappers	7	5	0	2	29	14
5 Icefighters Leipzig	7	4	0	3	20	14
6 Hannover Indians	8	5	0	3	32	14
7 Croc. Hamburg	7	4	0	3	22	11
8 Bl. Dragons Erfurt	7	3	0	4	22	9
9 Moskitos Essen	7	3	0	4	25	7
10 Herforder EV	6	2	0	4	27	7
11 Krefelder EV	7	2	0	5	16	3
12 EG Diez-Limburg	7	2	0	5	10	29
13 Hammer Eisbären	7	1	0	6	20	29
14 Rostock Piranhas	7	1	0	6	27	47

Liebe Leserinnen und Leser,

weltberühmte Rembrandt-Kunst in Frankfurt am Main, eine Kurzreise zum Festspielhaus Baden-Baden, ein Besuch in Soest – der Stadt der Buntglasfenster – sowie ein stimmungsvolles Weihnachtskonzert des Folkwang-Kammerorchesters samt köstlichem Gänseessen im außergewöhnlichen Ambiente des Weltkulturerbes Zeche Zollverein: Das alles erwartet Sie in den kommenden Wochen im Ausflugsprogramm Ihrer *Neuen Westfälischen*. Das gesamte Reiseangebot finden Sie zudem online unter unterwegs.nw.de. Natürlich sorgt unser praxiserprobtes Hygienekonzept auch weiterhin für sicheren Reisegenuss. Wir beraten Sie gerne ausführlich zu allen Reiseangeboten sowie zu den Sicherheitsvorkehrungen in den Bussen und freuen uns, Sie bald persönlich vor Ort begrüßen zu dürfen.

Ihre NW-Gastgeber



Immer mit dabei: Die Gastgeber der NW.

Buchung und Beratung

Tel.: **0521 – 555 473**
(Mo. bis Fr., 9 bis 17 Uhr)

Online-Buchung und alle Detailinformationen auch im Internet unter: unterwegs.nw.de

chronotours GmbH, Ebertplatz 14 - 16, 50668 Köln



Außergewöhnliches Ambiente: das Festspielhaus Baden-Baden.

Foto: Festspielhaus und Festspiele Baden-Baden gGmbH, Thomas Straub

Wagners Ring in Baden-Baden

Jan Josef Liefers im prunkvollen Festspielhaus

Baden-Baden. Das Festspielhaus Baden-Baden gehört zu den größten Spielstätten klassischer Musik in Europa. Seine Architektur ist einzigartig: Zuschauerhaus und Bühne entstanden auf dem ehemaligen großherzoglichen Bahnhof. Dessen neoklassizistischer Bau bildet heute das beeindruckende Entrée und fügt sich damit nahtlos in die mondäne Kulisse der historischen Kurstadt Baden-Baden ein, die

seit diesem Jahr als bedeutende Kurstadt Europas Teil des Weltkulturerbes der UNESCO ist. In dieser Atmosphäre erwartet Sie als Höhepunkt Ihrer Kurzreise vom 29.01. bis 31.01. (Samstag bis Montag) Tatort-Star Jan Josef Liefers, der unter Begleitung der Staatskapelle Weimar den „Ring des Nibelungen an einem Abend“ nach Loriot mit Musik von Richard Wagner präsentiert. Bereits bei der Anreise dür-

fen Sie sich auf einen Besuch in Wiesbaden, dem „Nizza des Nordens“ freuen. Ihre Gästeführung lässt dabei die große Zeit aufleben, in der die Stadt eines der Zentren des europäischen Adelslebens war. Am zweiten Reisetag erkunden Sie bei einer Stadtführung Baden-Baden als „Sommerhauptstadt Europas“. Der Abreisetag führt Sie in die Kurstadt Bad Homburg, die durch ihr Casino den Beinamen „Die Mutter von

Monte Carlo“ trägt.

Sa., 29.01. bis Mo., 31.01.2022

Für NW-Abonnenten kostet diese Reise 549 Euro p. P. im DZ (EZ-Aufpreis 79 Euro) inkl. 2 Ü/Fr., sämtlicher Eintritte, Führungen und Programmpunkte, 2 Abendessen. Ohne NW-Karte gilt der Normalpreis von 599 Euro p. P. im DZ. Gerne senden wir Ihnen den ausführlichen Detailablauf zu.

Klassiker und Legenden

Einbeck. Einbeck im Herzen Südniedersachsens ist die Heimat der größten Oldtimer-sammlung Europas. Entdecken Sie am 29.10. (Freitag) mehr als 2.500 historische Fahrzeuge auf mehr als 22.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche und lassen Sie sich bei einer Führung durch den PS.Speicher auf eine Zeitreise durch die Geschichte der Mobilität ein. Einmalige Exponate wie der Benz-Patent-Motorwagen Victoria, der bis heute fahrtüchtig und in seinem unrenovierten Originalzustand weltweit einmalig ist, warten darauf, von Ihnen in Augenschein genommen zu werden. Zuvor dürfen Sie sich auf eine Stadtführung durch die hübsche Fachwerk-Altstadt von Einbeck und ein gemeinsames Mittagessen freuen.

Fr. 29.10.2021 | ab 7:30 Uhr

Für NW-Abonnenten kostet diese Fahrt 89,90 Euro inkl. der Stadtführung durch Einbeck, dem Mittagessen, Eintritt und Führung im PS.Speicher und der Busfahrt ab/bis Bielefeld. Ohne NW-Karte gilt der Normalpreis von 99,90 Euro.

Nennt mich Rembrandt!

Das Kunsthighlight des Jahres im Städel-Museum

Frankfurt. Besuchen Sie am 21.11. (Sonntag) die Sonderausstellung „Nennt mich Rembrandt!“ im Frankfurter Städel-Museum. In dieser großen Ausstellung thematisiert das Städel-Museum gemeinsam mit der National Gallery of Canada erstmals Rembrandts Aufstieg zu internationalem Ruhm in seinen Jahren in Amsterdam. Die Schau vereint den Städel-Bestand an Werken Rembrandts mit her-

ausragenden Leihgaben internationaler Sammlungen u. a. aus dem Amsterdamer Rijksmuseum oder dem Museo del Prado in Madrid. Bevor Sie die Sonderausstellung in einer Audio-Guide-Führung besuchen, stimmen Sie sich bei einem gemeinsamen Mittagessen auf das Kunsterlebnis ein. Im Anschluss bleibt Zeit, die hochkarätige Dauerausstellung des Museums zu erkunden, im Museumscafé

zu entspannen oder einen Spaziergang entlang des Museumsufers zu unternehmen.

So., 21.11.2021 | ab 7:00 Uhr

Für NW-Abonnenten kostet diese Fahrt 99,90 Euro inkl. dem gemeinsamen Mittagessen, Eintritt und Audio-Guide-Führung im Städel-Museum sowie der Busfahrt ab/bis Bielefeld. Ohne NW-Karte gilt der Normalpreis von 109,90 Euro.



Blick in die Ausstellung: Selbstbildnis Rembrandts aus dem Jahr 1634.

Foto: Städel-Museum, Norbert Miguletz

Soester Buntglasfenster

Kirchenführung und Besuch der malerischen Altstadt

Soest. Im mittelalterlichen Deutschland war die Kaufmannsstadt Soest eine der wichtigsten Handelsstädte. Der Handel brachte Soest einen Wohlstand, der noch heute in den malerischen Altstadtgassen allgegenwärtig ist. Zunächst entdecken Sie am 08.12. (Mittwoch) in den mittelalterlichen Kirchen einen einmaligen kunsthistorischen Schatz: Eine deutschlandweit einzigartige Dichte an kostbaren Buntglasfenstern aus der Romanik, Gotik und der Renaissance warten bei der Führung „Licht des Himmels“ auf Sie. Das berühmte Wurzel-Jesse-Fenster aus dem 12. Jahrhundert, die gotischen Chorfenster der westfälischen Hallenkirche St. Maria zur Wiese und nicht zuletzt das berühmte Westfälische Abendmahl versprechen beeindruckende Lichtspiele, die vom Lebensgefühl der unterschiedlichen Epochen berichten. Nach dem Mittagessen erkunden

Sie in der Spezialführung „Weihnachtliches Soest“ das weltweit einmalige Grünsandstein-Ensemble der Soester Altstadt, das von hübschen Fachwerkzeilen und romantischen Gässchen geprägt ist. Neben dem Rundgang bleibt Zeit, um durch die winterlich dekorierten Gassen zu schlendern oder ggf. den Weihnachtsmarkt zu besuchen, der zu den

schönsten in Deutschland zählt.

Mi., 08.12.2021 | ab 9:00 Uhr

Für NW-Abonnenten kostet diese Fahrt 79,90 Euro inkl. der Buntglasfensterführung, der Führung durch das weihnachtliche Soest, des Mittagessens und der Busfahrt ab/bis Bielefeld. Ohne NW-Karte gilt der Normalpreis von 89,90 Euro.



Glanvoll illuminiert: Die malerische Soester Altstadt erstrahlt in der Vorweihnachtszeit besonders schön. Foto: Oleksandr Luzenko – Fotolia

Himmlische Weihnacht

Weihnachtskonzert und exklusives Gänseessen

Essen. Am 19.12. (Sonntag) erwartet Sie ein vorweihnachtlicher Konzertausflug der Extraklasse. Ihr Weg führt Sie zunächst zum Weltkulturerbe Zeche Zollverein, wo Sie im exklusiven Ambiente des ausgezeichneten Restaurants Casino Zollverein ein köstliches Gänseessen erwartet. Das Restaurant in der ehemaligen Kompressorenhalle der Zeche gilt mit seiner Spitzenküche als eine der ersten Adressen im gesamten Ruhrgebiet und empfängt seine Gäste in einem stilvollen Industrieambiente. Anschließend dürfen Sie sich auf das Weihnachtskonzert „Himmlische Weihnacht“ des Folkwang-Kammerorchesters in der Philharmonie Essen freuen, die aufgrund ihrer Akustik zu den besten Konzerthäusern Deutschlands zählt. Chefdirigent Johannes Klumpp kombiniert stimmungsvolle Stücke aus Barock und Romantik mit wunderbaren

Streicherarrangements, die Festtagsstimmung in den Adventzaubern. Neben bekannten Weihnachtsliedern, die teilweise in neuem Gewand daherkommen, arrangiert Konzertmeister Moritz Ter-Nedden u.a. das Violinkonzert „Il riposo“ von Antonio Vivaldi, das die Ruhe und Innigkeit der Heiligen Nacht einfängt. Genießen Sie entspannte Stunden als

Auftakt zum Weihnachtsfest.

So., 19.12.2021 | ab 10:00 Uhr

Für NW-Abonnenten kostet diese Fahrt 129,90 Euro inkl. Gänseessen im Restaurant Casino Zollverein, des Konzertes in der Philharmonie Essen und der Busfahrt ab/bis Bielefeld. Ohne NW-Karte gilt der Normalpreis von 139,90 Euro.



Führt durch das Weihnachtskonzert: Chefdirigent Johannes Klumpp.

Foto: Folkwang Kammerorchester Essen, Peter Gwiazda

Gebrauchtes Pedelec: Der Akku ist das A und O

Die Nachfrage ist größer als das Angebot. Elektrofahräder sind vielerorts aktuell ausverkauft. Da stellt sich die Frage, ob nicht auch ein gebrauchtes Pedelec eine gute Alternative ist.

Andreas Kötter

■ Spätestens seit der Corona-Pandemie boomt der Markt der Elektrofahräder. So groß ist die Nachfrage, dass vielerorts die Lager der Händler leer sind und der potenzielle Kunde monatelange Wartezeiten in Kauf nehmen muss. Ist vielleicht ein gebrauchtes E-Bike eine Alternative?

„Es spricht nichts dagegen, ein gebrauchtes Pedelec zu kaufen. Man kann bei den Anschaffungskosten einiges Geld sparen und verhilft dem Rad zu einem zweiten Leben“, sagt René Filippke vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Club (ADFC). Wie beim Kauf eines normalen Fahrrads, sei es aber hilfreich, sich ein wenig mit Fahrradtechnik auszukennen, um beurteilen zu können, in welchem Zustand sich die mechanischen Teile befinden. „Der notwendige Tausch von Verschleißteilen oder gar eine Reparatur können ins Geld gehen und den Preisvorteil deutlich schrumpfen lassen“, so der Experte.

Akku und Motor sind die Herzstücke des E-Bikes

Auch Benjamin Topf steht dem Gebrauchtkauf grundsätzlich positiv gegenüber. „Es gibt immer mehr Leasingrückläufer, zum Beispiel von Jobrad. Wenn der Leasingnehmer dann sein neues E-Bike bekommt, steht das alte nur noch in der Garage herum“, so der Chefredakteur des E-Bike-Magazins „Downtown“. Weil Rumstehen aber viel zu teuer sei, werde es dann verkauft. Schnäppchen sind aber nicht zu erwarten. „Der Markt ist leergefegt und aktuell ein reiner Verkäufer-Markt“, sagt Topf und rät von einem Spontan-Kauf daher ab.

Die große Unbekannte beim E-Bike gegenüber einem klassischen Rad ist das Antriebssystem aus Motor und Akku.



Auf Herz und Nieren prüfen: Auf Akku und Motor kommt es bei gebrauchten E-Bikes an.

Foto: Zacharie Scheurer/dpa

„Selbst eine fachkundige Person kann kaum beurteilen, in welchem Zustand sich Motor und Akku befinden“, sagt Filippke. Sein Tipp: „Wer das Risiko minimieren will, kauft ein gebrauchtes Pedelec im Fachhandel vor Ort oder bei einem Online-Anbieter wie Bikeexchange“. Der Preisvorteil sei dann zwar nicht mehr so groß, aber man bekomme geprüfte Qualität und zudem ein Jahr Gewährleistung.

Auch für Topf ist der Zustand des Akkus der zentrale Punkt. Zudem warnt er beim Privatkauf davor, an ein getuntetes Bike zu geraten. Funktion und Sicherheit sollten un-

bedingt Priorität haben, bei einem getunten Bike sei das nicht gewährleistet. „Einmal ganz davon abgesehen, dass dieses Tuning illegal ist, man sich strafbar macht und die private Haftpflichtversicherung bei einem Unfall nicht zahlt.“

Akku-Check und auf der Probefahrt gut zuhören

Grundsätzlich empfiehlt Benjamin Topf, bei der Probefahrt nicht nur darauf zu achten, ob das Bike in Sachen Sitzposition passt, sondern auch genau hinzuhören: „Ge-

räusche, wie Klackern oder Mahlen darf es nicht geben“. Filippke fügt hinzu: „Die Geräuschentwicklung, die vor allem von Mittelmotoren ausgeht, sollte gleichmäßig sein.“ Viel mehr prüfen könne man den Motor leider nicht.

Prüfen lassen sollte man unbedingt den Akku. „Selbst wenn das Rad wunderbar schnurrt, kann der Akku verschlissen sein und schon viel Kapazität eingebüßt haben“, sagt der ADFC-Experte. Da helfe nur, den Akku in einem Fachgeschäft auslesen zu lassen. „Die Anschaffung eines neuen Akkus kann bis zu 1.000 Euro kosten und dann sogar

einen wirtschaftlichen Totalschaden bedeuten“, so Topf.

„Wichtiger als der Akku ist das Akkukonzept“, so Topf. Welche Distanzen lege ich tatsächlich zurück? Welche Topographie haben meine üblichen Wege? Welche Lademöglichkeiten habe ich? So lauten die Fragen, die man sich demnach vor dem Kauf stellen sollte. Ein großer, besonders leistungsstarker Akku, dessen Kapazität aber gar nicht vollständig genutzt werde, bedeute vor allem einen Mehrpreis und ein Mehrgewicht.

Wer übrigens glaubt, man könne ein E-Bike, bei dem sich ein erforderlicher Tausch des

Akkus nicht mehr lohnt, als klassisches Fahrrad weiterfahren, der liegt nicht völlig falsch. „Man kann Elektroräder auch ohne Motorunterstützung fahren. Bei Nebenmotoren ist gar denkbar, das Laufrad zu tauschen und alle Kabel zu entfernen“, erklärt Filippke. Bei den deutlich mehr verbreiteten Rädern mit Mittelmotor werde man den fest verbauten Motor aber nicht los, diese Gewicht fahre immer mit.

„Und bei Modellen, bei denen das Getriebe nicht entkoppelt ist, tritt man oben drein noch gegen einen Widerstand an“, gibt der ADFC-Sprecher zu bedenken. „Für

kurze Strecken mag das machbar sein, auf Dauer aber ist es eher unkomfortabel.“ Kollege Topf erteilt dem E-Bike-Fahren mit reiner Körperkraft ebenfalls eine Absage: „Der Tretwiderstand und das hohe Gewicht sorgen dafür, dass eine Nutzung ohne Akku als Bio-Bike nicht sinnvoll ist.“

Wie viel kann ich gebraucht denn überhaupt sparen?

Damit es so weit gar nicht erst kommt, ist der teurere Kauf meist der bessere. Wie beim neuen E-Bike gilt auch beim gebrauchten: „Wer billig kauft, kauft zweimal“, so Topf. Was aber bedeuten billig respektive teuer? Was muss man anlegen, um lange Freude zu haben am gebrauchten E-Bike?

Filippke nennt eine Faustregel: „Wie beim herkömmlichen Fahrrad geht man beim E-Bike von einem Wertverlust von etwa 25 Prozent in den ersten beiden Jahren aus, danach pro Jahr etwa 15 Prozent.“ In Euro bedeutet das, „dass ein hochwertiges Marken-Modell mit einem erprobten Mittelmotor unter 1.500 Euro auf gar keinen Fall zu bekommen ist“, sagt Benjamin Topf. ADFC-Mann Filippke gibt schließlich noch etwas ganz Grundsätzliches zu bedenken: Die technische Entwicklung schreite im Akkubereich so schnell voran, dass kaum ein Hersteller in der Lage sei, alle Akkugenerationen auf viele Jahre vorzuhalten.

„Wer ein fünf Jahre altes Elektrorad kauft und drei Jahre später den Akku tauschen will, steht dann unter Umständen dumm da“, so der Experte. Es gebe dann zwar noch die Möglichkeit, die Akkuzellen auffrischen zu lassen. „Der Austausch der Originalbatterien birgt aber ein höheres Risiko, dass die Akkus überhitzen. Und das kann im schlimmsten Fall zu einem Brand führen“, sagt Filippke.

Angst vor dem Giftköder: Wie Hundehalter ihr Tier schützen können

Giftköder-Warnungen machen Hundebesitzern zu schaffen. Um ihr Tier zu schützen, können sie es entsprechend trainieren. Allerdings sollte nicht jeder Warnmeldung geglaubt werden.

Sabine Maurer

■ Unter Hundehaltern grassieren immer wieder Warnungen vor Giftködern. Meldungen wie „Hundeköder mit Rasierklinge entdeckt“, „Hund frisst vergiftetes Brot und muss eingeschläfert werden“ oder „Welpen frisst Giftköder“ machen rasch die Runde von Handy zu Handy. Vielen Hundebesitzern wird dabei flau im Magen.

„Wie häufig Giftköder ausgelegt oder von Hunden gefressen werden, wird leider nirgendwo erfasst“, sagt Lea Schmitz vom Deutschen Tierschutzbund in Bonn. Und es ist auch unbekannt, wie viele der Giftköder-Meldungen überhaupt stimmen – und wie häufig Hundehalter grundlos in Angst und Schrecken versetzt werden.

Hundetrainerin Franziska Herre aus Erfurt ist bei diesem Thema skeptisch. „Ich teile nur bestätigte Meldungen“, sagt sie. Schließlich kann jeder irgendetwas fotografieren, dieses als „Giftköder“ bezeichnen und zusammen mit einem warnenden Text in die digitale Welt entlassen. Damit hätten Menschen, die Hund und Halter aus einem bestimmten Gebiet vertreiben wollen, ohne großen Aufwand ihr Ziel erreicht. Meldungen, die in den

sozialen Medien grassieren, sind häufig von offizieller Seite nicht bestätigt.

Die Trainerin rät besorgten Hundehaltern zum einen, sich eine Warn-App aufs Handy zu laden, die nur vor den Fällen warnt, die von den Behörden bestätigt wurden. Zudem sollte sich bei einer unbestätigten Warnung bei den Behörden – also bei der Polizei oder beim Veterinäramt – erkundigt werden, ob diese etwas von Giftködern wissen. Und sie empfiehlt, bei einer entsprechenden Warnung dem Hund beim Gassigang einen Maulkorb aufzuziehen, so dass er nichts fressen kann.

Laut Tierschutzbund handelt es sich bei Giftködern zum Beispiel um Würstchenstücke, in denen Rasierklingen, Nadeln, Reißzwecken oder giftige Substanzen – etwa Schneckenkorn – untergemischt wurden. „Manchmal sind die ausgelegten Köder gar nicht für Haustiere gedacht, sondern sollen andere Tiere wie Ratten oder Mäuse schädigen“, sagt Schmitz. Vergiften könnten sich Hunde auch bei der Aufnahme von Schokolade, zuckerfreien Kaugummis, Haushaltsreinigern oder giftigen Pflanzen.

In vielen Hundeschulen werden längst Anti-Giftköder-Trainingskurse angebo-



Ein Antigiftköder-Training ist der Rückruf. Dazu wird im Wald ein Stück Futter ausgelegt. Rennt der Hund hin, wird er vorm Erreichen zurückgerufen. Gehorcht er, gibt's ein Leckerli. Foto: Benjamin Nolte/dpa

ten, so auch bei Franziska Herre. Die Nachfrage ist in den vergangenen Jahren gestiegen. „Eine hundertprozentige Versicherung, dass nichts passiert, ist ein solches Training nicht“, gibt sie zu. „Aber es verringert die Wahrscheinlichkeit, dass der Hund einen Köder frisst.“

Am besten wird mit dem Training im Welpenalter begonnen, das Zauberwort heißt wie so oft in den Hundeschulen

„Impulskontrolle“. Schon die jungen Hunde sollen lernen, auf einen Impuls – etwa ein verlockendes Leckerli in Reichweite – nicht sofort zu reagieren, sondern abzuwarten. So entwickeln sie Nervenstärke.

Laut Herre gibt es mehrere Ansätze im Anti-Giftköder-Training. Zum Beispiel wird dem Hund schlicht verboten, überhaupt etwas zu fressen, wenn es ihm nicht ausdrücklich erlaubt wurde. Um ihm das

beizubringen, gibt es verschiedene Möglichkeiten. So wird etwa Futter hingehalten oder fallengelassen, will der Hund es nehmen, geht die Hand zu oder der Fuß aufs Futter. „Verstanden haben sie das in zwei Minuten, aber dann geht es ans Generalisieren“, so die Erfahrung von Herre.

Denn Hunde lernen sehr ortsbezogen. Wenn sie an einem Ort kein Futter nehmen dürfen, bedeutet das für

sie nicht, dass diese Regel überall gilt. Um ihnen das beizubringen, müssen Besitzer fleißig sein und mit dem Hund in etlichen Alltagssituationen an vielen Orten trainieren.

„Ein häufiger Fehler ist es, aus dem „Nein“ ein „Ja“ werden zu lassen“, so Herre. So wird dem Hund zum Beispiel verboten, ein Leckerli aus der Hand zu nehmen. Ist er daraufhin artig, bekommt er jedoch genau dieses Leckerli. Herre rät dringend, den Gehorsam des Tieres in solchen Fällen mit anderen Leckerlis aus der anderen Hand zu belohnen. Das Futter, das den Reiz ausgelöst hat, sollte der Hund nie bekommen.

Eine weitere Trainingsmöglichkeit ist der Rückruf. Dazu wird etwa auf eine Wiese Futter gelegt, der Hund rennt hin – und wird noch vor dem Erreichen vom Besitzer zurückgerufen. Gehorcht der Hund, bekommt er eine großzügige Belohnung. Zur Sicherheit hat er eine Schleppe am Geschirr. Sollte er nicht gehorchen, können Besitzer ihn so stoppen.

Auch Tauschgeschäfte haben sich bewährt. Dabei lernt der Hund, dass er seinem Menschen etwas geben kann und dafür etwas Tolles bekommt. Trainiert wird dies anfangs mit Sachen, die er nicht sonder-

lich spannend findet. Im Tausch bekommt er dafür etwas, das mehr nach seinem Geschmack ist. Hat der Hund gelernt, dass sich ein Tausch für ihn lohnt, gibt er im Ernstfall wahrscheinlich auch einen Giftköder her.

Trotzdem kann es zum Ernstfall kommen – beim Verdacht auf eine Vergiftung muss der Hund sofort zum Tierarzt. Allerdings ist die Diagnose nicht immer einfach. „Je nach aufgenommener Substanz äußern sich Vergiftungen sehr vielfältig“, so Lea Schmitz vom Tierschutzbund.

Mögliche Symptome seien Speicheln, Würgen, Erbrechen, teils blutige Durchfälle, Zittern, Schwanken, Unruhe und Hecheln. Auch Krämpfe, Atemnot, blaue oder sehr blasse Schleimhäute sowie benommenes oder apathisches Verhalten könnten eine Vergiftung anzeigen.

Erbricht sich das Tier, sollten die Besitzer als Erste Hilfe darauf achten, dass die Atemwege frei sind. Bei einem Atemstillstand ist eine Herzdruckmassage sinnvoll: Dabei wird der Hund auf die Seite gelagert und rhythmisch gegen die linke Brustwand gedrückt. Bei großen Hunden werden beide Hände genommen, bei kleinen Tieren reicht eine Hand.

Tach auch, Löhne

Die Rentenlüge

Es hätte der Beginn einer wunderbaren Freundschaft sein können. Die beiden jungen Burschen hatten ihre Arbeit akkurat erledigt. Nun saßen Willem und Gemahlin mit den Handwerkern noch beim Kaffee zum Abschiedspausch beisammen. Ein munteres Gespräch, bis dieser Satz fiel: „Arbeiten Sie eigentlich noch oder sind Sie schon in Rente?“, fragte einer der Jungspunde. Willem nebst Gattin müssen die Gesichtszüge derart

entglitten sein, dass der Sprecher nachzubessern versuchte. „Also, im Vorruhestand, meine ich natürlich.“ Aber zu spät. Der Schaden lässt sich so leicht nicht kitten, auch nicht für einen Handwerker. Die Gattin machte die Sache nicht besser. „Er kann ja nur dich gemeint haben“, eröffnete sie Willem. Der aber hat sich geschworen, es allen zu zeigen. Er sägt, meißelt und malt künftig lieber wieder selbst, der Unruhehändler **Willem**

Corona-Fälle im Kreis Herford

	aktuell	Neuinfektionen	gesamt
	270	49	13.610
	stationär behandelt	genesen	verstorben
	-	13.148	192

7-Tage-Inzidenz pro 100.000 Einwohner

Kreis Herford aktuell lt. RKI	Kreis Herford Vortag lt. RKI	Kreis Herford vor 1 Woche lt. RKI
 55,9	53,5	52,7

Ort	Infizierte	Genesen	Verstorben
Bünde	18 (18)	2338 (2335)	22
Enger	35 (34)	911 (905)	19
Herford	82 (83)	4156 (4144)	37
Hiddenhausen	6 (8)	910 (908)	21
Kirchlengern	6 (8)	770 (767)	4
Löhne	85 (75)	2276 (2268)	49
Rödinghausen	8 (7)	427 (427)	14
Spenge	8 (7)	595 (594)	12
Vlotho	22 (26)	765 (755)	12

In Klammern Zahlen vom Vortag. Quelle: Kreis Herford, 18.10.2021

Viele Neuinfektionen in Löhne

Seit einer Woche ist die Anzahl der neuen Corona-Fälle in Löhne überdurchschnittlich hoch.

■ **Löhne** (jgl). Die Anzahl der Neuinfektionen in Löhne steigt seit einer Woche wieder stärker an – und zwar auch stärker als in den anderen Kommunen im Kreis Herford. Dabei sah es bis vor Kurzem nach einem klaren Trend nach unten aus.

Denn vom 21. September bis 8. Oktober erreichen die täglichen Neuinfektionen kein einziges Mal zweistellige Werte, am 28. September meldet der Kreis Herford sogar gar keine Neuinfektionen für Löhne. Das Ergebnis: Die von dieser Redaktion für die Stadt Löhne errechneten Sieben-Tage-Inzidenzen sinken in diesem Zeitraum immer weiter – von 85 am 21. September auf 55 am 8. Oktober. Den niedrigsten Stand hat der Wert für die Neuinfektionen in sieben Tagen auf 100.000 Einwohner am 4. Oktober mit 35. Auch wenn die meisten Werte um eine Inzidenz von 50 herum schwanken – Löhne bleibt in etwa auf dem durchschnittlichen Niveau des Kreises und dessen offiziellen Inzidenzwerts, der vom Robert-Koch-Institut bekannt gegeben wird.

Am 11. Oktober meldet der Kreis dann für die Werrestadt plötzlich 20 Neuinfektionen. Da es ein Montag ist und somit alle Neuinfektionen vom Wochenende miteinfließen, liegt die Anzahl der neuen Corona-Fälle oft etwas höher als

an anderen Tagen. Auch die lokale Inzidenz schnellte dadurch hoch – vorerst auf 90. Da im Wochenverlauf weiter mehr Neuinfektionen als sonst gemeldet werden, liegt der Wert am Freitag schließlich bei 130.

Und diesen Montag, 18. Oktober, meldet der Kreis für Löhne 18 Neuinfektionen, kreisweit sind es 49. Die errechnete Inzidenz für Löhne liegt bei 125, die offizielle für den Kreis Herford bei 55,9. Deutet das auf einen Infektionsherd oder Cluster hin? Laut Kreis Herford nein. „In Löhne gibt es im Moment kein besonderes Infektionsgeschehen“, sagt Kreissprecherin Petra Scholz. Es gebe keinerlei größere Cluster, sondern die Infektionen beschränkten sich vorwiegend auf familiäre und berufliche Zusammenhänge, die aktuell gut nachvollzogen werden könnten.

Dass die Werrestadt sich aktuell erneut deutlich über dem Schnitt bewegt, zeigt auch die Berechnung der Inzidenzwerte für die anderen Kommunen im Kreis. Den höchsten Wert hat nach Löhne hier Vlotho mit 70,7. Selbst Enger, wo es in der vergangenen Woche auffällig viele aktuelle Infektionen gab, kommt nur auf 63,5. Am wenigsten Infektionen gibt es derzeit in Bünde mit einer Inzidenz von 8,8 und Kirchlengern mit 12,4.

Viele Bedenken zur Lernfabrik

Bürger haben sich zu dem Projekt auf dem alten Sportplatz an der Schützenstraße geäußert. Die Verwaltung nimmt Stellung. Die NW stellt wichtige Punkte gegenüber. Im Planungsausschuss wird darüber diskutiert.



Der geplante Neubau soll zum Zentrum der Aus- und Weiterbildung in der Möbelindustrie werden.

Foto: Zeus

Umfang und Höhe

■ Viele Löhner, die sich zum Projekt geäußert haben, sehen besonders den Umfang und die Höhe der Gebäude kritisch. Ein Gebäudekomplex mit 72 Metern Länge und 40 Metern Breite sei unzumutbar.

Wohnhäuser und der Beeinträchtigung des Wohnumfelds. „Die Fenster unseres Wohnbereichs sind Richtung Deichstraße ausgerichtet, somit sehen wir außer einer Mauer nichts mehr. Es wird für uns dunkel“, formuliert ein Anwohner seine Sorgen in einem Brief.



Foto: Khusen Rustamov/pixabay

■ Weder Höhe noch Größe des Komplexes sind nach Beurteilung der Verwaltung unpassend. Die Höhe des Gebäudes mit maximal 9,50 Metern passe sich in die Umgebung ein. Die bestehenden Gebäude nördlich der Deichstraße haben nach den Messungen der Stadt ein Firsthöhe von 11,50 Me-

tern. Eine Reduzierung der Gebäudehöhe sei nicht erforderlich.



„Das die Anwohner zukünftig auf eine Wand blicken werden, bestreitet die Stadt. Die Fassade des neuen Gebäudes „wird alle 30 Meter vertikal gegliedert“. Damit sind Fenster oder auch Gestaltungselemente gemeint.“

Umsetzung im Wohngebiet

■ Für Kritiker des Projekts wirkt das Gebäude wie ein Fremdkörper. „So sehr wir auch verstehen können, dass die Stadt Löhne den Standort für die Möbelindustrie stärken will, so sehr können wir nicht verstehen, dass ein ruhiges Wohngebiet durch ein solches Projekt in der Wohnqua-

lität derart beeinträchtigt werden soll.“ Ein anderer Anwohner schreibt: „Wir lehnen den Bau dieses Hallen-Monstrums ab.“ Viele können auch nicht verstehen, warum eine zehn Meter hohe Lärmschutzwand nicht gebaut werden durfte, wohl aber die knapp zehn Meter hohe Lernfabrik.



Foto: pixabay

■ Die Stadt widerspricht der Einschätzung, dass es sich um ein reines Wohngebiet handelt. Sie spricht von einem Sondergebiet.

„Das Gebiet soll im Wesentlichen der Unterbringung von Bildungseinrichtungen für die Möbel- und Küchenindustrie und das Boardinghaus die-

nen, die das Wohnen nicht wesentlich stören“, ist die Verwaltung überzeugt. Mit einer entsprechenden Festlegung soll dafür gesorgt werden, dass auch bei künftigen Einrichtungen auf dem Gelände „keine Probleme in Hinsicht auf die Schutzbedürfnisse der Nachbarschaft auftreten.“

Verkehr

■ Anwohner befürchten, dass die Deichstraße zur Durchgangsstraße wird und nicht durch Poller für die Durchfahrt gesperrt bleibt. Probleme werden auch durch regelmäßige Lkw-Belieferungen gesehen. Sorgen machen sich die Anwohner auch darüber, dass die Zahl der Pkw-Stellplätze auf

dem Gelände nicht reicht und dass die Straßen in der Umgebung zugesperrt würden. Grundsätzlich problematisch wird die Verkehrssituation an der Einmündung Deichstraße/ Schützenstraße gesehen. Diese sei für eine derartige Verkehrsbelastung ungeeignet.



Foto: Shilin Wang/pixabay

■ Die Verwaltung betont, dass die Deichstraße auch künftig durch Poller für den Durchgangsverkehr gesperrt bleibt.

Der Stellplatznachweis gehört nicht zum Bebauungsplan. Dieser muss im Rahmen der Baugenehmigung erbracht werden. Für die Anzahl werde der Stellplatzschlüs-

sel der Stadt angewendet. „Das Entstehen einer Parkzone im Umfeld des Plangebiets ist durch das Vorhaben nicht zu erwarten“, schreibt die Verwaltung. Optimistisch sind die Fachleute auch mit Blick auf die Gesamtsituation: „Verkehrstechnische Probleme sind nicht zu erwarten.“

Lärmbelästigung

■ Weil in der Lernfabrik auch Maschinen aufgestellt werden, befürchten einige Anwohner eine unzumutbare Lärmentwicklung. Geplant ist, im Erdgeschoss des Gebäudes praktischen Unterricht an modernen Holzbearbeitungsmaschinen anzubieten. „Das geplante Gebäude entspricht einer Fa-

brikhalle in einem Wohngebiet“, schreibt einer der Anwohner. Eine weitere Lärmquelle könnte das Boardinghaus sein. Dort können Schulungsteilnehmer übernachten. Und möglicherweise nach dem zweiten oder dritten Feierabendbier für Krach sorgen.



Foto: Andreas Frücht

■ Um die Frage nach dem Lärm zu klären, hat die Verwaltung eine schalltechnische Untersuchung machen lassen. Die Richtwerte können nach Angaben der Verwaltung nur unter Auflagen eingehalten werden. Tagsüber werden die Grenzwerte eingehalten, nachts könnten sie überschrit-

ten werden. Das betrifft das Boardinghaus. Ein Gutachter schlägt vor, „die Fenster fest zu verglasen und zusätzlich eine Lüftungsanlage einzubauen“. Die Fenster der Maschinenhalle sollen ebenfalls nicht zu öffnen sein. Stattdessen soll es auch hier eine Lüftungsanlage geben.

Wertminderung von Immobilien

■ Rund um den alten Sportplatz befindet sich ein beschauliches Wohngebiet mit gepflegten Einfamilienhäusern.

Viele Anwohner fürchten um den Wert ihrer Immobilien, wenn in der Nachbarschaft die Lernfabrik an den Start geht. Ein Anwohner fühlt sich getäuscht. Er und seine Fa-

milie sind direkte Nachbarn des Bauprojekts. „Wir haben das Haus im Jahr 2019 aufgrund der Aussage gekauft, dass die Bebauung des Sportplatzes als Wohngebiet ausgelegt ist.“ Die Grundstücke für die Hauslehaber seien ihm gegenüber als „Sahnstücke“ bezeichnet worden.



Foto: Alexander Stein/pixabay

■ Die Verwaltung kann diese Sorgen nachvollziehen. Allerdings seien immer die kommunalen und gesamtgesellschaftlichen Interessen mit privaten Belangen abzuwägen.

Dabei gelte es, die Bedeutung des Projekts für den Bildungs- und Wirtschaftsstandort Löhne zu betrachten.

Die Fachleute der Verwaltung kommen zu einem eindeutigen Ergebnis. Sie verweisen auf eine Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichts. Der Einzelne „habe keinen Anspruch darauf, vor jeglicher Wertminderung bewahrt zu werden“. Außerdem sei das Projekt nachbarverträglich.

Umwelt und Klimaschutz

■ Sorgen machen sich manche auch wegen möglicher Umweltschäden. Befürchtet wird, dass die Baumreihe an der Deichstraße nicht komplett erhalten bleibt.

Bedenken gibt es, dass es durch die Versiegelung von Flächen zu einer Gefahr von Regenwasser-Rückstau und in

der Deichstraße und bei Starkregen zu Überschwemmungen kommen kann.

Anwohner fragen sich, ob sich das Mikroklima im Umfeld des wuchtigen Baukörpers und so auch für die Nachbarschaft verändert. Ähnliche Bedenken gab es beim Hermes-Bau.



Foto: Bela Geletnek/pixabay

■ Abgesehen von zwei Bäumen können die Bäume an der Deichstraße erhalten werden. Weiteres Grün ist vorgesehen. „Ein Heckenpflanzung mit Sichtschutzfunktion zur östlich angrenzenden Wohnbebauung ist festgelegt.“

Probleme mit der Entwässerung werden nicht gesehen.

Weil nur maximal 15 Prozent der anfallenden Niederschlagsmenge ungedrosselt in den Regenwasserkanal geleitet werden dürfen, müsste baulich vorgesorgt werden.

Eine Auswirkung auf das Klima rund um den Bau kann nach Einschätzung der Stadt ausgeschlossen werden.

Notdienste

Apotheken
Notdienst, 0800 00 228 33 oder unter www.akwl.de., Bad Oeynhausen.

Aesculap-Apotheke, 9.00 bis 9.00, Lübbecke Str. 110, 32584 Löhne (Mennighüffen), Tel. (05732) 7 35 04

Ärzte
Ärztlicher Notdienst, bundesweit Tel. 116 117, Herford.

Kassenärztliche Notfallpraxis am Krankenhaus Bad Oeynhausen, 18.00 bis 22.00, Tel. (0 57 31) 77 10 83. Notfallmäßige Hausbesuche unter Tel. 116 117 anmelden, Bad Oeynhausen.

HNO
Notdienst, ab 22.00 bis 8.00: Klinikum Bielefeld-Mitte, Tel. (0521) 58 10 und Klinikum Minden, Tel. (0571) 79 00

Dr. Krähe, 18.00 bis 22.00, Bahnhofstr. 75, Löhne, Tel. (05732) 1 67 05.

Kinderarzt
Kinderärztlicher Notdienst, ab 20.00 Kinderklinik im Klinikum, Tel. (05221) 94 25 44, Herford.

Gemeinschaftspraxis Buchholz/Schäffler, 18.00 bis 20.00, tel. Voranmeldung, Herforder Straße 115, Vlotho, Tel. (05733) 96 00 00.

Tierarzt
Tierklinik Bielefeld, 24-Stunden-Notdienst, (05 21) 26 03 70, Bielefeld.

Sonstige Notdienste
Gift-Notruf, Bonn, Tel. (0228) 1 92 40.

Bürgertelefon des Kreises Herford, 8.00 bis 16.00, Tel. (05221) 13 15 00, vom Gesundheitsministerium: (0211) 855 47 74, Herford.

Weisser Ring, 8.00 bis 18.00, Hilfe für Kriminalitätsoffer, Tel. 0151 65 10 70 90, E-Mail: weisserring.herford@t-online.de, Herford.

Sozialpsychiatrischer Dienst, 8.30 bis 17.00, Krisentelefon des Kreises Herford, Borriesstr. 1, Herford, Tel. (05221) 13 16 08.

Coronavirus-Hotline des Kreises Minden-Lübbecke, 9.00 bis 12.00, Tel. (05 71) 807 15 999, Minden.

Störungen
Westfalen Weser Netz GmbH, Herford, Tel. (05251) 2 02 03 00.

Gelsenwasser Energienetze, Entstörungsdienst Erdgasversorgung, Tel. (08 00) 7 99 99 60, Bad Oeynhausen.

Stadwerke Bad Oeynhausen, außerhalb der Dienstzeiten, Tel. (05 71) 8 38 70 Feuerwehr und Rettungsdienst Minden, Bad Oeynhausen.

Stadwerke Löhne:
Wasserversorgung, Tel. 97 53 75.

Störungen im Kanalbetrieb, Tel. 97 55 75.

Einem Teil unserer heutigen Ausgabe (ohne Postbezieher) liegt folgender Prospekt bei:

Unsere Kunden belegen oftmals nur Teilausgaben für ihre Prospekte. Daher kann es vorkommen, dass Sie heute den untenstehend genannten Prospekt nicht vorfinden.
Weitere Fragen beantworten wir Ihnen gerne! Telefon (05 21) 5 55-6 27 oder Fax (05 21) 5 55-6 31



Preisträger, darunter auch Nachwuchs-Züchter und Ehrengäste, trafen sich in der Mehrzweckhalle Lenzinghausen. Foto: Stefanie Boss

Preise für die besten Rassegeflügel-Züchter

Die Kreisverbandsschau musste im vergangenen Jahr ausfallen, jetzt präsentierten Züchter ihre Tiere in Spenge. Die Obernbecker nutzten den Termin auch für ihre Ortsschau.

Stefanie Boss

■ **Kreis Herford/Spenge.** Rund 600 Tiere, darunter Hühner, Zwerghühner, Tauben und Wassergeflügel, wurden am vergangenen Wochenende in der Mehrzweckhalle in Lenzinghausen ausgestellt. Nachdem die Kreisverbandsschau im letzten Jahr pandemiebedingt ausgefallen war, freuten sich die Rassegeflügelzüchter des Kreises Herford in diesem Jahr umso mehr, ihre Zuchterfolge präsentieren zu können.

An die Kreisverbandsschau des Kreisverbands der Rassegeflügelzüchter Herford war auch die Kreisverbandsjugendschau angeschlossen, außerdem die Ortsschauen des Rassegeflügelzuchtvereins Lenzinghausen, des RGZV Löhne-Obernbeck und des RTZV Ravensberg von 1968. Sie alle

wurden am Samstagnachmittag gemeinsam eröffnet. Es wurden Preise für die besten Züchter vergeben.

Dazu waren auch zahlreiche Ehrengäste erschienen. Neben den stellvertretenden Bürgermeisterin aller Städte und Gemeinden des Kreises Herford war auch der stellvertretende Landrat des Kreises Herford Hartmut Golücke gekommen. Sie alle sprachen Grußworte und wünschten der Schau ein gutes Gelingen und zahlreiche Besucher. „Ich freue mich sehr, heute hier dabei sein zu dürfen“, sagte Martin Schuster, stellvertretender Bürgermeister der Stadt Bünde und verriet, dass er selbst auch Hühner halte. Er dankte dem Geflügelzüchtern für die Botschaft, für die sie stünden, nämlich „dass Hühner auch Lebewesen sind, die man nicht in Massentierhaltung hält. Da-

mit leisten Sie einen wichtigen Beitrag für das Tierwohl.“ Darüber hinaus würdigen die Geflügelzüchter auch einen Beitrag zum Artenschutz und zur Artenvielfalt sowie zur Erhaltung der Kultur in Ostwestfalen leisten, ergänzte Philip Kleineberg, stellvertretender Bürgermeister der Stadt Enger.

Preisrichter Fritz-Dieter Hawes lobte die gute Arbeit der Züchter im Kreisverband und in den Ortsvereinen. Bevor alle Besucher und Ehrengäste aber die ganze Farben- und Formenvielfalt der Tiere in der Ausstellungshalle bewundern konnten, wurden noch die Preise für die besten Züchterinnen und Züchter vergeben. Dies übernahmen die Vorsitzende des Kreisverbands der Rassegeflügelzüchter Herford, Stefanie Schaper, und ihr Stellvertreter Erich Kowert. Die

Bundesmedaille für Hühner, Groß- und Wassergeflügel ging an Jürgen Blöbaum auf Zwerg-Italiener schwarz. Die Bundesjugendmedaille erhielt Isabel Hofmeister auf Mooketauben weiß. Stefanie Schaper bekam die Ministermedaille auf Zwerg-Yokohama weißrot gezeichnet. Mit den Kammermedaillen für Hühner und Zwerghühner wurden ausgezeichnet Thomas Metz auf Zwerg-Rheinländer schwarz, die Zuchtgemeinschaft Welensiek/Reichl auf Deutsche Zwerg-Wyandotten schwarz und Günter Bialluch auf Deutsche Zwerg-Wyandotten blau. Die Jugend-Kammermedaille ging an Robin Sturz auf Deutsche Zwerg-Wyandotten gelb. Darüber hinaus wurden weitere Preise, gespendet unter anderem von den Städten im Kreis, sowie Vereinsmeisterpreise vergeben.

Beratung + Hilfe

Betroffene sollten vorab Kontakt mit den einzelnen Gruppen aufnehmen, ob ein Treffen wirklich stattfindet:

AWO Paar-, Familien- und Lebensberatung, Mo, Di, Fr 9.00 – 12.00 Uhr, Mi 9.00 – 19.00 Uhr, Do 9.00 – 20.00 Uhr
Diabetes-Treff in Herford, Reiner Kling, Telefon (0521) 9 88 37 66, reiner.kling@ddh-m.de oder das Paritätische Selbsthilfe-Büro Herford, Tel. (0 52 21) 5 08 57, selbsthilfe-herford@paritaet-nrw.org.
Diakonieladen Löhne / Tafel, Ausgabe von Lebensmitteln zum symbolischen Preis. Tel. (05731) 25 23 62.
Diakoniestation Kirchlegern/Löhne-Nord, Tel. (05223) 7 37 66.
Diakoniestation Löhne-Süd, Tel. 1 26 21, (0171) 3 09 41 11.
Diakoniestation im Kirchenkreis Vlotho, Tel. 1 26 21, (05731) 25 23 64.
Die Johanniter, Unfall-Hilfe, Hausnotruf-Dienst, Häusliche Pflege, Ambulante Pflege, Hauswirtschaftsdienst, Essen auf Rädern, Termine für Erste-Hilfe-Ausbildung, Freiwilliges Soziales Jahr, Tel. 1 92 14.

Ev. Betreuungsverein Bad Oeynhausen, gesetzliche Betreuung, Vorsorgevollmacht, Patientenverfügung, montags bis donnerstags, Tel. (05734) 9 69 29-0.
Freundeskreis Suchtkrankenhilfe Kirchlegern, Donnerstags 19.30 Uhr, Tel. (05732) 8 20 26 oder (0171) 8 38 41 72.

Hospizkreis e.V., Tel. (05731) 3 05 90 59, (0151) 15 58 04 95.

Jugend- und Familienberatung, Diakonisches Werk Herford, Tel. (05221) 59 98 43, 59 98 44.

Krisentelefon des Jugendamtes, Tel. 10 05 50.

Löhner Mittagstisch, für alle Menschen mit kleinem Geldbeutel im Haus der Begegnung, Mo.-Fr. ab 12.00 Uhr. Anmeldungen zum Fahrdienst immer dienstags-freitags von 8.30-12.30 und dienstags auch von 15.00 – 17.00 Uhr, Tel. 27 50.

Maßarbeit-Erwerbslosenberatung, Tel. (05732) 9 00 33 75 oder (0157) 73 17 75 05.

Multiple Sklerose Selbsthilfegruppe, Infos: Sylvia, Tel. (05744) 51 28 38, Tel. (05731) 15 10.

Nummer gegen Kummer, 116111, Kinder- und Jugendtelefon, Deutscher Kinderschutzbund e.V. Anonym, kostenlos, Mo-Sa 14.00-20.00 Uhr.

Paritätisches Selbsthilfe-Büro Herford, eMail: selbsthilfe-herford@paritaet-nrw.org. Sprechstunde immer mittwochs von 12.00 bis 15.30 Uhr, Tel. (05221) 50 8-57.

Pro Familia, Tel. (05223) 99 22 23.

SHG Polyneuropathie, Tel. (05223) 8 19 94 45.

SHG für Lebertransplantierte, Wartepatienten, schwer Le-

berkranke und deren Angehörige. Info bei Christina Hülsmann, unter Tel. (05223) 48971.

Sozialpsychiatrischer Dienst, Tel. Mo.-Do. 8.30-17.00, Fr. 8.30-20.00, Sa./So./Feiertage 12.00-20.00, Tel. (0521) 13 16 08

Schizophrenie – Betroffenengruppe, Ansprechpartner ist Karl-Heinz, Tel. 0175 454 1357.

Starke Menschen, Kontakt: Tel. (0151) 28 86 51 20 oder das Paritätische SH-Büro Herford, Tel. (05221) 5 08 57, E-Mail: selbsthilfe-herford@paritaet-nrw.org.

Strohalm, Präventions- und Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen. Beratungstermine nach telefonischer Absprache. Tel. 68 42 47.

TauschRausch, Nachbarschaftlicher Tauschring, loehne@tauschrausch.net, Christin Klügge, Tel. (05223) 90 40 84.

Telefonseelsorge, Tel. (0800) 1 11 01 11, 1 11 02 22.

Tierheim Eichenhof, Tel. (05733) 56 65.

Zeit für Mitmenschen e.V. (Stadtbücherei Löhne), Verein für bürgerschaftliches und soziales Engagement. Dorothee Danner Tel. (0 57 32) 65 21 und Wilhelm von Hören Tel. (0 57 32) 86 78.

Terminkalender

Weitere Termine für ganz OWL unter www.erwin-event.de

Büchereien
Stadtbücherei, 14.00 – 18.00, Alte Bänder Str. 6, Tel. 10 03 04, 1 00 -3 02.

Kino
Capitol: Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee (ab 6 J.), 14.15. Paw Patrol: Der Kinofilm (ab 0 J.), 14.15. Feuerwehrmann Sam – Helden fallen nicht vom Himmel (ab 0 J.), 14.15. Die Schule der magischen Tiere (ab 0 J.), 14.15 / 17.00. Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten (ab 0 J.), 14.15 / 17.00 / 20.00. Keine Zeit zu sterben (ab 12 J.), 16.15 / 20.00. Es ist nur eine Phase, Hase (ab 12 J.), 17.00 / 20.00. Dune (ab 12 J.), 20.00. Büli: Keine Zeit zu sterben (ab 12 J.), 16.00 / 19.00. Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten (ab 0 J.), 16.00. Dune (ab 12 J.), 20.00. UCI Kinowelt: Boss Baby 2 – Schluss mit Kindergarten (ab 0 J.), 14.00 / 17.30. Shang-Chi and the Legend of the Ten Rings (ab 12 J.), 14.00. Die Olchis – Willkommen in Schmuddelfing (ab 0 J.), 14.10. Paw Patrol: Der Kinofilm (ab 0 J.), 14.20. Keine Zeit zu sterben (ab 12 J.), 14.30 / 16.40 / 20.00 / 20.30. Es ist nur eine Phase, Hase (ab 12 J.), 14.40 / 17.20 / 20.10. Die Schule der magischen Tiere (ab 0 J.), 14.50 /

17.20. Die Pfefferkörner und der Schatz der Tiefsee (ab 6 J.), 15.00. Tom & Jerry (ab 0 J.), 15.10. Universum Bünde: Drachenreiter (ab 0 J.), 16.30. UCI Kinowelt: Fly (ab 6 J.), 16.50 / 19.40. Dune (ab 12 J.), 16.50. The Last Duel (ab 16 J.), 17.10 / 20.40. After Love (ab 12 J.), 18.00. Keine Zeit zu sterben 3D (ab 12 J.), 19.00. Universum Bünde: Bad Luck Banging or Loony Porn, 20.00. UCI Kinowelt: Dune 3D (ab 12 J.), 20.20. The Ice Road (ab 16 J.), 20.20. Don't Breathe 2 (keine Jugendfreigabe), 20.50. Telefon: Capitol, Herford (05221) 1 51 33. Büli, Bünde (05223) 1 54 66, 51 89. UCI Kinowelt, Bad Oeynhausen (05731) 1 54 15. Universum Bünde, Bünde (05223) 17 88 88.

Bäder
Hallenbad Löhne, 6.00 – 7.45: Frühschwimmen, 14.00 – 19.00: Öffentliches Schwimmen, Hallenbad, Albert-Schweitzer-Str. 10, Tel. 90 45 54.

Bürgerservice
Bürgerbüro Stadt Löhne, Terminreservierung unter: www.loehne.de/terminreservierung möglich, 8.00 – 12.30, Oeynhausener Str. 41, Tel. 1 00 -1 23.

AWO-Senioren spielen Bingo und fahren zur Modenschau

■ **Löhne.** Die Mitglieder des AWO-Seniorenclubs Mennighüffen-Ost treffen sich wieder am kommenden Donnerstag, 21. Oktober. Los geht es um 15 Uhr in der Tagesstätte an der Krellstraße 13. Nach einem Kaffeetrinken mit Kuchen werden Bingo und Skat spielen angeboten. Beim Bingo gibt es wieder viele Preise zu gewinnen. Neue Gäste sind herzlich willkommen. Die Corona bedingten 3G-Eintrittsbedingungen (genesen, geimpft, getestet) sind zu beachten und die entsprechenden Unterlagen sind beim Erstbesuch vorzulegen.

In der nächsten Woche

unternimmt der Seniorenclub dann am Donnerstag, 28. Oktober, eine Halbtagesfahrt nach Bad Holzhausen. Im Cafe Röschner gibt es ein Kaffeetrinken und eine Modenschau vom Modehaus „Mon Amie“. Dort kann anschließend eingekauft werden. Zum Abschluss wird es ein gemeinsames Abendessen im Hotel Annelie geben.

Für diese Fahrt sind noch einige freie Plätze zu vergeben. Auch Nichtmitglieder können sich dazu bis Freitag, 22. Oktober, unter Tel. (01 76) 98 32 01 96 anmelden. Der wöchentliche Seniorennachmittag in der Tagesstätte findet an diesem Tag nicht statt.

Ihr Draht zur Neuen Westfälischen

Abo-service: (0521) 555-888 **Fax Anzeigen:** (05731) 24 00 40
Anzeigenservice: (0521) 555-333 **Lokalredaktion:** (05732) 106 50
Kartenvorverkauf: (0521) 555-444 **Fax Redaktion:** (05732) 106 65
Medienberater: (05731) 24 00 30

E-Mail: loehne@nw.de

Dirk Windmüller (indi) 106 51
Felix Eisele (fei) 106 52
Judith Gladow(jgl) 106 53

Geschäftsstelle: Lübbecke Straße 9. **Öffnungszeiten:** Mo.-Fr. 10 bis 13 Uhr sowie Mo. und Fr. 14 bis 16 Uhr. Samstag geschlossen.

Neue Westfälische

Herausgeber: Klaus Schrotthofer

Stellvertreter: Thomas Seim
Stellv. Chefredakteur: Carsten Heil

Redaktionsleiter Nord: Stefan Boscher
Lokales: Thorsten Gödecker
Redaktionstechnik: Stefan Weber

Die Neue Westfälische ist Partner der Redaktionsgemeinschaft der ostwestfälischen Verlage.
Geschäftsführung: Sandra Dalk
Chefredaktion: Thomas Seim (v.i.s.d.P.), Jörg Rinne (Stv.)
Leitung Redaktionsgemeinschaft: Jörg Rinne, Martin Fröhlich (Stv.), Christian Lund (Stv.)
Politik, Nachrichten: Dirk Müller, Zwischen Weser und Rhein: Sigrun Müller-Gerbes; **Wirtschaft:** Martin Fröhlich; **Kultur/Medien:** Stefan Brams; **Sport:** Torsten Ziegler; **Reporter:** Matthias Bunge; **Büro Düsseldorf:** Ingo Kalischek

In der Zeitung NEUE WESTFÄLISCHE erscheinen regelmäßig donnerstags und samstags die Veranstaltungsserien ERWIN sowie an jedem Dienstag die Beilage „prisma – Wochenmagazin zur Zeitung“.
Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihre Internet elektronischen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten Sie erforderliche Rechte unter www.presse-monitor.de oder unter Telefon (030) 28 49 30, Pressemonitor GmbH.

Geschäftsführung: Klaus Schrotthofer
Herstellung: Oppermann, Rodenberg
Mitglied der „Arbeitsgemeinschaft Ostwestfälisch-Lippischer Zeitungsverlage“.

Verantwortlicher Anzeigenleiter: Michael-Joachim Appelt
Internet: www.nw.de
E-Mail: loehne@nw.de

Anschrift für Redaktion und Verlag: Zeitungsverlag NEUE WESTFÄLISCHE GmbH & Co. KG, 33602 Bielefeld, Niederstraße 21-27, Pressehaus, Postfach 10 02 25, 33502 Bielefeld, Telefon (05 21) 5 55-0, Telefax 5 55-3 48 und -3 49; **Lokalredaktion:** 32584 Löhne, Lübbecke Straße 9; **Geschäftsstelle:** 32545 Bad Oeynhausen, Herforder Straße 47-51 / Viktoriastraße 1-5; Telefon (0 57 31) 24 00-0 (Geschäftstele).

Leserbrief

Misstände in Heimen müssen benannt werden

■ Zu unserem Beitrag „Seniorenheime bleiben vom Belegungsstopp verschont“ (NW-Ausgabe vom Donnerstag, 14. Oktober), erreichte uns ein Leserbrief von Cornelia Klinskiek bezüglich der Stellungnahme von Kerstin Hensel.

Sehr geehrte Leser, mit großem Interesse habe ich den Artikel „Seniorenheime bleiben vom Belegungsstopp verschont“ gelesen. Besonders die Stellungnahme der Frau Hensel (Vorstand der Diakonie) gab mir dann doch sehr zu denken. Ihre Aussage, dass „Vor allem die öffentliche Wahrnehmung angegangen werden müsse und nicht nur Negativbeispiele kommuniziert werden sollen“ hat mich dann doch sehr verwundert. In Anbetracht der Tatsache, dass es unter dem Vorstand Frau Hensel zu durch die WTG-Behörde (verantwortlich für die Umsetzung des Wohn- und Teilhabegesetzes NRW, Anm. d. Red.) nachweisbarer Unterversorgung und gravierenden pflegerischen Mängel im Stift Eidingen gekommen ist, ist diese Aussage eine Unverschämtheit. Die Staatsanwaltschaft Bielefeld ermittelt. Heißt das dann im Umkehrschluss, dass Angehörige weiter weg sehen sollen? Und diese Misstände hinnehmen müssen? Anstatt Verantwortung für die

se nachweisbaren Vorkommnisse zu übernehmen, wird von Seiten der Diakonie und insbesondere von Frau Hensel, Vorstand der Diakonie, gemauert. Jeder Leser kann sich nun sein eigenes Urteil bilden.

Cornelia Klinskiek

Löhne
Cornelia Klinskiek hatte gegen das Seniorenheim schwere Vorwürfe erhoben und diese der Heimaufsichtsbehörde mitgeteilt. Ihr Bruder, der mehrere Monate im Heim wohnte, sei nicht ausreichend mit Flüssigkeit versorgt worden, die medizinisch erforderliche Sauerstoffversorgung mit einer Maske sei trotz Hinweis erst nach Wochen umgesetzt worden. Zudem wurde eine Notrufklingel am Bett für einen Tag abgebaut. Es wurde eine Mängelberatung veranlasst. Nach Auskunft des Diakonischen Werks als Träger des Stifts Eidingen sind die festgestellten Mängel mittlerweile beseitigt. Nach der Berichterstattung hatte sich eine weitere Angehörige bei der NW gemeldet.

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Fassen Sie sich bitte kurz. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Matthias Brodowy holt Termine in Löhne nach

Die Auftritte des Kabarettisten wurden mehrfach verschoben. Jetzt können sie stattfinden.

■ Löhne. Nach mehrfacher coronabedingter Verlegung finden die geplanten „Sonder-Bar“-Veranstaltungen mit Matthias Brodowy Ende dieser Woche statt.

An gleich zwei Abenden unterhält der Kabarettist sein Löhner Publikum. Am Donnerstag, 21. Oktober, und am Freitag, 22. Oktober, tritt er jeweils um 20 Uhr im Saal 2 der Werretalhalle auf. Matthias Brodowy präsentiert dabei sein Programm „Gesellschaft mit beschränkter Haltung“: „Nachdem der Mensch über Jahrmillionen den aufrechten Gang erlernte, hat er in wenigen Jahren den Rückschritt vollzogen. Stets über sein Smartphone gebeugt, irrt er

durch die Welt. Wozu denken, wenn ein Algorithmus viel besser für mich entscheiden kann? Und was im Internet steht, das wird schon wahr sein. Alles geht, nichts muss. Willkommen in der Gesellschaft mit beschränkter Haltung.“

Mit den Auftritten in Löhne endet eine Odyssee: Ursprünglich sollte Brodowy nämlich schon im April vergangenen Jahres in die Werrestadt kommen. Wegen des Ausbruchs der Corona-Pandemie wurden die Veranstaltungen zunächst in den Oktober 2020 verlegt. Als die Inzidenzen dann in die Höhe gingen, folgte eine Verschiebung in den Mai 2021. Doch auch diese Auftritte mussten coronabedingt abgesagt werden.

Die ursprünglichen Donnerstags-Tickets sind für den Donnerstagtermin gültig, die einstigen Eintrittskarten vom Freitag für den Freitag. Aufgrund der geänderten Bestuhlung gilt an diesen Abenden freie Platzwahl. Plätze die nicht besetzt werden sollen sind entsprechend gekennzeichnet. Für die Veranstaltungen gilt die 3G-Regelung (geimpft, getestet, genesen). Gäste werden gebeten am Eingang ihren Nachweis vorzuzeigen.



Matthias Brodowy tritt zweimal in Löhne auf. Foto: Tomas Rodriguez



Drei Engel für Plassmann: Tanja Freudenreich (von rechts), Maike Maschmeier und Martina Albert beraten ihre Kundinnen und Kunden gerne. Ob Düfte oder Make-up-Beratung – für jeden Geschmack gibt es das passende Produkt. Fotos: Sonja Töbing

Der Löhner Einzelhandel (16)

Verlockende Düfte zum Verlieben

Die Parfümerie Plassmann an der Lübbecke Straße 8a bietet ihren Kunden ein umfangreiches Sortiment und eine freundliche Beratung. Emil Hagemann gründete die erste Drogerie im Jahr 1930.

Von Sonja Töbing

■ Löhne. Hunderte Flakons mit verlockenden Düften, Lippenstift und Lidschatten in zahlreichen Nuancen, hochwertige Produkte für die Gesicht- und Körperpflege: Die Parfümerie Plassmann an der Lübbecke Straße 8a ist ein Paradies für Beauty-Fans – weiblich wie männlich. Das Geschäft, das mittlerweile unter dem Namen Rook firmiert, den in der Werrestadt jedoch seit Jahren bekannten Namen Plassmann weiterführen darf, hat eine wechselvolle Geschichte zu bieten. Noch heute erinnert der Schriftzug vor dem Eingang, „vormals Hagemann“ an die Anfänge und den einstigen Gründer und Inhaber Emil Hagemann.

Alles begann mit einer kleinen Drogerie mit Fotoabteilung an der Bündler Straße im damaligen Haus Obermeier. 1950 kam eine weitere Filiale in Ostscheid dazu. „Die Drogerie befand sich zu diesem Zeitpunkt schon im Haus an der Lübbecke Straße 4“, erzählt Mitarbeiterin Tanja Freudenreich. 1952 habe man dann mit dem Ausbau des Hauses Nummer 8a nur weniger Me-



Die Qual der Wahl: Bei den Herrendüften gibt es eine riesige Auswahl.

ter weiter begonnen, noch im selben Jahr folgte der offizielle Umzug. „Und seitdem befindet sich das Geschäft hier mitten in der Löhner Innenstadt“, sagt Tanja Freudenreich, die sich gemeinsam mit ihren beiden Kolleginnen Maike Maschmeier und Martina Albert um die Kunden kümmert.

Zahlreiche historische Fotos von den damaligen Bauarbeiten und der Entwicklung der Drogerie zur jetzigen Parfümerie sind noch erhalten geblieben. „Das ist wirklich ein Schatz. Einige der Aufnahmen wurden sogar schon einmal im Heimatmuseum auf dem Bi-

schofshagen ausgestellt“, erzählt Freudenreich.

1994 habe Karl-Uwe Eggert das Geschäft übernommen, seitdem trage es auch den Namen Plassmann. Im Jahr 2015 erfolgte eine weitere Übernahme, dieses Mal von Jens Rieckeberg. „Eigentlich heißt die Parfümerie-Kette jetzt Rook, aber da der Name Plassmann in Löhne seit so vielen Jahren so bekannt ist, durfte der Schriftzug bleiben.“

Heute gibt es auf rund 120 Quadratmetern Verkaufsfläche alles rund um Pflege und Schönheit zu kaufen. Die drei ausgebildeten Drogistinnen bieten zudem auch eine Ma-

ke-up-Beratung an. „Wir haben viele Stammkunden, das ist wie eine Familie. Da wird auch schonmal Privates erzählt. Man wächst im Laufe der Jahre zusammen, das gilt auch für die Einzelhändler hier vor Ort. Das ist ein ganz toller Zusammenhalt“, betont Tanja Freudenreich. Alle würden an einem Strang ziehen, das sei nicht selbstverständlich.

Den Onlinehandel sehe sie nicht als wirkliche Konkurrenz: „Fühlen, anfassen und vor allem riechen – das kann ein Onlineshop nicht bieten.“ Und natürlich fehle es im Internet auch an persönlicher und fachmännischer Beratung.

„Wir packen die Ware zu dem immer schön ein und kümmern uns um jeden individuell, das wissen unsere Kunden zu schätzen.“ Ob Chanel, Gucci, Dolce & Gabbana, Clarins oder Biotherm: Namhafte Marken finden sich in der Parfümerie Plassmann in jedem Regal. Damen- und Herrendüfte, von süßlich-orientalisch über blumig-lieblich bis hin zu würzig-herb, lassen das Kundenherz höherschlagen. Lidschatten, Kajal, Foundation, Lippenstift, Eyeliner und vieles mehr finden sich in edlen Aufstellern wieder. Wer unsicher hinsichtlich der Farbwahl ist, findet in Tanja Freudenreich, Maike Maschmeier und Martina Albert kompetente Ansprechpartnerinnen.

Gründer Emil Hagemann würde sich bestimmt freuen, wenn er die Erfolgsgeschichte seines Geschäfts bis heute verfolgen könnte. Die Parfümerie Plassmann gehört zum Löhner Stadtbild dazu – und auch wenn in den nächsten Wochen das Dach des Geschäftshauses komplett erneuert wird, am hervorragenden Service, der herzlichen Bedienung und der riesigen Produktauswahl ändert sich nichts.



Weihnachten 1952: Die Drogerie ist in die neuen Räume an der Lübbecke Straße 8a eingezogen. Links ist das Geschäft von Albrecht Achilles zu erkennen.



So kennen viele Löhner noch die ehemalige Drogerie Hagemann – mit der bunten Markise und den Agfa-Schildern. Die Aufnahme stammt aus den 1970er Jahren.



„Vormals Hagemann“ steht heute noch am Eingang der Parfümerie Plassmann. Gründer Emil Hagemann würde sich über diesen Hinweis sicherlich sehr freuen.

Arzt streicht Patientinnen mutmaßlich gegen ihren Willen durchs Haar

Der Prozess über einen Reha-Arzt aus Bad Oeynhausen wird wieder aufgenommen. Im Raum steht der Vorwurf der sexuellen Belästigung.

Ulf Hanke

■ Bad Oeynhausen. Weil er mit den Händen zwei Frauen gegen deren Willen durchs Haar gefahren ist, muss sich ein Arzt vor dem Amtsgericht Bad Oeynhausen verantworten. Die Staatsanwaltschaft Bielefeld wirft dem Mediziner sexuelle Belästigung

vor. Das Strafverfahren ist Ende Juli begonnen, aber ergebnislos abgebrochen worden, weil die beiden Patientinnen entschuldigt fehlten. Nun wird der Prozess am Dienstag wieder aufgenommen.

Der Arzt hat der Anklage im ersten Prozess entschieden widersprochen. Er sei „maßlos er-

schüttert“ und „geradezu entsetzt“, erklärte er Ende Juli über die Vorwürfe und die Sprache der Anklageschrift: „Das ist Rufschädigung.“ Die Vorwürfe der beiden Frauen wies er als „abstrus“, „Unterstellung“ sowie als „Einbildung“, „gekränkten Stolz“ und „Wunschdenken“ zurück.

Die Vorfälle sollen sich im

April und Oktober 2019 ereignet haben. Der Arzt soll bei der Eingangsuntersuchung in den Johanniter Ordenshäusern den beiden Reha-Patientinnen ungefragt und gegen den Willen der Frauen durchs Haar gefahren sein. Eine Frau schilderte der Polizei später, dass der Arzt die Tür zu seinem Raum verschlossen, ihren

Kopf massiert, an ihren Haaren gerochen und laut aufgestöhnt haben soll.

Der 58-jährige Arzt erläuterte dem Gericht die Art und Weise der Eingangsuntersuchung, zu der auch ein genauer Blick auf den Kopf der Patientin gehöre. Beide Frauen hätten damals längere Haare gehabt, die er – wie ange-

kündigt – zur Seite gestrichen habe, um den Kopf in Augenschein nehmen zu können. Die zweite Patientin sei später wegen Kopf- und Nackenschmerzen zu ihm gekommen. Offenbar wollte sie ein Rezept für Massagen, vermutete der Arzt, weshalb er sie auch an Kopf und Nacken angefasst habe. Solche Untersu-

chungen seien nicht ohne Körperkontakt möglich. An den Haaren habe er aber weder gerochen, noch gestöhnt, betonte der Arzt. Später habe er dann die Massagen verschrieben. Die Patientin sei dann tatsächlich zufriedener und entspannter gewesen. Der Prozess soll am Dienstag, 19. Oktober, in Saal 24 stattfinden.

Baubranche bietet Corona-Krise die Stirn

Der Kreis Herford verzeichnet mehr Beschäftigte als vor der Pandemie.

■ **Kreis Herford.** Gegen den Trend ist es im Pandemie-Jahr 2020 mit dem Bau im Kreis Herford bergaufgegangen: Die Zahl der Baubeschäftigten lag am Jahresende bei 5.640. Damit gab es im ersten Corona-Krisen-Jahr im Kreis Herford 195 Bauarbeiter mehr – ein Plus von 3,6 Prozent. Das ist das Ergebnis einer Analyse der Industriegewerkschaft Bauenergie (IG Bau) zur Beschäftigung in der Corona-Zeit.

„Der Bau hat in der Pandemie für Stabilität gesorgt. Er hat der Krise die Stirn geboten wie kaum eine andere Branche. Vom Wohnungs- bis zum Straßenbau hat der Bau eine gute Job-Perspektive geboten“, sagt Sabine Katsche-Döring. Die Bezirksvorsitzende der IG Bau Ostwestfalen-Lippe sieht die Bauwirtschaft als „Motor in der Krise“. Während der Bau zulegen konnte, sah es für die übrigen Wirtschaftszweige zusammenge-

nommen längst nicht so gut aus: Dort ging die Zahl der regulär Beschäftigten bis Ende 2020 auf 90.146 zurück.

Gegenüber dem Vorjahr – und damit der Zeit vor Corona – ist dies ein Rückgang um 966 Beschäftigte und damit ein Minus von 1,1 Prozent.

„Besonders stark hat die Krise bei den Mini-Jobs reingehauen“, so Sabine Katsche-Döring. Außerhalb der Baubranche sei die Zahl der Mini-Jobber im ersten Corona-Krisenjahr im Kreis Herford um 1.297 auf 18.989 Ende 2020 gesunken – ein Rückgang um 6,4 Prozent. Auf dem Bau dagegen gab es Ende des vergangenen Jahres 1.085 Mini-Jobber – ein Plus von 4,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Und das, obwohl der Bau „alles andere als eine typische Mini-Job-Branche“ sei. Die Situation im Kreis Herford sei damit typisch für die bundesweite Beschäftigung. Infos im Internet unter www.igbau.de.

Finnisch kurz und knackig

■ **Kreis Herford.** Die Volkshochschule im Kreis Herford bietet einen Einstiegskurs in die finnische Sprache unter der Leitung von Muttersprachlerin Sanna Grund an. Der in kurzer Form gehaltene Kurs richtet sich an Interessierte, die eine Reise nach Finnland planen oder mehr über Land, Kul-

tur und über die Menschen Finnlands erfahren möchten. Der Kurs startet am Donnerstag, 28. Oktober, in Bünde und findet an vier Abenden statt. Dieser Kurs ist auch online verfügbar. Informationen und Anmeldung unter Tel. (05221) 59 05 0 oder www.vhsimkreis-herford.de/21-34101.

Olaf Hölling ist neuer Obermeister der Friseur-Innung

■ **Kreis Herford.** Die Friseur- und Kosmetik-Innung Herford hat auf ihrer Innungsverammlung in Kirchlegern einen neuen Vorstand gewählt.

Nach rund 22 Jahren hat der langjährige Obermeister Olaf Kraußlach aus Vlotho nicht wieder kandidiert. Zum neuen Obermeister wurde Olaf Hölling, Friseurmeister aus

Kirchlegern, gewählt. Die Innungsverammlung wählte Olaf Kraußlach aufgrund seiner Verdienste und unermüdeten ehrenamtlichen Arbeit für die Innung sogleich zum Ehrenobermeister. Der Vorstand wird komplettiert durch Stefan Schwarz, Jennifer Prochnau, Heike Piniek, Anja Schlef, Julia Wattenberg, Peter Eul und Uwe Kennemund.



Olaf Kraußlach (M.) mit Ulrich Birkemeyer, Peter Eul, Olaf Hölling und Manuel Dierks. Foto: Kreishandwerkerschaft

radio HERFORD

■ Es ist das wichtigste Wahrzeichen der Stadt Porta Westfalica und des nördlichen Ostwestfalens: das Kaiser-Wilhelm-Denkmal, das am Abend seinen 125. Geburtstag feiert hat. Errichtet wurde es von 1892 bis 1896 durch die preussische Provinz Westfalen und gehört mit seinen 88 Metern Höhe in die Reihe der deutschen Nationaldenkmäler. Architekt war Bruno Schmitz, das Standbild des Kaisers entwarf der Bildhauer Caspar von Zumbusch. Fünf Jahre lang bis zum 8. Juli 2018 wurde „der Wilhelm“ restauriert und umgebaut mit einer Ringterrasse, einem Restaurant und Aus-



stellungsraum. Wir feiern den 125. ab 7 Uhr bei den #vier-vonhier.



Igel haben im Sommer einen hohen Wasserbedarf und freuen sich über frisches Wasser.

Foto: Pixabay

Artenschutz im eigenen Garten

Mit einfachen Maßnahmen lassen sich Lebensräume für heimische Amphibien, Vögel oder Insekten schaffen. Die Vorbereitungen für das kommende Jahr sollten schon im Herbst beginnen.

■ **Kreis Herford.** Artenschutz fängt im eigenen Garten an: Mit ein paar einfachen Maßnahmen werden Tiere und Insekten ganz einfach angelockt. Zur Belohnung sind dann brütende Vögel zu beobachten, oder der Igel, der jeden Abend zum Fressen kommt, eine Amsel, die einen Wurm aus dem Rasen zieht, oder Frösche im Gartenteich.

„Viele Tier- und Pflanzenarten müssen in naturnahen Gärten einen neuen Lebensraum finden, weshalb Gärten tier- und pflanzenfreundlich gestaltet sein sollten“, so die Experten des Kreises Herford.

Das erreicht man mit einheimischen Kräutern, Gräsern, Stauden, Sträuchern und Bäumen, einem Stück Wiese statt Rasen, einer kleinen Brenneslecke oder mit einem Laub- oder Reisighaufen. Nistkästen im Garten werden gerne angenommen.

Schon im Frühjahr halten Vögel Ausschau nach Nistmöglichkeiten, die Kästen soll-



Bei der Anlage des Gartenteiches sollte immer auch eine Flachwasserzone vorhanden sein.

Foto: Jessica Weiser

ten deshalb frühzeitig aufgehängt werden. Dabei ist es wichtig, sie katzensicher anzubringen, mindestens zwei Meter über dem Boden. Auch im Herbst bieten die Kästen den Tieren einen sicheren Platz zum Schlafen und Überwintern.

Der September ist ideal, um Nistkästen zu säubern, denn die letzte Brut der Vögel ist aus-

geflogen und Wintergäste noch nicht eingezogen.

Radikale Rückschnitte sind vom 1. März bis zum 30. September in Privatgärten verboten. Aus Gründen des Tierschutzes ist es strengstens verboten, aktive oder wieder nutzbare Vogelnester zu entfernen oder zu beschädigen. Genauso wenig dürfen brütende Vögel gestört werden.

Die meisten Gartenvögel brüten von April bis Anfang August. Vögel wie Amseln oder Grünfinken brüten mehrmals hintereinander. Deshalb sollte jede Hecke vor dem Schnitt sorgfältig auf aktive Vogelnester untersucht werden.

Formschnitthecken sind für Vögel attraktive Brutplätze, weil sie häufig immergrün und blickdicht sind. In ihnen können sich Vögel gut verstecken, stachelige Hecken bieten neben Nahrung auch Schutz vor Beutetieren.

Gartenvögel mögen frei wachsende, einheimische Laubgehölze und Beerensträucher, die Insekten beherbergen. Ein Teich im Garten ist ein ganz besonderes Erlebnis. Frösche, Libellen und Wasserröhrläufer erobern dieses Biotop und auch Vögel halten sich hier gerne zum Trinken und Baden auf. Ein Gartenteich sollte deshalb immer eine Flachwasserzone haben, dann können sich zum Beispiel Igel ans Ufer retten. Auch Steine, die

aus dem Wasser ragen, retten Tierleben. Zusätzlich dient eine solche Flachwasserzone zahlreichen Pflanzenarten und Tieren als Lebensraum.

Haben sich geschützte Tiere wie Frösche in einem Gartenteich angesiedelt, dürfen sie und auch der Froschlach nicht entfernt werden. Auch eingesetzte Frösche in einem künstlich angelegten Gartenteich sind über das Bundesnaturschutzgesetz geschützt. Gartenteiche dürfen nicht einfach zugeschüttet werden, bei Fragen berät die Naturschutzbehörde.

Lichtschächte am Haus entpuppen sich immer wieder als Todesfallen für Kleintiere wie Igel, Mäuse, Frösche oder Molche, oft reicht es schon aus, einfach ein Brett mit rauer Oberfläche schräg in den Lichtschacht zu stellen.

Wo Igel nachts ihre Runden drehen, sollten sämtliche Licht- und Kellerschächte mit einem feinmaschigen Draht abgedeckt werden.

Lesung zum Kampf gegen Corona

Journalist Heribert Prantl ist mit seinem neuen Buch bei der VHS zu hören.

■ **Kreis Herford.** Heribert Prantl, gelernter Richter und Staatsanwalt, liest online für die VHS im Kreis Herford aus seinem neuen Buch „Not und Gebot“. Im Kampf gegen die Corona-Pandemie ergreifen Staaten Maßnahmen, die sonst nur in Kriegszeiten denkbar wären. Ohne Parlament werden beispiellose Einschränkungen der Freiheit beschlossen und umgesetzt. Heribert Prantls Buch ist eine Streitschrift für die Grundrechte. Seine Haltung: „Nicht nur Menschen, auch Grundrechte sind in Quarantäne. Not kennt kein Gebot? Falsch! Not braucht das Gebot des Grundgesetzes. Wir müssen uns vor dem Virus schützen, zugleich aber auch vor Schäden am Betriebssystem Demokratie.“ Heribert Prantl, von 1995 bis 2017 Leiter des Ressorts Innenpolitik, von 2018 bis 2019 Leiter des Ressorts Meinung der Süddeutschen Zeitung, analysiert in seinem neuen Buch, wie unter Corona eine gefährliche Stimmung entstehe, die die

Grundrechte als Ballast empfindet.

Grundrechte aber heißen Grundrechte, weil sie immer gelten, auch im Katastrophenfall, gerade dann, so Prantl. Prantls Chronik der Krise zeigt, wie das Gebot der Verhältnismäßigkeit einer neuen Lust am Autoritären weiche. Der Ausnahmezustand gehe in die Verlängerung und die Verlängerung in die Verlängerung. Nicht jede Freiheitseinschränkung sei auch eine Verletzung der Grundrechte. Aber die Politik müsse abwägen, Maß

halten und die Verhältnismäßigkeit der Mittel wahren.

Prantls Buch zeige, so die VHS in ihrer Ankündigung, wie mit Angst Politik gemacht werde. Es zeige aber auch, wie man mit der Besinnung auf Grundrechte und Grundwerte eine gute Zukunft bauen kann. Prantl beleuchte den Umgang der Medien mit der Pandemie und lenke den Blick auf Themen, die Corona aufgefressen hat: das Flüchtlingseleid, den Klimawandel, den Rassismus. Es gehe ihm um den guten Weg aus der Krise und um die Rückkehr zu guter demokratischer und rechtsstaatlicher Normalität. Sein Buch sei ein Buch zur Lage der Nation, das vor neuem Nationalismus und vor dem Gift des Populismus warnt. Heribert Prantl steht für Fragen des Publikums zur Verfügung. Die Veranstaltung findet am Donnerstag, 11. November, online statt. Um Anmeldung unter der Tel. (05221) 590 50 oder www.vhsimkreis-herford.de/21-10010 wird gebeten.



Heribert Prantl liest aus seinem neuen Buch. Foto: DPA/P. Zinken

VdK-Kreisverbandstag im Freihof



Die Teilnehmer des Kreisverbandstags des VdK im Freihof in Hiddenshausen. Foto: VdK

■ **Kreis Herford.** Am Samstag, 9. Oktober, veranstaltete der Kreisverband Herford des Sozialverbandes VdK einen „Kleinen Verbandstag“. Nach der Eröffnung und Begrüßung der Gäste wurde die Beschlussfähigkeit durch den Vorsitzenden Josef Gebel bestätigt.

Danach erfolgte die Entlassung des Vorstandes und des Kassierers. Josef Gebel trat nach 16-jähriger Tätigkeit von der Vorstandsarbeit zurück. Als Nachfolger wurden Karl-

Heinz Ellerbrock und Helmut Noll kommissarisch gewählt. Noll ist nach wie vor Pressesprecher des Kreis- und Ortsverbandes Herford. Anwesend waren auch Landrat Jürgen Müller, der Landtagsabgeordnete Christian Dahm (SPD) und weitere Vertreter aus der Politik. Sie begrüßten die Mitglieder des VdK und verwiesen auf die Notwendigkeit des Ehrenamtes. Zum Ende der Veranstaltung verlas Christian Dahm eine Laudatio über den Werdegang Josef Gebels.

Ehemaliger Mitarbeiter von Promi-Koch serviert Speisen aus dem Foodtruck

Regionale, saisonale und unter anderem vegane Speisen will Koch Moritz Weber künftig anbieten. Sein Wunsch ist es, ein Restaurant in Bünde zu eröffnen. In Löhne ist er aber alles andere als ein Unbekannter.

Jessica Eberle

■ **Löhne/Hiddenhausen/Bünde.** Nachhaltigkeit und Tierwohl sind Themen, die in den vergangenen Jahren immer populärer geworden sind. Den Schritt aus der Komfortzone wagen dennoch nicht alle. Koch Moritz Weber hat sich dazu entschieden, genau diesen Weg zu gehen. Aus einem Foodtruck möchte der gebürtige Meller nun „westfälische Genießerküche“ auf Gourmetniveau anbieten. Deshalb hat er das Projekt „Herzensküche“ gestartet. Derzeit bietet Weber im Hiddenhauser Industriegebiet ein Mittagessen für die hiesigen Mitarbeiter an.

Der Herforder hat einige Zeit als Küchenchef in der Kupferbar in Herford gearbeitet. Auch auf dem Kreuzfahrtschiff „Mein Schiff 2“ und im Restaurant des deutschen Sternkochs Steffen Henssler war er schon tätig, dort als Chef der Patisserie. Zuletzt machte er aber in Löhne auf sich aufmerksam: Gemeinsam mit dem Restaurant „LeAn“ in Mennighüffen lud er Ende August zu einem Gourmet-Wochenende ein. Überhaupt bezeichnet Weber die Gourmetsküche als seine Spezialität, nun möchte er aber erst einmal eine bodenständige Küche mit modernem Schliff anbieten.

„Ich habe in den vergangenen Jahren sehr viel Fleisch und Fisch verarbeitet und irgendwann bemerkt, dass man den Bezug dazu verliert, woher das Essen kommt“, so Weber. Er wolle damit aufräumen, dass Essen ein Statussymbol sei.

Der Koch begann, sich intensiver mit dem Thema aus-



Koch der Herzensküche: Moritz Weber serviert Mitarbeiter Axel Sprenger im Industriegebiet ein Hühnchen mit Weißweinschaum.

einanderzusetzen. „Ich bin zum Beispiel zum Schlachter gefahren, der uns die Tiere liefert und habe zugeguckt, wie das Tier zerlegt wird, oder habe auf dem Spargelhof mitgeholfen“, berichtet er. Für seine mobile Küche war es ihm deshalb wichtig, seine Produzenten beim Namen zu kennen und genau über die Haltung der Tiere Bescheid zu wissen.

„In der Herzensküche verarbeiten wir Produkte vollwertig und kochen auch mit dem, was da ist“, so Weber. So kön-



Moritz Weber möchte mit einem mobilen Foodtruck Catering auf Veranstaltungen anbieten. Foto: Jessica Eberle



Hühnchen mit gefüllten Maronen, Fenchel und Weißweinschaum.

nen man zum Beispiel das Grün von Möhren zu Pesto oder als Salat verarbeiten und müsse es nicht wegschmeißen.

Das kulinarische Angebot aus der Herzensküche variiert. „Wir erfüllen auch Wünsche von Kunden“, so Weber. Vegane Gerichte bereitet er ebenfalls zu. Wichtig sei ihm nur, dass die Lebensmittel, die verarbeitet werden, regional und saisonal sind.

Auch für das Catering auf Veranstaltungen kann der mobile Foodtruck angefragt wer-

den. Auf dem aktuellen Menüplan stehen derzeit Gerichte wie Steak vom Hokkaido-Kürbis auf Karottenstroh, mit Maronen gefüllte Hähnchenschmelze oder ein herblicher Gemüseintopf mit Kartoffeln, Steckrüben und Speck.

Außerdem beteiligt sich Weber mit der Herzensküche an sozialen Projekten. Auf einem Gnadenhof in Melle hat der Herforder deshalb schon Bäume gepflanzt, um Emissionen zu kompensieren und den Wald aufzuforsten. Außerdem wird der mobile Foodtruck für Veranstaltungen buchbar sein. Hier wolle Weber auch über Tierhaltung aufklären und Interessierten die Gelegenheit geben, ihm beim Kochen zuzuschauen. Über die sozialen Medien möchte der Herforder zusätzlich Aufklärungsarbeit leisten. „Ich kann mir vorstellen, die Leute über Instagram oder in Youtube-Videos zu den unterschiedlichen Produzenten und deren Höfen mitzunehmen, um Transparenz zu schaffen“, sagt Weber. Dabei möchte er auch kritisch mit ihnen ins Gespräch gehen.

Es sind das Miteinander und die Gäste, die den Koch antreiben, sein eigenes Projekt zu starten. „An einem gut gedeckten Tisch ist noch kein Krieg entstanden“, sagt er mit einem Schmunzeln. Er wolle seinen Besuchern etwas besonderes bieten und sie aus dem Alltag abholen. Und die mobile Herzensküche könnte erst der Anfang sein. „Ein Traum wäre es, ein Restaurant in Bünde zu eröffnen. Wenn alles gut geht, vielleicht auch schon im nächsten Jahr“, sagt Weber.

Anzeige

Sparen Sie bei den Top-Partnern in Löhne!



Mehr als 500 weitere Partner unter nw-karte.de

Löhne

Rechenbeispiel
342,- € Lebensmittel
- 1% Rückvergütung
10,- € Gartenbedarf
- 4% Rückvergütung
80 Liter Benzin
- 0,5 Cent je Liter Rückvergütung

4,22 € / Monat

DER BRILLENMACHER
OPTIK & AKUSTIK

Alte Bänder Str. 1, 32584 Löhne
bis zu **4%** ab 50 € Mindesteinkauf

RÖSLER
Reit- und Fahrspport Sattlerei

Königstraße 15b, 32584 Löhne
4% auf Reit- und Fahrspportartikel

MARKANT
DER MARKT FÜR GLUTES ESSEN UND TRINKEN

Herforder Str. 42, 32584 Löhne
1%*

Schuh Falk

Bahnhofstr. 29, 32584 Löhne
8% auf Schuhe & Zubehör



Ringstraße 27, 32584 Löhne
5% auf alle Speisen und Getränke

Vergölst
Reifen + Autoservice

Ringstr. 35, 32584 Löhne
5%

Oestreich Gartenbedarf

Langenbrede 1b, 32584 Löhne
4% auf Samen, Feldsaaten, Dünger, Tierbedarf ab 10 € Mindesteinkauf

WINDMANN

Wittekindstr. 2-4, 32584 Löhne
3% auf Weine & Spirituosen im Weinkeller

* Zigaretten, Zeitschriften, Kreditkarteneinkäufe und Pfand ausgenommen.

erfolgreich Geld sparen
seit 2005

Zweites NWD-Kammerkonzert

■ **Herford.** Das zweite Kammerkonzert der Saison der Nordwestdeutschen Philharmonie (NWD) findet am Mittwoch, 27. Oktober, um 20 Uhr im NWD-Studio statt. Die spanische Saxophonistin Mari Angeles del Valle Casado wird in einem abwechslungsreichen Programm von dem russischen Pianisten Konstantin Zvyagin begleitet. Karten gibt es über die NWD und an der Abendkasse. Info unter www.nwd-philharmonie.de

Kirchenkreis ehrt Mitarbeiter

■ **Kreis Herford.** Mit zwei Jubiläumsfeiern dankte der Evangelische Kirchenkreis langjährigen Mitarbeiterinnen. Die insgesamt zwölf Ehrengäste sind Erzieherinnen, Ergänzungskräfte und Wirtschaftskräfte aus Kindertageseinrichtungen im Kirchenkreis. Geehrt wurden für 40 Jahre Mitarbeit Annegret Scheel (Kita Markus, Herford), und Marion Restemeier (Kita Ellersiekstraße, Bünde). Weitere zehn Mitarbeiter sind bereits 25 Jahre für den Kirchenkreis tätig.

Pasta selber machen

■ **Herford.** Nudeln sind zu jeder Jahreszeit beliebt. Frisch und selbst gemacht sind sie ein besonderer Genuss. Die VHS im Kreis Herford bietet am Freitag, 29. Oktober, um 18 Uhr einen Kurs an, in dem Nudeln sowie deren Füllungen einfach hergestellt werden können. Der Kurs findet im VHS-Gebäude, Münsterkirchplatz 1, in Herford statt. Info und Anmeldung unter Tel. (0 52 21) 5 90 50 oder unter www.vhsmkreisherford.de

Foto-Kurs der VHS

■ **Herford.** Die Volkshochschule bietet einen Fotografie-Kurs mit der digitalen Spiegelreflexkamera an. Der Kurs findet am Freitag, 29. Oktober, um 19 Uhr und am Samstag, 30. Oktober, um 9.30 Uhr in der VHS in Herford, Münsterkirchplatz 1, statt. Info und Anmeldung unter Tel. (052 21) 59 05 23.

Ralf Bittner

■ **Herford.** Straßennamen, ein Kasernennamen, Tabak- und Schokoladenfabriken, Kolonialwarenläden, ein Träger des Großen Verdienstkreuzes der Bundesrepublik Deutschland: „Die Kolonialgeschichte ist immer noch ein blinder Fleck“, sagte Historikerin Barbara Frey bei ihrem Rundgang „Koloniale Spuren in Herford“. Auch wenn es viele Kontinuitäten gebe – von Wirtschaftsstrukturen bis zur Vorstellung von einem unzivilisierten und hilfsbedürftigen Menschen im globalen Süden.

Menschen aus Afrika lebten auch in Herford

Bereits von 1683 bis 1717 gab es die kurbrandenburgische Kolonie Groß-Friedrichsburg im heutigen Ghana. Fragmente eines Denkmalssockels im Aawiesenpark erinnern an den Großen Kurfürsten, der die Pläne des Aufbaus eines Kolonialreichs forciert hatte.

Die Kolonie war über den Dreieckshandel Europa, Afrika und Amerika Teil des Sklavenhandels. Ein Bild der 1729 eingesetzten Äbtissin Johanna Charlotte von Anhalt-Dessau zeigt diese mit einem afrikanischen Jungen.

Der Leopold genannte Diener war getauft und damit kein Sklave, er wurde für seine Dienste entlohnt. „Das zeigt, dass im 18. Jahrhundert Menschen aus Afrika in Deutschland und Herford lebten“, sagte Frey.

Von Bismarcks Beitrag zur Aufteilung Afrikas

Deutschlands koloniale Expansion in größerem Umfang begann erst nach der Reichsgründung 1871 und damit eher spät. Der in Herford mit einem Turm geehrte Reichskanzler Otto von Bismarck soll der Idee von deutschen Kolonien eher kritisch gegenüber gestanden haben. Er lud aber 1884 zur Kongo-Konferenz nach Berlin ein, bei der 14 Kolonialmächte ohne afrikanische Beteiligung den Kontinent Afrika aufteilten.

„Die damals festgelegten Grenzen der Einflussgebiete bestimmen die Struktur des Kontinents bis heute und sind Ursache vieler Konflikte“, sagte Frey. Zu Zeiten ihrer größten Ausdehnung waren die

deutschen Kolonialgebiete rund sechseinhalb mal so groß wie das eigentliche Reichsgebiet.

deutschen Kolonialgebiete rund sechseinhalb mal so groß wie das eigentliche Reichsgebiet.

Ein von Deutschland lange ignoriertes Völkermord

Erst im Sommer 2021 erkannte Deutschland die Ermordung von mehr als 100.000 Herero und Nama, zwei Bevölkerungsgruppen im damaligen Deutsch-Südwestafrika, in den Jahren 1904 bis 1908 als Völkermord an. Wenige Jahre nach dem Völkermord machte sich der 1892 in Herford geborene Reinhard Maack 1911 als Landvermesser auf nach Deutsch-Südwestafrika. Er war dort mit der Aufteilung des

Herfords koloniales Erbe wirkt nach

Ein Rundgang zum Thema „Koloniale Spure“ lenkt den Blick auf verschüttete, aber noch immer wirksame Kontinuitäten und fragt nach dem Umgang.



Die Äbtissin Johanna Charlotte von Anhalt-Dessau wurde 1729 gegen viele Widerstände als Äbtissin eingesetzt. Der afrikanische Junge war gekauft worden, wurde Leopold genannt und als höfisches Prestigeobjekt betrachtet.

Foto: Archiv Hermann Stuke



Reinhard Maack, Forscher und Entdecker. Foto: Kommunalarchiv



Herfords Hammersmith-Kaserne war zuvor benannt nach einem Kommandeur der Schutztruppe in Deutsch-Südwestafrika. Foto: Kiel

Landes in Farmen und Weidewirtschaften befasste. 1969 wurde er für seine Forschungsreisen in Afrika und später Brasilien und seinen Einsatz für den Naturerhalt mit dem Großen Verdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet.

Kolonialwaren kamen auch in Herford an

Durch die eigenen Kolonien wurden Kolonialwaren wie Tabak, Kakao, Tee, Südfrüchte und Gewürze für große Teile der Bevölkerung erschwinglich. Die Anbindung über die Weser an die Seehäfen ermöglichte die Gründung von Tabak- und Schokoladenfabriken. „An der grundlegenden Struktur mit Einfuhr billiger Rohstoffe aus dem globalen Süden und der Veredelung und Gewinnabschöpfung hier hat sich seit der Kolonialzeit wenig geändert“, sagte Frey.

Viele hielten die Idee des Kolonialreiches lange hoch

Mit dem Versailler Vertrag 1919 verlor Deutschland die Kolonien, wenn auch Organisationen wie der „Alldeutsche Verband“ bis weit in die 1930er Jahre versuchten, die Idee eines neuen deutschen Kolonialreiches hoch zu halten.

Das nationalsozialistische Deutschland gab seine Pläne von der Neukolonialisierung Afrikas erst 1943 mit dem Scheitern des Kriegs in Osteuropa auf. 1935 wurde die spätere Hammersmith-Kaserne an der Vlothoer Straße von der Wehrmacht als Estorff-Kaserne bezogen. Ludwig Gustav Adolf von Estorff war von 1907 bis 1911 Kommandeur der Schutztruppe in Deutsch-Südwestafrika.

Straßen nach fragwürdigen Personen benannt

Auch die Carl-Peters-, die Hermann-von-Wißmann-, die Gustav-Nachtigal- und die Adolf-Lüderitz-Straße wurden 1937 nach Personen benannt, deren Namen mit der gewaltsamen Kolonialisierung verbunden sind. Seit 2008 erinnert die Petersstraße nicht mehr an den für seine willkürlichen Todesstrafen bekannten Reichskommissar am Kilimandscharo, Carl Peters, sondern an den Widerstandskämpfer Hans Carl Maria Alfkamp Peters.

Liegt hier eine Bombe? Herfordern drohen mögliche Evakuierungen

Gleich zwei Verdachtsfälle lässt der Kampfmittelräumdienst in dieser Woche genauer unter die Lupe nehmen. Warum und wie die Experten nach Sprengstoff suchen.

Ilja Regier

■ **Herford.** Wie ein Schweizer Käse sieht der Asphalt aus, nachdem die Kampfmittelräumer des Unternehmens Tauber aus Münster ihn durchlöchert haben. Mit einem vier Meter langen Bohrer, angeblich an einen Baggerarm, stoßen sie in die Oberfläche der Kastanienallee 22, während Kinder des anliegenden Wohnhauses neugierig das Geschehen am Montagmittag beobachten. Insgesamt entstehen 37 Löcher, aber sieben Meter tiefe

Dann nimmt einer der Männer eine Sonde, führt sie in die Durchbrüche und wartet auf Signale, die auf Metall hindeuten. Liegt hier eine Bombe? Gut möglich, aber das müssen die Experten erst noch genauer analysieren.

Weder bei den Anwohnern – für die laut Stadt keine Gefahr besteht – noch bei Petra Stender, Leiterin des Ordnungsamtes, ist irgendeine Art

von Nervosität oder Stress zu spüren. Unterhalb der Verdachtsstelle gehen die Arbeiten auf der Baustelle weiter. Die Arbeiter buddeln, verlegen Glasfaser und andere Kabel neu. Weil das neue Kartenmaterial der Bezirksregierung Arnsberg einen Verdacht meldete, überprüft die Stadt die Stelle am Gehweg nun genauer. Im besten Fall liegt dort nur eine alte Schubkarre, die jemand vergraben hat. Im schlechtesten müssen Menschen ihre Wohnungen verlassen.

Kreisel in Elverdissen ist betroffen

„Wir wissen im Laufe der Woche mehr“, sagt Christine Schmalhorst, die bei der Stadt für Kampfmittelüberprüfungen zuständig ist. Deswegen will ihre Chefin, Petra Stender, auch nicht spekulieren, wie groß der Radius für eine Eva-

kuierung bei einem Bombenfund wäre. „Uns kommt es zu gute, dass die Alliierten mit ihren Luftbildern mehr Infos über Abwürfe preisgegeben haben. Schlimmer wäre es, wenn ein Bagger unvorbereitet auf einen Blindgänger stößt.“

Doch die Stadt beschäftigt in dieser Woche noch ein weiterer Verdachtsfall. Den Verkehrskreisel in Elverdissen (Auf der Helle) lässt Straßen.NRW seit Oktober umbauen und vergrößern, auch dort müssen die Experten noch mal ran.

Wie die Stadt informiert, habe man bereits Proben im Bereich des Kreisels entnommen. „Die Ergebnisse der Messdaten sprechen für eine mögliche Kampfmittelbelastung im Untergrund“, erklärt Stadtsprecherin Susanne Körner.

Deswegen wird am Mittwochvormittag, 20. Oktober, der Boden geöffnet. Den Asphalt und die Schotterdecke haben die Arbeiter an der Verdachtsstelle bereits in einem

Radius von zwei Metern entfernt. Sollte dort eine Bombe gefunden werden, legt die Stadt den Radius für eine mögliche Evakuierung fest. Für den Verkehr ändert sich aber nichts, denn der Abschnitt ist derzeit ohnehin gesperrt.

Es wäre nicht das erste Mal, dass der Kampfmittelräumdienst in Herford Bomben aus

dem Zweiten Weltkrieg findet. Zuletzt entschärfte die Sprengmeister im Februar am Aa-Ufer einen 125 Kilo schweren Sprengsatz der US-Amerikaner. 250 Helfer von Feuerwehr, Technischem Hilfswerk, Polizei, Ordnungsamt und SWK waren damals im Einsatz. Im Juni 2016 war der Fund am Westring mit 250 Ki-

lo noch schwerer. 750 Anwohner mussten damals aus Sicherheitsgründen evakuiert werden.

Immer wieder untersucht die Stadt vor Baumaßnahmen Flächen wie am Jahnstadion oder auf dem Gelände des früheren Praktiker-Marktes. In beiden Fällen gaben die Experten Entwarnung, die Ver-

antwortlichen im Rathaus aufmeten auf.

Sollte das bei den aktuellen Fällen anders sein, müssten die betroffenen Bürger Geduld aufbringen. Es gilt die Faustformel: pro Kilo Bombengewicht ist ein Meter Sicherheitsabstand notwendig. Das bedeutet, dass in der Regel meist ein Areal von 250 bis 1.000 Metern rund um die Fundstelle geräumt und evakuiert werden muss. All das kann sich verzögern, wenn Anwohner sich in ihren Häusern verstecken und nicht herauskommen wollen.

Die Osnabrücker nutzten am vergangenen Sonntag die Zeit der Bombenentschärfung im Stadtteil Schinkel für ein medizinisches Angebot. Im Evakuierungszentrum hatte die Stadt auch ein Impfzentrum eingerichtet.

Rund 120 Menschen ließen sich hier gegen das Coronavirus impfen. Auch dafür kann solch eine Bombenentschärfung gut sein.



Mit einem speziellen Bohrer am Baggerarm gelangen die Experten in die Tiefe. Sie nutzen dann eine Sonde, um für Klarheit zu sorgen und die Frage zu klären, ob es sich um eine Bombe handelt. Foto: Ilja Regier

Rückenschmerzen

Chronische Rückenschmerzen: Dieses Arzneimittel kann helfen¹

Dieses pflanzliche Arzneimittel setzt gezielt an der Ursache akuter und chronischer Rückenschmerzen¹ an und begeistert Verwender.

Mehr als 17 Millionen Deutsche leiden an chronischen Rückenschmerzen – Tendenz stark steigend. Bei der Mehrheit der Betroffenen sind akute oder chronische Nervenreizungen im Rücken die Schmerzsache. Denn ist ein Nerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen (bekannt: Ischiasnerv). Herkömmliche chemische Schmerzmittel helfen kaum, wie Mediziner der Deutschen Gesellschaft für Neurologie bestätigen, da sie nicht gegen die ursächliche Reizung der Rückenerven wirken. Hier setzt ein rezeptfreies Arzneimittel aus Deutschland an (Lumbagil, rezeptfrei, Apotheke). Lumbagil wurde zur gezielten Behandlung schmerzhafter Nervenkrankungen im Rücken entwickelt und setzt damit gezielt an der Ursache an. Die Rücken-Medizin verdankt seine einzigartige

Wirkung einem speziell aufbereiteten Arzneistoff der potenten Heilpflanze *Aconitum napellus* und ist sogar zur gezielten Behandlung von Ischias-Schmerzen zugelassen. Dank Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich schnell entfalten. Das pflanzliche Arzneimittel hat keine bekannten Neben- oder Wechselwirkungen und ist daher auch ideal zur dauerhaften Anwendung geeignet. Gerade Betroffene mit chronischen Beschwerden profitieren. Denn eine dauerhafte

Therapie mit chemischen Schmerzmitteln ist auf Grund der beträchtlichen Nebenwirkungen (z.B. Bluthochdruck, Magengeschwüre) in der Regel ausgeschlossen. Lumbagil hingegen eignet sich ideal für eine Daueranwendung bei Rückenschmerzen.¹

Fazit: Mit Lumbagil können akute und chronische Rückenschmerzen wirksam gelindert werden.¹ Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Lumbagil.

Behandlung der SCHMERZURSACHE

Unser Rücken ist durchzogen von unzähligen Nervenbahnen, die sich in einem feinen Netz vom Rückenmark über den gesamten Rücken spannen. Ist ein Rückennerv gereizt oder entzündet, verkrampft sich die umgebende Muskulatur und führt zu Schmerzen. Das pflanzliche Lumbagil setzt gezielt an dieser Schmerzsache an, dem gereizten Nerv. Dank der Tropfenform erfolgt die Wirkstoffaufnahme bereits über die Mundschleimhaut – die Wirkung kann sich so schnell im Körper entfalten.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind nach 4 Wochen Anwendung komplett verschwunden. Ich bin sehr zufrieden!

Georg F.



★★★★★
Ich habe meine Ischiasschmerzen endlich in den Griff bekommen.

Gerhard M.



★★★★★
Meine Rückenschmerzen sind wie weggeblasen. Ich bin sehr begeistert.

Maja M.

Für die Apotheke

➔ Gezielt gegen die Ursache bei Rückenschmerzen¹

Lumbagil:
30ml: PZN 16031824
50 ml: PZN 16031830
100 ml: PZN 16031847



www.lumbagil.de

Arthrose

Gelenkschmerzen: Diese Nr. 1* Tablette begeistert

Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Arthrose-Tablette* verspricht Betroffenen Linderung bei Verschleißerkrankungen der Gelenke.²

Eine wirksame pflanzliche Tablette gibt Millionen Betroffenen mit Gelenksbeschwerden aktuell Hoffnung. Wissenschaftler haben beobachtet, dass Gelenkschmerzen durch die Behandlung mit einem pflanzlichen Spezialextrakt deutlich gemindert werden konnten.² Die Mediziner und Patienten waren begeistert. Basis

des untersuchten Wirkstoffs ist ein hochkonzentrierter Extrakt der Arzneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. Dieser ist auch im Arzneimittel Gelencium EXTRACT (Apotheke, rezeptfrei) enthalten und hochdosiert aufbereitet.³ Im Vergleich zu den meisten bisherigen Therapien (Tagesdosis: 960mg) beträgt die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Gelencium EXTRACT 2.400mg. Hiervon können außerdem alle Arthrose-Betroffene profitieren, die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen. Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des Nebenwirkungsprofils bei längerer Anwendung (z.B. Magengeschwüre, Bluthochdruck) häufig nicht empfehlenswert. Harpagophytum-Arzneimittel hingegen sind gut verträglich – in einer wissenschaftlichen Übersichtsarbeit zeigten mehr als 97% aller Anwender keine Nebenwirkungen.⁴ Da der Wirkstoff zudem



★★★★★
Habe schon viel gegen meine Gelenkschmerzen probiert. Dieses pflanzliche Arzneimittel hat bei mir aber am besten gewirkt.

Heinrich D.

keine Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln aufweist, kann er auch als Langzeittherapie eingesetzt werden. Die offizielle europäische Fachgesellschaft (ESCO) empfiehlt eine Einnahme von mindestens 3 Monaten.⁵ So kann Gelencium EXTRACT Patienten dabei helfen, die Beschwerden zu reduzieren und die Lebensqualität spürbar zu steigern.²

Fazit: Gelencium EXTRACT kann helfen, Gelenkschmerzen zu lindern.² Fragen Sie jetzt in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Die Nr. 1* Tablette bei ARTHROSE

Tausende zufriedene Patienten in Deutschland konnten bereits von Gelencium EXTRACT profitieren. Drei Gründe sprechen für diesen Erfolg: die spürbare Linderung der Gelenksbeschwerden², die verbesserte Beweglichkeit und die gute Verträglichkeit⁴. Kein Wunder, dass Gelencium EXTRACT Deutschlands meistverkaufte pflanzliche Tablette bei Arthrose ist.*



Abbildung wahre Betroffenen nachempfunden. *) Absatz nach Packungen, Pflanzliche Arthrose-Tabletten, Quelle: Insight Health, Jan.-Aug. 2021 1) Rückenschmerzen infolge Nervenreizungen, Nervenentzündungen oder -quetschungen. 2) Chrobosik et al. Comparison of outcome measures during treatment with the proprietary Harpagophytum extract dolotefin in patients with pain in the lower back, knee or hip. In: Phytomedicine. 2002 Apr;9(3):181-94. Anwendungsbeobachtung (ohne Randomisierung und Verblindung). 3) Die Standard-Tagesdosis bei Harpagophytum Procumbens-Monopreparaten in Deutschland beträgt 960 mg. Bei Gelencium EXTRACT beträgt die Tagesdosis 2.400 mg. 4) Vlachojannis. Phytother. Res. 2008; 22:149-152. Systematisches Review. 5) Harpagophytum radix. In: European Scientific Cooperative on Phytotherapy, ed. ESCOP Monographs. 2nd Ed. Stuttgart, New York: Thieme; 2003: 233-240

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskralle-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerkrankungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH - Helmholzstraße 2-9 - 10587 Berlin.
Pflichttext: Lumbagil®. Wirkstoff: Aconitum napellus D1. D4. Homöopathisches Arzneimittel als Begleittherapie bei schmerzhaften Nervenkrankungen (z. B. Trigeminusneuralgie, Ischias), bei beginnenden akut lieberhaltentzündlichen Erkrankungen, funktionelle Herzstörungen mit Angstzuständen. Enthält 49 Vol.-% Alkohol. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH - Helmholzstraße 2-9 - 10587 Berlin.

Für die Apotheke

➔ Spürbare Linderung²

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756



www.gelencium.de



CANNABIS

Dank modernster Forschung kommt Cannabis heute in verschiedenen Bereichen zum Einsatz. Dabei sind nicht alle Präparate gleich empfehlenswert. Patienten sollten daher stets auf geprüfte Präparate aus der Apotheke setzen. Aktuell begeistert ein einzigartiger hochdosierter Cannabis-Extrakt Experten und Verwender gleichermaßen. Die Anwenderzufriedenheit liegt bei 91%.^{**} Der CBX 5%-Extrakt wird aus der Pflanze *Cannabis sativa* gewonnen und ist in der Rheumagil Cannabis Aktiv Creme hochwertig aufbereitet. Das Präparat erfüllt die höchsten Anforderungen an Qualität und Reinheit und ist rezeptfrei in allen Apotheken erhältlich.

91% zufriedene Anwender^{**}

Für die Apotheke

➔ Cannabis Creme Hochdosiert. Natürlich. Nicht berauschend.



Rheumagil® Cannabis Aktiv Creme
freiverkäufliches Kosmetikum
100 ml, PZN: 16086653

** Marktforschung, N = 53

Der Tod ist das Tor zum Licht
am Ende eines mühsam gewordenen Weges.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von
meinem lieben Mann, unserem Vater, Schwiegervater,
Opa, Bruder, Schwager und Onkel

Manfred Fürste

* 22. 9. 1940 † 15. 10. 2021

In stiller Trauer
Deine Ingrid
Anja
Verena und Stefan
Niklas und Luca Fabio
und alle Angehörigen

Die Trauerfeier mit anschließender Beerdigung beginnt
am Donnerstag, dem 21. Oktober 2021, um 14.30 Uhr
in der Friedhofskapelle Siemshof, Löhne-Ostscheid,
Wietbrede 36.

Für die Teilnahme an der Trauerfeier ist der Nachweis über
die Erfüllung der „3G-Regel“ gemäß CoronaSchVO vorzulegen.

Bestattungshaus Möller, Löhne, Telefon (05732) 972 333



Im Leben warst du so bescheiden,
nie dachtest du an dich,
nur für andere da zu sein,
hieltest du für deine Pflicht.

Rita Seeger

geb. Scheidt
* 26. 2. 1947 † 9. 10. 2021

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied.

Heinz-Günter Seeger
Wolfgang und Gudrun Scheidt
und alle Anverwandten

32547 Bad Oeynhausen, den 9. Oktober 2021
Borweg 98 A

Die Trauerfeier zur Urnenbeisetzung findet am Freitag, dem 22. Oktober,
um 13.30 Uhr in der Friedhofskapelle Mooskamp statt.

Zur Teilnahme an der Trauerfeier ist ein 3-G-Nachweis erforderlich.



Flleich- und Wurstspezialitäten
echt · westfälisch · lecker

ANGEBOTE vom 21. 10. 2021 bis 27. 10. 2021

Schweinebauchfleisch am Stück od. in Scheiben kg **6,99 €**
Schweinefiletköpfe sauber pariert kg **8,99 €**
Frische grobe Bratwurst in Enden kg **7,99 €**
Schinkenkrustenbraten mild gepökelt kg **7,99 €**
Ravensberger Schinkenmettwürstchen Stück **1,20 €**
Meisteraufschnitt mehrfach sortiert 100 g **1,09 €**

Westfälische Fleischerei Spengemann
Vertriebs GmbH & Co. KG
Stiftstraße 127-131 · 32278 Kirchlengern
Telefon (0 52 23) 49 180-15 · Fax (0 52 23) 49 180-19

Bei uns ist Ihre NW-Karte
herzlich willkommen!

**Täglich ein vielseitiges
Angebot im Anzeigenteil
Ihrer Tageszeitung!**

Geschäftsempfehlungen

Baubedarf

Zimmertüren
Holz-Pothoff
Herzogweg 116 · Bünde
☎ (0 52 23) 4 10 55

Wenn Sie eine Anzeige aufgeben
wollen, unsere Geschäftsstellen
und die Anzeigen-Annahmestellen
beraten Sie gern.

Kaufgesuche

Kaufgesuche Sonstiges

Kunsthau Van Bücheln kauft zu
Höchstpreisen Meissener
Porzellan - auch beschädigt.
☎ 0571 / 38761539
www.vanbuecheln.de

Fahrzeuggesuche

Allgemeine Fahrzeuggesuche

Wir kaufen alle KFZ (05 21) 960 60 326
Wir kaufen alle KFZ (0 57 31) 1867763

**1A KFZ Ankauf von Fahrzeugen aller
Art. Alles anbieten. ☎ 0160/1821760**

Motorroller/Motorräder

**SUCHE alte BMW/GUMMIKUH auch
z. Herrichten ☎ (0 15 73) 3 97 26 36**

Reisemobile/Wohnwagen

Suche Wohnmobile/Wohnwagen,
auch defekte. ☎ (05 71) 88 92 49 40

Sonstige Fahrzeugrubriken

Fahrzeugteile/Zubehör

4 WR, Alu-Felgen, 16 Zoll, BMW, 2er
Aktiv Tourer, 200 €., T.: 05223 83462



Kinderzukunft
STIFTUNG FÜR KINDER IN NOT

Helfen
macht
GLÜCKLICH!

„Was gibt es Wertvolleres
in dieser Welt, als Kindern
Freude und Geborgenheit
zu schenken.“

Jessica Schwarz
Botschafterin der Stiftung Kinderzukunft

Commerzbank Hanau
IBAN: DE79 5064 0015 0222 2222 00

www.kinderzukunft.de

Stellenangebote

Nebentätigkeiten/Teilzeit

NW Services

IHRE MISSION: WÜNSCHE ERFÜLLEN
IHRE ARBEITSZEITEN: FLEXIBEL

SICHERE ARBEIT zu jeder Zeit!

GESUCHT Mitarbeitende (m/w/d) für Briefzustellung |
Zeitungszustellung | Paketzustellung | Kurierdienste |
Ferienaushilfe

MEHR INFOS NW.DE/ZUSTELLER

NW Fundgrube

Jeden Dienstag in Ihrer
Neuen Westfälischen.
Die Rubrik für Ihre privaten
Verkaufsanzeigen.



Bekleidung & Accessoires

**Kleiderschrank kostenlos an Selbst-
abholer** H 2,0, T 0,6 B 1,35 m
☎ 016 23 74 1924

Lange Abendkleider/Röcke/Blazer
Gr. 42 preiswert abzugeben.
☎ (01 72) 4 46 13 36

Neuw. Lederjacke, Gr. XXXL, grau,
1 mal getragen, 120 €, neuw. Massa-
gesitz, Medion, günst. zu verk., 1x
genutzt, ☎ (0 52 21) 2 71 07

**sOliver Damenmantel, Gr. 42, kaum ge-
tragen, da zu groß gekauft, VB 70€**
☎ 01 51 28 75 97 78

Vier echte Pelzhüte aus Nachlass für VB
45€
Tel:0152/23329302

Haus, Garten & Freizeit

2 antike Sessel, 350 € bzw. 450 €
Tel.: 0162 - 2390853

2 Designer Sofas, 2-Sitzer, je 120 €,
guter Zustand, dezent grün gestreift, von
Cassina, Mod. Maralunga, Laden Neupreis
heute: 3500 € ☎ 05 24 17 58 84

38 Meter Gitterzaun, abgebaut, verzinkt
u.grün, mit Posten und Klammern, für 70
Euro abzuholen. ☎ 05 25 7- 94 02 73

**Clavinova CLP-970 von Yamaha, Rosen-
holz, mit Aufnahmetechnik, mit
Klavierhocker, VHB 500 € ☎ (01 79)
2 31 08 57**

Durch Umzug schwarz. Klavier, Preis
nach Besichtigung, 01520/ 1838176

**Fürstenberg Kaffeeservice 12 Per-
sonen komplett, Bestzustand, Preis**
110€ ☎ (0160) 2113717

Gefrierschrank Siemens, 25 €,
Kühlschrank 20€,
elektr. Rasenmäher,
Schnittbreite 35cm, 25€
im guten Zustand abzug.
☎ (0521) 39 26 37

**Grablampen massiv u. hochwertig Bron-
ze oder Zinn auf Marmorsockel - guter Zu-
stand - ab 35,- €. ☎ 01 76 43 04 61 52**

Hechsler AS/Typ Samix S/E3
380V/3KW 250,00€
Tel.:0171/6804813

Holzvergaserkessel Gerco, 25kW,
inkl. 2 Boiler à 1000 ltr., kompl., 2500
€ VHB, ☎ 0151/19663383 (Löhne).

Hübsches, altes japanisches 3-teiliges
Teeset für VB 95 € in Bielefeld 0152-
23329302 ☎ 01 52 23 32 93 02

Kommode (70 x 46 x 128), weiß,
6 Schubladen, zu verkaufen. Preis VS
☎ 0521/9273224

Kommode in Eiche P43 130/45b/80h
vier Schubladen, eine Tür, 80€
☎ (0160) 2113717

**Marder-Holzkastenfalle, Lebendfal-
le auch f. Ratten & Waschbär zuverk.**
0173/9528174

**Moderne Kommode mit rotem Stahl-
rohrgestell und Griffleisten sowie einem
großen Staufach mit Zwischenboden, Ma-
ße ca. 100x50x82cm B/T/H in fast neuwertig-
em Zustand zu verkaufen. VHB € 28,-**
☎ 05 24 1- 68 84 88

**Nähmaschine mit Schrank, versenk-
bar, Adler 453 A, 50€, 0521/10 26 16**

Nepal-Teppich, Original METOK, Läufer
70x140 cm, VB 50 €, Tel. 0521/5216565

Neue Nähmaschine, orig. verspackt,
33 Stichfunktionen, VHB 60 €,
☎ (0 52 23) 1 80 28 07

Sekretär 100 €, 2 Gästebetten zus. 50
€, Hometrainer 100 €, div. Gartenge-
räte, alles VB **0162/9341005** Spenge

**Sofa, 2-Sitzer, 2 Rückenkissen, grün-
grau, 2 m breit, guter Zustand, ca. 5 Jahre
alt, Abholung in Halle. ☎ (01 62) 6 41 85 12**

Mobil - Fahrräder & mehr

4 Alu Wi. kompl.-Räder, 6,5 J 16 ET
385/112 RC D16, Reifen M+S, 205/60
R 16 Alpin A4 RD KS-Reifendruck-
sensoren, Merc. C Klasse, 80,- €. ☎
(01 51) 51 85 80 32

4 Alufelgen 6Jx16H2 ET46, Mercedes A-
Klasse, mit Felgenbaum, 90€, Bi-Schild-
esche, 01722787389

4 Co. Wi.-Reifen 225/55R16
95H,Al.Fe.A4/Prof.7mm, Pr. 140€

4 Winterreifen Alufelgen gef. auf GLA 200
215/60R17 Reifendruckkontrollsystem
VHB € 250,- ☎ 05 74 4- 16 66

4 Winterreifen auf Alufelge 215/60R16 für
VW, Audi, Seat, Skoda, Dunlop Winter
Sport, DOT 2818, KBA 49372, Felgen
6,5Jx16H2, Lochkreis 5x112 für VHB 360,-
€, 0178-1835275

**E-Bike Dreirad, neu, 2 Akkus zu ver-
kaufen. Preis VS ☎ (01 70) 7 71 29 22**

Elektroller mit Sitz und Ladegerät,
100 €. ☎ (01 71) 3 18 60 01

E-Mobil wegen Krankheit abzugeb.,
NP 3.119 €, 2 Mo. alt, nur 10 km ge-
fahren, ca. 30 km Reichw., max 10
km/h, 2.400 € VHB, (05246) 837770

eurostar Schneekette für 3er BMW,
unbenutzt, NP 98€ für 45€ zu
verkaufen. ☎ (05 21) 33 25 02

Haibike Fullseven 4.0 Sduro Größe L (48
cm) Bosch 500 W, Sram 11 G, wenig gel.ca.
1800 km.neuwertig.Straßentauglich. VB.
1650 €
10/2018. 1650 €, ☎ (01 71) 1 41 26 03

Herrenfahrr. BULLS, Kettensch.,21
Gänge,Damenfahrr.HEROS,7-Gang-
Narbenschalt. je 200 €,05223/85701

Neuwertiges 3-Rad, 7-Gang,
Shimano, schwarz, kaum benutzt.
400€. ☎ 0171/1109242

Satz Winterreifen ,Stahlfelgen,RZK,
FuldaKristallMonte-
ro,205/55/16/91T,
vom 6mm,hinten 7mm Profil
150€, 0171 8309515
☎ 0 17 18 30 95 15

Teakholz Möbel: Tisch 75 x 120cm,
6 Hochlehner Stühle, VHS,
☎ (05 21) 7 66 48 (AB)

Wohnwagen KIP, 4,50m, ohne Brief,
schlechter Zustand, 300 €
☎ (01 71) 3 18 60 01

Verschiedenes

Damenoberbekleidung / Gr. 52 - 3
Herranzüge / Gr. 52 - 5 Reisekoffer
- 4 Hanteln / einmal 4 und 2 mal 2 kg -
verschiedene Blumenvasen - 2 Fahr-
räder - Fahrradanhänger / 50 mal 60 -
Geräte zum einbauen - Fitness-
trainer Marke Vital Maxx - verschie-
dene Gartengeräte 0521 / 98911567

ein Keller voller Trödelmarktsachen
günstig abzugeben 0521 / 1243399

2 Samsonite Reisekoffer, 1 Samsonite
Aktenkoffer 1 Notebook Umhängetasche
alles top Zustand VB: 60,00€
☎ 0 52 06 -7 06 43 86

Einbaukühlschr. 120 l 155 €, MIELE
Backofeneinbaus. 425 €, Glasdunst-
haube neuw. 395 €, 01520/ 1838176

**Klavier, schwarz, Top Zustand, we-
nig gespielt, sehr schöne Optik.**
☎ (01 70) 84 32 12 6

**Leder-Rundgruppe, 6-sitzig mit in-
tegr. Sessel, sehr gepfl., 1,5 J., NP**
4.150 €, FP 1.100 €, 0176 / 50506877

Ledertaschen, dunkelblau, und 2 gr.
Übertöpfe mit Goldrand zu verkau-
fen. B. O. ☎ (01 52) 57 63 86 50

Leuchttisch, Höhe 84 cm, Lichtfläche
127 x 67 cm, Gewicht: 80 kg, ideal f.
Bastelarbeiten, Kopieren v. Zeich-
nungen, Bauplänen u. Schnittmus-
tern. Dachgrundträger f. VW Golf ab
Bj. 98, f. 50€. ☎ (0 17 1) 16 85 26 9

**Specksteinofen von Rais mit Vor-
legeplatte, VHB 250 €.**
Tel.: 05223 85701

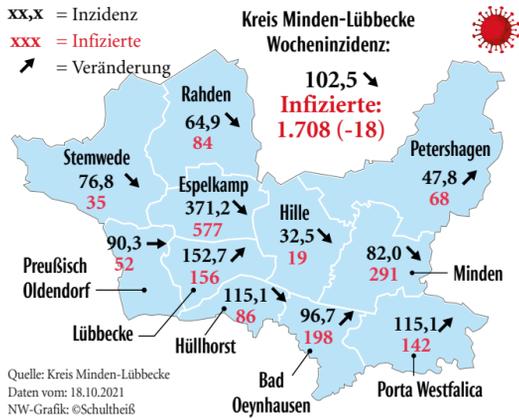
Wg. Aufgabe meines KOI-Teiches!
16 KOI in versch. Größen und Filter-
anlage zu verk. ☎ (0 57 31) 8 62 22

Winterreifensatz auf Alufelge,
Mercedes/B 205/55 R 16H mit Rei-
fenbaum 270€ Tel.: 0171/6804813

Corona-Fälle im Mühlenkreis

Laborbestätigte Corona-Infektionen:	19.089	(18.960)
- davon gelten als genesen	17.089	(16.945)
- noch infiziert	1.708	(1.726)
Sieben-Tage-Inzidenz	102,5	(127,6)
Neuinfektionen:	129	(51)
In stationärer Behandlung:	31	(29)
- davon intensivmedizinisch	12	(14)
Gestorben an oder mit Covid-19:	292	(289)

QUELLE: KREIS MINDEN-LÜBBECKE, STAND MONTAG, 18. OKTOBER
IN KLAMMERN DIE ZAHLEN VOM FREITAG



Virus fordert drei weitere Opfer

Den Corona-Ausbruch in einem Altenheim habe man im Griff, versichert der Betreiber.

■ **Kreis Minden-Lübbecke.** In den letzten Tagen sind insgesamt drei Personen in Zusammenhang mit einer Corona-Erkrankung verstorben. Die Zahl der Todesfälle im Kreis Minden-Lübbecke steigt nunmehr auf 292. Allein im Oktober sind kreisweit 16 Menschen verstorben – und somit jetzt schon deutlich mehr als im gesamten September (11). Wie Kreis-Pressesprecherin Mirjana Lenz mitteilt, handelt es sich bei den Todesopfern um einen 75-Jährigen aus Minden, einen 81-Jährigen aus Porta Westfalica sowie einen 81-Jährigen aus Preußisch Oldendorf.

Die Sieben-Tage-Inzidenz steigt im Vergleich zum offiziellen Wert des Vortags an, weil über das Wochenende insgesamt 129 neue Corona-Fälle registriert wurden. Der Wert liegt bei 102,5.

Die Zahl der Corona-Patienten in den Krankenhäusern des Kreises bleibt weiterhin hoch. Im Johannes-Wesling-Klinikum Minden werden 25 Corona-Patienten behandelt, davon sieben auf der Intensivstation. Im Herz- und Diabeteszentrum werden derzeit sechs Infizierte versorgt, davon fünf auf der Intensivstation. Die Sieben-Tage-Inzidenz in Espelkamp beruhigt

sich – im Vergleich zu den extremen Werten der vergangenen Tage und Wochen – weiter und liegt nun bei 371,2. Dann folgen Lübbecke (152,7), Porta Westfalica (115,1) und Hüllhorst (115,1).

Der Corona-Ausbruch in einem Altenheim in Minden ist durch einen PCR-Reihentest am 13. Oktober aufgefallen, wie ein Sprecher des Betreiberunternehmens am Montag gegenüber der Redaktion mitteilte. Der Kreis hatte darüber informiert, dass es sich bei der Einrichtung um die MediCare Seniorenresidenz am Simeonsglacis handelt, die von der Firma Orpea betrieben wird. Mindestens 19 Bewohnerinnen und Bewohner sowie zwölf Mitarbeitende seien positiv getestet worden, so der Sprecher. Rund 100 Personen, Bewohnende sowie Mitarbeitende, hätten sich an der Reihentestung beteiligt. Derzeit würden täglich Schnelltests durchgeführt, ehe für Mittwoch, 20. Oktober, ein weiterer PCR-Reihentest ansteht. „Wir haben die Situation im Griff“, versichert der Sprecher. Er bestätigte ebenfalls, dass es einen weiteren Todesfall in dem Altenheim gegeben hat. Es ist bereits die vierte verstorbene Person im Zusammenhang mit dem Corona-Ausbruch.

Märchentage: Die Kormorane von Ut-Röst

■ **Bad Oeynhausen.** Unter dem Motto „Die Kormorane von Ut-Röst“ wird Marlies Obalski Volksmärchen und Geschichten von Geistern der Anderswelt vorlesen. Die Veranstaltung am Mittwoch 20. Oktober, 19.30 Uhr setzt die 29. Bad Oeynhausener Märchentage fort. Die ehemalige Museumsleiterin Hanna Dose führt in das Thema ein und kommentiert die Geschichten.

Hanna Dose weiß: „Märchen erzählen von allen Facetten menschlichen Lebens, von den glücklichen Momenten ebenso wie von den schwierigen, traurigen und unheimlichen. Als unheimlich erscheint häufig das, was man sich nicht erklären kann, was man nicht sieht und das doch irgendwie da ist. Unheimlich

bis bedrohlich werden kann aber auch das, was man aus Mutwillen heraufbeschwört und einem dann entgleitet.“

An diesem Geist(er)reichen Abend stehen spukhafte Märchen und Geschichten auf dem Programm. Zum einen spielen die unterschiedlichen, aus der Volksüberlieferung bekannten Gestalten der Anderswelt wie Klabautermänner, Hausgeister, Teufel und Wiedergänger eine Rolle, zum anderen wird aber auch davon erzählt, wie Menschen Geister heraufbeschwören, die sich dann verselbstständigen und ihre Erzeuger bedrängen.

Eine Anmeldung ist erforderlich unter Tel. (0 57 31) 14 34 10 oder Mail: museum@badoeynhausen.de. Es gilt die 3G-Regelung.

Gaspreis schwankt schwindelerregend

Kay-Uwe Schneider, Geschäftsführer der Westfalica GmbH in Bad Oeynhausen, erklärt, warum die Versorgung der Kunden trotz heftiger Bewegungen im Markt gesichert ist.

Jörg Stuke

■ **Bad Oeynhausen.** Er klingt ein bisschen wie einst Norbert Blüm. Auch wenn es nicht um Renten, sondern um Wärme geht. „Das Gas ist sicher“, sagt Kay-Uwe Schneider, Geschäftsführer der Westfalica GmbH. Der Energieversorger mit Sitz in Bad Oeynhausen versorgt 40.000 Kunden in der Region mit Erdgas und Wärme. Und dieser Markt ist in so heftiger Bewegung, dass erste Energieunternehmen wie Eon schon das Geschäft mit Neukunden eingestellt haben. Auch für die Westfalica ist der Umgang mit potenziellen neuen Kunden schwierig, wie Schneider bestätigt. Die Bestandskunden aber beruhigt, dass für sie nicht nur die Versorgung gesichert ist, sondern sich auch der Preisanstieg voraussichtlich in erträglichen Grenzen halten wird. Doch dass das Gas im nächsten Jahr für alle teurer wird – das scheint schon klar.

Wie wetterföhliger der Gasmarkt derzeit ist, das hat erst das vergangene Wochenende gezeigt. Nach einem Spitzenwert am Freitag sei der Großhandelspreis für Gas am Montag nach zwei halbwegs warmen Tagen um zehn Prozent gefallen, berichtet Schneider. „Heute ist er dann aber schon wieder um fünf Prozent angestiegen“, sagte der Westfalica-Geschäftsführer am Montagmittag. Es sind schwindelerregende Schwankungen, die der Gaspreis an den Rohstoffbörsen manchmal innerhalb eines Tages zurücklegt. Doch es ist nicht nur das Wetter, das den Preis für Erdgas und Flüssiggas beeinflusst. „Gas ist ein globales Produkt, das weltweit gehandelt wird“, erklärt Schneider. Und auf dem Weltmarkt gilt fürs Gas, was offenbar auch für etliche andere Rohstoffe oder Baumaterialien gilt: „China kauft alles weg“, so Schneider. So liefen die Tanker mit dem Flüssiggas LNG derzeit lieber China an als Europa.

Und dann ist da noch Nordstream 2, die neue Pipeline durch die Ostsee, durch die die russische Gazprom künftig Erdgas nach Deutschland pumpen will. Technisch ist die Leitung fertig. „Aber es fehlen noch Genehmigungen“, sagt Schneider, der einen „geopoliti-



Am Weltmarkt erreichen die Großhandelspreise für Gas derzeit schwindelnde Höhen. Das hat natürlich auch Auswirkungen auf die privaten Verbraucher.

Foto: David Hecker

tischen Machtkampf“ um die Pipeline sieht, im Kräftegleichgewicht zwischen Russland, Europa und den USA. „Wenn wir Klarheit darüber haben, wie es mit Nordstream 2 weitergeht, werden wir auch womöglich klarer sehen, wie sich die Preise entwickeln“, so hofft Schneider.

Eine Milliarde Kilowattstunden Gas-Energie pro Jahr

In welche Richtung diese Entwicklung erstmal gehen wird, scheint aber klar: nach oben. Seit Mai sei der Gaspreis kontinuierlich gestiegen, berichtet Schneider. Dafür sind neben den beschriebenen weiteren Faktoren verantwortlich, die Schneider beschreibt. Fest steht, dass die CO₂-Abgabe für fossile Energieträger steigt. Neu verhandelt werden müssten noch die Netzentgelte mit den Betreibern der Gasnetze. In Bad Oeynhausen wird diese Aufgabe von der Gasnetz Bad Oeynhausen GmbH & Co. KG versehen, einem Gemein-



Kay-Uwe Schneider, Geschäftsführer des Energieversorger Westfalica.

Foto: Westfalica

schaftsunternehmen von Stadtwerken und Gelsenwasser. Und dann sei da noch die im vergangenen Jahr abgesenkte Mehrwertsteuer, die nun wieder in voller Höhe berechnet werde. Das alles führt dazu, dass Schneider sagt: „Wie hoch die Preisanpassung im nächsten Jahr ausfallen, kann ich noch nicht sagen.“

Wobei der Geschäftsführer betont, dass die Preiserhöhungen für die Bestandskunden der Westfalica voraussichtlich

nicht allzu schmerzhaft ausfallen werden. Die Westfalica beliefert 40.000 Anschlüsse in der Region mit rund einer Milliarde Kilowattstunden Gas-Energie pro Jahr. „Viele unserer Kunden haben eine längere Preisbindung vereinbart“, sagt Schneider. Sie müssten dann womöglich nur mit der höheren CO₂-Abgabe rechnen, die im nächsten Jahr fällig wird. Überhaupt empfiehlt Schneider den Kunden eine längere Preisbindung, möglichst über zwei Jahre. „Dann gibt es eine günstigere Mischkalkulation.“

„Erstmal über den Winter kommen“

Mindestens so wichtig wie die Preisfrage ist freilich die Versorgungssicherheit. Da werde es keine Engpässe bei der Westfalica geben, beruhigt Schneider. „Für unsere Bestandskunden haben wir das Gas ja langfristig eingekauft. Und da können wir auch vernünftige Preise machen“, ver-

sichert er. Westfalica bezieht das Gas über die Muttergesellschaft Gelsenwasser. Und die habe rund 50 Anbieter, bei denen sie das Gas einkaufe, berichtet Schneider. „Darunter große, verlässliche Anbieter“, so der Westfalica-Chef. Und die Gelsenwasser AG könne auch auf große Gasspeicher zurückgreifen. Die allerdings Anfang Oktober noch nicht so gefüllt waren wie in anderen Jahren. Eben auch, weil der Preis im Sommer so verhältnismäßig hoch war. An Neukunden sei die Westfalica zwar nach wie vor auch interessiert. „Doch für sie haben wir keine Mengen eingekauft“, sagt Schneider. Weshalb ein Vertragsabschluss für Neukunden derzeit auch relativ teuer würde.

Schneider rechnet „nach jetzigem Stand“ damit, dass es 2023 und 2024 wieder moderatere Gaspreise geben werde. „Wir müssen sehen, dass wir jetzt erstmal über den Winter kommen. Wird der Winter warm, fallen die Preise, wird er kalt, steigen sie weiter.“ So einfach ist Schneiders aktuelle Zukunftsformel.

Flutopfer sollen Nikolaustüten bekommen

Patrick Bekemeier und Nicole Pollerberg haben in Dernau nach der Überschwemmung Schlamm beseitigt. Nun wollen sie den Bürgern auf andere Weise helfen und bitten dafür um Unterstützung.

Heidi Froreich

■ **Bad Oeynhausen.** Schlamm und Schutt sind zwar zum größten Teil beseitigt, doch eine Rückkehr ins eigene Zuhause ist für viele Bewohner des Ahrtals nach der Flutkatastrophe nicht möglich. Der Wiederaufbau von Gebäuden und Infrastruktur werden noch viel Zeit kosten. Die Bewohner brauchen Durchhaltevermögen. Dafür sollen sie Unterstützung bekommen. Das versprechen Patrick Bekemeier und Nicole Pollerberg.

Die Fernsehbilder von der Überschwemmung haben den Bad Oeynhausener und seine Lebensgefährtin nicht nur erschüttert, „Wir sind sofort ins Auto gestiegen und ins Ahrtal gefahren, um dort zu helfen“, erinnert sich der 33-Jährige. Ein Koordinationsteam habe sie nach Dernau geschickt. Dort hätten sie zusammen mit vielen weiteren Freiwilligen bei den Aufräumarbeiten geholfen. Sechs Mal seien sie dort

im Einsatz gewesen, berichtet Bekemeier. Nicht nur an Wochenenden, sondern auch im Urlaub. „Den Bewohnern steht noch ein harter langer Weg bevor“, ist er sicher.

Geschenke sollen wärmen

Dabei will er ihnen auch weiterhin Unterstützung leisten – nun allerdings in anderer Form. „Wir wollen allen Bewohnern Dernaus Freude schenken“, fasst er das von ihm und einigen anderen freiwilligen Helfern formulierte Ziel zusammen. Dem fühlt sich neben seiner Lebensgefährtin mit Doreen Neumann auch eine weitere Bad Oeynhausenerin verpflichtet. „Sie wohnt nur zwei Straßen von uns entfernt, aber kennengelernt haben wir uns durch Zufall beim Schlamm schütten im Ahrtal“, berichtet Nicole Pollerberg. „Wir wollen 150 Jugendlichen und 2.000 erwachsenen

Bewohnern Dernaus eine Nikolaustüte schenken“, haben sich die Drei ganz konkret vorgenommen. Die Tüten sollen natürlich gefüllt sein. „Selbstgestrickte Socken und Mützen, Schals und Tücher, Seifen, Kerzen, Lichterketten, Ta-

schenwärmer“ zählt Bekemeier als Beispiele auf, die nicht nur das Herz wärmen sollen.

Und dafür brauchen nun auch die drei Rehmer ihrerseits Unterstützung. „Bis Mitte November nehmen wir Spenden entgegen“, sagt Be-

kemeier. Die will er dann mit den beiden Frauen in Tüten packen und ins Ahrtal bringen. Der Anfang dafür ist bereits gemacht, 100 Tüten stehen schon in Bekemeiers Garage bereit. „Freunde und Bekannte haben uns geholfen“, berichtet Nicole Pollerberg. Der Transport sei, so Bekemeier, auch schon gewährleistet, ein heimisches Unternehmen werde ihm ein großes Fahrzeug zur Verfügung stellen. Für den 4. Dezember ist in Dernau ein kleiner Weihnachtsmarkt geplant, auf dem die Tüten dann verteilt werden sollen.

Kleidung, Spielzeug, Fahrräder – passt nicht in Tüten, wird aber auch gebraucht. Und deshalb nimmt Bekemeier auch das entgegen, um es mit nach Dernau zu bringen. Auch das muss allerdings koordiniert und vorbereitet werden, deshalb bittet er alle, die die Spendenaktion unterstützen wollen, um Kontaktaufnahme unter Tel. oder Whatsapp: 0163 7 40 69 66.



Nicole Pollerberg und Patrick Bekemeier haben erste Nikolaustüten gepackt. Nun hoffen sie auf starke Unterstützung, damit sie möglichst viele Menschen in Dernau beschenken können.

Foto: Heidi Froreich

Leserbrief

„Tempo 30 auf der Mindener“

Zum NW-Artikel „Zweispurigkeit auf Probe“ vom 13. Oktober erreichte die Redaktion diese Zuschrift:

■ Direkt nach der Freigabe der Nordumgehung wurde es totenstill auf der Mindener Straße. Beim Land NRW bestand kein Interesse an einem Rückbau. Bei der Stadt Bad Oeynhausen hatte sich bis dahin noch niemand ernsthaft darum gekümmert. Plötzlich wurde eine Summe von zehn Millionen Euro für den Rückbau genannt, die natürlich niemand aus der Tasche zaubern konnte. So blieb erst einmal alles so, wie es war.

Eine Reduzierung auf zwei Fahrspuren war da zunächst die logische Konsequenz, mit der verhindert werden sollte, dass sich der Verkehr wieder auf die Mindener Straße verlagert. Leider hat es viel zu lange gedauert bis dies nun endlich realisiert wurde. Denen, die sich darüber beschweren sei gesagt, dass viele Milliarden Euro für eine Autobahn ausgegeben wurden, um die Stadt von der Last des Verkehrs zu

befreien. Ich würde sogar Tempo 30 auf der Mindener befürworten, wenn diese Straße damit für den Durchgangsverkehr unattraktiv wird und zu einer Verlagerung auf die Autobahn führt.

Natürlich ist der Weg über die noch nicht voll ausgelastete Nordumgehung etwas länger. Diese Pille muss man aber schlucken, wenn man die Stadt vor Verkehrslärm und Abgasen schützen möchte.

Mit mir würden sich sicherlich viele Bürger Bad Oeynhausens freuen, wenn diese Maßnahme endlich den Rückbau und die Verschönerung des Bereichs zwischen Dehmer Straße und Steinstraße einläutet, worauf wir schon so lange warten.

Werner Friedhoff
Bad Oeynhausen

Leserbriefe geben ausschließlich die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich sinnwahrende Kürzungen vor. Fassen Sie sich bitte kurz. Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Mehrere Bewerbungen für Kunkel-Nachfolge

Presbyterium der Altstadt-Gemeinde ist schon im Auswahlprozess.

Heidi Froreich

■ Bad Oeynhausen. Vier Monate nach seiner Verschiedung kennt das Presbyterium der Altstadt-Gemeinde die Pfarrer und Pfarrfrauen, die sich für die Nachfolge von Lars Kunkel interessieren. „Es gibt Bewerbungen auf die Stelle“, teilt Christoph Deppe, für die Öffentlichkeitsarbeit des Kirchenkreises Vlotho verantwortlich, auf Anfrage der NW mit. Das Presbyterium tritt nun, so Deppe weiter, in Gespräche und den Auswahlprozess ein.

Nach 18-jähriger Tätigkeit hatte Lars Kunkel im Juni die Altstadt-Gemeinde verlassen. Im vergangenen Jahr hatte er sich erfolglos um die Nachfolge von Superintendent Andreas Huneke beworben; im siebten Wahlgang hatte sich die Kreissynode für seine Mitbewerberin Dorothea Goudefroy entschieden.

Lars Kunkel arbeitet jetzt bei der Bundespolizei in Koblenz



Lars Kunkel war nicht nur Pfarrer der Altstadt-Kirchengemeinde, sondern auch stellvertretender Superintendent. Foto: Thorsten Gödecke

als Seelsorger und Lehrender.

Nähere Angaben zur Zahl und Person der Bewerbenden macht Christoph Deppe mit Verweis auf das „laufende Verfahren“ nicht. Auch ein Termin für die Besetzung könne er noch nicht nennen, teilt er der NW schriftlich mit.

Das Verfahren mache, so Deppe, grundsätzlich optimistisch: „Das Presbyterium ist zuversichtlich, die Stelle wieder besetzen zu können.“

Polizei sucht Person im Bademantel im Maisfeld

Einsatz mit Hubschrauber wird abgebrochen.

■ Kreis Minden-Lübbecke (nw). Eine in einem Maisfeld verschwundene Person im Bademantel hat am Montagmorgen in Stemmer für einen Polizeieinsatz gesorgt. Bei der Suche nach der Person kam auch ein mit einer Wärmebildkamera ausgestatteter Polizeihubschrauber aus Dortmund zum Einsatz. Letztlich fanden sich aber keine Hinweise auf einen möglichen Vermisstenfall.

Ein Busfahrer hatte gegen 8.25 Uhr die Polizei darüber informiert, dass er im Bereich der Straßen Kläpperstadt und Rollbruch eine älter wirkende und nur mit einem grauen Bademantel bekleidete Person in das Maisfeld hatte gehen sehen.

Ob es sich dabei um einen Mann oder eine Frau handelte, konnte der Anrufer den Beamten nicht sagen. Darauf-

hin überprüfen zunächst die Besatzungen zweier Streifenwagen den Bereich. Spuren am Rande des etwa drei Fußballfelder großen Maisfeldes fanden die Einsatzkräfte nicht.

Eine Befragung der Anwohner brachten keine weiteren Erkenntnisse. Zudem wurde Nachfrage in einem Seniorenheim gehalten. Auch dort wurde niemand vermisst. Da im Laufe des Einsatzes ein benachbartes Feld abgeerntet werden sollte, klärten die Beamten den Landwirt vor-sichtshalber über den Grund ihrer Anwesenheit auf. Weitere gleich gelagerte Anrufe oder eine Vermisstenmeldung gingen zwischenzeitlich nicht bei der Polizei ein. Nachdem auch die Hubschrauberbesatzung nicht zur Klärung des Falls beitragen konnte, wurde der Einsatz nach rund zwei Stunden beendet.



Einst war der Königshof das erste Hotel am Platze, und das nicht nur wegen seiner privilegierten Lage direkt am Haupteingang zum Kurpark.

Foto: Jörg Stuke

Stadt setzt dem Königshof Grenzen

Die Verwaltung empfiehlt, die Bauvoranfrage für ein Parkhaus abzulehnen. Vor 14 Monaten hatte sie noch geraten, das Projekt zu genehmigen. Nun gibt es aber auch Vorschläge, was hier erlaubt sein soll.

Jörg Stuke

■ Bad Oeynhausen. Ein über 20 Meter hohes Parkhaus mit 145 Stellplätzen neben dem Königshof soll es nicht geben. Die Stadtverwaltung empfiehlt dem Ausschuss für Stadtentwicklung (ASE), die dafür notwendige Befreiung von den Festsetzungen des Bebauungsplanes abzulehnen. Im August 2020 hatte die Verwaltung dem Ausschuss noch das genaue Gegenteil geraten. Doch der Empfehlung waren die Politiker nicht nachgekommen.

Manuel Ersay, seit März 2018 Eigentümer des ehemaligen Hotels Königshof, hatte im Juni 2020 eine Bauvoranfrage zum „Umbau des Hotels Königshof und Errichtung eines Parkhauses und Gewerbeflächen“ bei der Stadt eingereicht. Wesentlicher Bestandteil des Planes, den Ersay vorlegte, war der Bau eines Parkhauses mit bis zu neun Geschossen und einer Tiefgaragenebene im Untergeschoss mit insgesamt 145 Stellplätzen. Dabei sollten nur die unter-

en Geschosse als Parkflächen, die drei oberirdischen Geschosse als Gewerbefläche sowie das oberste Geschoss als Fitnessstudio genutzt werden. Um das genehmigen zu können, hätte die Stadt eine Befreiung von einigen Festsetzungen des Bebauungsplanes erteilen müssen. Der ist für diesen Bereich seit 1988 in Kraft und gibt andere als die beantragten Baugrenzen und Höhen vor.

„Das Bauvorhaben erscheint als zu groß“

Die aktuelle Empfehlung aus dem Technischen Rathaus lautet: „Die für die Errichtung des Parkdecks erforderlichen Befreiungen gemäß Baugesetzbuch hinsichtlich der Flächen für Stellplätze und Garagen, der überbaubaren Grundstücksflächen und des Maßes der baulichen Nutzung und der Zahl der zulässigen Vollgeschosse werden unter Berücksichtigung der Belange des zen-

tralen Kurgebiets, der nachbarlichen Interessen, der Größe und Gestalt des geplanten Baukörpers sowie der Anzahl der vorgesehenen Vollgeschosse (PKW-Stellplätze) nicht erteilt.“

Als die Anfrage am 18. August 2020 erstmals im ASE behandelt wurde, hatte die Stadtverwaltung noch empfohlen, die Befreiungen „unter Würdigung der Vereinbarkeit der nachbarlichen Interessen mit den öffentlichen Belangen“ zu erteilen. Dem allerdings mochten die Ausschussmitglieder so gar nicht folgen. Sie sahen für das Bauvorhaben weiteren Beratungsbedarf, „da das Bauvorhaben als zu groß erscheint“, so der Beschluss vor 14 Monaten. Und: „Die mögliche Entscheidung über Befreiungen wird auf die nächste Sitzung des Ausschusses für Stadtentwicklung vertagt.“

Tatsächlich stand der inzwischen arg bröckelnde Königshof schon am 30. September 2020 erneut auf der Tagesordnung des ASE. Zunächst stellte Ersay sein Pro-

jekt vor – auf seinen Wunsch hin im nicht-öffentlichen Teil der Sitzung. Im öffentlichen Teil fiel die Entscheidung dann kurz, aber nicht knapp aus. Der Ausschussvorsitzende Kurt Nagel legte einen Beschlussskizzenentwurf vor, der „aus der Mitte des Ausschusses heraus“ entstanden sei. Er lautete: „Eine Zustimmung zur Bauvoranfrage wird aufgrund des bislang vorgestellten Nutzungskonzeptes vorläufig zurückgestellt.“ Dies wurde einstimmig so beschlossen.

„Eine Nutzung als öffentliches Parkhaus ist untersagt“

Aus dem Kreis der ASE-Mitglieder war anschließend zu hören, dass Ersays Konzept nicht überzeugt habe, nicht zuletzt auch, weil er noch keinen konkreten Hotelbetreiber präsentiert habe. Ersay selbst hatte schon kurz nach dem Kauf des Königshofes erklärt, dass er den Bau eines neuen Parkhauses auf der Südseite als

Bedingung dafür sehe, den Hotelbetrieb wieder aufzunehmen.

Nun will die Stadt ein neues Parkhaus auch nicht grundsätzlich ablehnen. Es soll aber in der Größe begrenzt werden. Das geht aus einem zweiten Tagesordnungspunkt für die ASE-Sitzung in der nächsten Woche hervor. Es bedürfe hier „einer politischen Aussage über das städtebauliche Wünschenswerte im zentralen Kurgebiet“, argumentiert die Verwaltung. Sie schlägt vor, Geschosszahl und Baugrenzen auf das im Bebauungsplan vorgesehene Maß zu beschränken. Ein Parkhaus soll auf maximal vier Geschosse und 120 Stellplätze begrenzt werden. Weiter heißt es in dem Beschlussvorschlag: „Eine Nutzung als öffentliches Parkhaus ist untersagt.“ Die Parkplätze sollen also ausschließlich für Nutzer des Königshofes vorbehalten werden.

◆ Der ASE tagt am Mittwoch, 27. Oktober, ab 18 Uhr im Bürgerhaus Rehme. Die Sitzung ist öffentlich.

Viel Futter für das Damwild

Kurstädter haben Kastanien für das Gehege in der Bad Oeynhausener Schweiz gesammelt. Vereinsmitglieder bedanken sich dafür mit Schokolade.

Sandra C. Siegemund

■ Bad Oeynhausen. Mit Schwung landete eine Ladung Kastanien nach der anderen im Anhänger. Die Kurstädter hatten fleißig gesammelt, und so kamen auch in diesem Jahr etliche Anhängerladungen mit mehreren Kubikmetern der dunkelbraun glänzenden Nüsse zusammen. Die können die Mitglieder des Vereins Damwildgehege Bad Oeynhausener Schweiz an Damwild und die Muffel verfüttern.

„Die Kastanien werden in Salzlake eingelegt und dadurch wie Sauerkraut haltbar gemacht. Wir lagern sie in 36 Tonnen, die jeweils 80 Liter fassen. Die letzten des Vorjahres sind nun verfüttert“, sagte Vereinsmitglied Dieter Schopf. Seit rund 20 Jahren werden in jedem Herbst Kastanien gesammelt. „Das fing damals ganz klein an. Manche haben schon als kleine Kinder mitgemacht und sammeln heute noch für die Tiere“, so Dieter Schopf. Andere waren zum ers-

ten Mal dabei und fragten: „Wie funktioniert das hier?“ „Ganz einfach, Kastanien da rein, hier Schokolade abholen“, sagte Dieter Schopf und lachte. 250 Tafeln lagen für die fleißigen Sammler bereit. Auch der siebenjährige Lorenzo Moschettieri hatte für die Hir-

sche gesammelt. „Ich gehe gern zum Gehege, schaue den Tieren zu und spreche mit ihnen. Ich interessiere mich für alles in der Natur, von Blumen bis zu Tigern“, sagte der naturverbundene Junge.

Das Damwildgehege mit den weißen, wildfarbenen und

schwarzen Tieren ist ein Publikumsmagnet für Einheimische und Kurgäste. Zwölf der insgesamt 50 Mitglieder des Vereins übernehmen Futterdienste, damit die Tiere täglich eine ausgewogene Ernährung erhalten. „Wir füttern Mais, Weizen, Kastanien und

Heu als Raufutter“, zählte Schatzmeister Dieter Schmidtman auf. „Wenn Leute am Zaun stehen, nehmen wir sie zur Freude der Kinder zur Fütterung gern mit ins Gehege. In diesem Jahr ist der Nachwuchs besonders zutraulich und lässt sich auch mal streicheln“, sagte er.

Bis zum Ausbruch der Corona-Pandemie besuchten Schulklassen und Kindergärten regelmäßig das Gehege. „Bis zu 1.000 Kindern pro Jahr haben wir die Natur näher gebracht, außerdem auch interessierten Erwachsenen. Viele Eltern wissen beispielsweise nicht, wie Buchen oder Eichen aussehen“, sagte Dieter Schmidtman. Auch um Reparaturen kümmert sich der Verein. „Wir pflegen ein harmonisches Miteinander. Momentan treffen wir uns auf Zuruf“, sagte der Vorsitzende Rainer Frilling. Wer den Sammeltermin verpasst hat, kann seine Kastanien in die bereitgestellten Tonnen am Gehege werfen.



Karina (v.l.) und Niklas Meyer, Karolina, Hendrik und Leo Strathmann, Lorenzo Moschettieri und Dieter Schopf vom Verein Damwildgehege am Anhänger voller Kastanien. Foto: Sandra C. Siegemund

TV-Kritik

Heute: „Dürre in Europa“, 20.15 Uhr, Arte

Lehrreicher Beitrag



Staubtrockene Felder, ausgedorrte Flüsse, verdurstete Pflanzen und leere Grundwasserspeicher: Dürrejahre sind auch in Europa schon lange keine Seltenheit mehr. Daran ist nicht nur der Klimawandel schuld, wie diese lehrreiche Dokumentation auf Arte zeigt.

Auch eine verfehlte Land- und Forstwirtschaft trägt ihren Anteil dazu bei, dass vor allem im Sommer in vielen europäischen Landstrichen die große Trockenheit ausbricht. So können zum Beispiel Monokulturen eine verheerende Auswirkung auf den Grundwasserspiegel haben, wie der Beitrag an einem Beispiel aus

Spanien zeigt: Dort müssen riesige Olivenplantagen derart intensiv bewässert werden, dass angrenzende Dörfer ihr Trinkwasser rationieren müssen.

Doch die Doku, in der zahlreiche Experten zu Wort kommen, beschränkt sich nicht nur auf einen alarmierenden Zustandsbericht, sondern zeigt auch Lösungen für die Misere auf: So könnten neben Änderungen bei der EU-Landwirtschaftspolitik auch genveränderte Nutzpflanzen eine ganze Menge bewirken, heißt es in der Doku: Damit ließen sich etwa Kartoffeln erzeugen, die mit Trockenheit viel besser klar kommen als herkömmliche Erdäpfel. *Martin Weber*

Deutscher Buchpreis für Antje Rávik Strubel

Die Potsdamerin siegt mit „Blaue Frau“. Auch die fünf Shortlist-Kandidaten gehen nicht leer aus.

Sandra Trauner

■ **Frankfurt.** Antje Rávik Strubel erhält den Deutschen Buchpreis 2021. Das gab der Börsenverein des Deutschen Buchhandels am Abend in Frankfurt bekannt. Ihr Buch „Blaue Frau“ wird damit als bester deutschsprachiger Roman des Jahres ausgezeichnet. Der Preis ist mit 25.000 Euro dotiert.

Der bei S. Fischer erschienene Roman schildert die Flucht einer jungen Frau vor ihren Erinnerungen an eine Vergewaltigung. Die Autorin behandle das Thema „mit existenzieller Wucht und poetischer Präzision“, urteilte die Jury. „Die Geschichte einer weiblichen Selbstermächtigung weitet sich zu einer Reflexion über rivalisierende Erinnerungskulturen in Ost- und Westeuropa und Machtgefälle zwischen den Geschlechtern.“ Strubel wurde 1974 in Pots-

dam geboren. Sie machte zunächst eine Ausbildung zur Buchhändlerin und studierte dann in Potsdam und New York Psychologie und Literaturwissenschaft. Später lebte sie unter anderem in Schweden, bevor sie wieder nach Potsdam zurückkehrte.

Der „aufwühlende Roman“ überzeugte die Jury: „In einer tastenden Erzählbewegung gelingt es Antje Rávik Strubel, das eigentlich Unausprechliche einer traumatischen Erfahrung zur Sprache zu bringen. Im Dialog mit der mythischen Figur der Blauen Frau verdrückt die Erzählerin ihre eingreifende Poetik: Literatur als fragile Gegenmacht, die sich Unrecht und Gewalt aller Vergewaltigung zum Trotz entgegenstellt.“

Die übrigen fünf Autorinnen und Autoren der Shortlist erhalten jeweils 2.500 Euro. Drei Männer und drei Frauen hatten im Finale gestanden: Neben Strubel waren Norbert Gstrein („Der zweite Jakob“), Christian Kracht („Eurotrash“), Thomas Kunst („Zandschower Klinken“), Mithu Sanyal („Identitti“) und Monika Helfer („Vati“) auf der Shortlist für den Buchpreis.

Jedes Buch sei „auf je eigene Weise ausgezeichnet“, hatte Jurysprecher Knut Cordsen nach der Veröffentlichung der Shortlist gesagt. Ihre Bücher zeigten „den stilistischen, formalen und thematischen Reichtum der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur“.



Antje Rávik Strubel, Autorin des Buches „Blaue Frau“. Foto: dpa

„Bild“-Chefredakteur Reichelt muss gehen

■ **Berlin** (epd). Der Verlag Axel Springer hat Bild-Chefredakteur Julian Reichelt mit sofortiger Wirkung von dessen Aufgaben entbunden. Als Folge von Medienrecherchen habe das Unternehmen in den vergangenen Tagen neue Erkenntnisse über das aktuelle Verhalten Reichelts gewonnen. „Diesen Informationen ist das Unternehmen nachgegangen. Dabei hat der Vorstand erfahren, dass Julian Reichelt auch nach Abschluss des Com-

pliance-Verfahrens im Frühjahr 2021 Privates und Berufliches nicht klar getrennt und dem Vorstand darüber die Unwahrheit gesagt hat“, teilte der Verlag am Montagabend in Berlin mit.

Vorwürfe des Machtmissbrauchs gegen Bild-Chefredakteur Reichelt standen seit Anfang März im Raum. Damals hatte der Spiegel berichtet, dass rund ein halbes Dutzend Mitarbeiterinnen dem Medienhaus Vorfälle aus den vergangenen Jahren angezeigt hätten. Nach der Veröffentlichung der Anschuldigungen wurde Reichelt auf eigenen Wunsch freigestellt, das Unternehmen leitete eine Compliance-Untersuchung zur Prüfung der Vorwürfe ein. Ende März kehrte Reichelt an seinen Arbeitsplatz zurück und musste sich die Chefredaktion mit Alexandra Würzbach teilen.



Julian Reichelt (41) ist abberufen worden. Foto: dpa



Der Liedermacher Wolf Biermann ist am 6. und 7. November in Halle und in Herford zu Gast und stellt sein neues Buch singend und rezitierend vor.

Foto: dpa

„Ich glaube an die Menschen“

Der Liedermacher und Autor Wolf Biermann hat mit „Mensch Gott!“ ein neues Buch vorgelegt. Im Interview erläutert er, was Gott und dessen Bodenpersonal für ihn bedeuten und was ihn noch hoffen lässt.

Herr Biermann, am 15. November werden Sie 85 Jahre alt, haben Sie Angst vor dem Tod?

WOLF BIERMANN: So nah vorm Ende eines langen Lebens wäre die Angst übertrieben. Eher umgekehrt: Wenn überhaupt, hatte ich: Angst vor einem falschen Leben. Na klar fürchtet sich jeder Mensch. Dabei stellt sich allerdings immer die eigentliche Frage: Wer hat wen? Habe ich die Angst, oder hat sie mich. Heinrich Heine schrieb in seinem Gedicht „Enfant perdu“: „Nur Narren fürchten nichts.“ In einigen Katastrophen hatte allerdings die Angst mich dann doch, etwa im Jahre 1968 in Ostberlin. Sie verstehen, als Sowjetische Luftlande-Panzer und die Armeen des Warschauer Pakts mitten im Prager Frühling in die kleine Tschechoslowakei einfielen und über Nacht dort einen ewig langen Sibirischen Winter machten.

Soeben ist Ihr Buch „Mensch Gott!“ erschienen. Was hat Sie angetrieben, uns jetzt Ihre schon lange anhaltende Auseinandersetzung mit „Gott und seinem Bodenpersonal“ geballt zu servieren?

Neugierig will ich meine Leser machen: Der gottlose Poet redet mit Gott. So wird erkennbar, auf welchem Boden meine ketzerischen Lieder und Gedichte wachsen. Und was mich stützt und stachelt im Streit der Welt. Wir alle leben hier nun mal in einer jüdischen und christlichen Hochkultur. Meine Sprache habe ich von der starken Mutter, vom atheistischen Meister Brecht abgelehrt und vor allem von Gottes Dolmetsch und Judenfresser Martin Luther.

Sie formulieren in ihrem Buch: „Ich jedenfalls, das gebrannte Kind Karl-Wolf Biermann, kann weder an Gott noch an Götter glauben.“ Gilt das weiterhin?

In diesem Buch können Sie

schön genau in Liedern und Gedichten und auch Prosa-Texten nachlesen, dass dieser gottlose Biermann lebenslanglich ein Gläubiger war. Mein Glaube allerdings ist noch ver-rückter, denn ich glaube nicht an einen Gott oder an Götter, sondern an die Menschen. Fragen Sie jetzt bitte nicht warum! Ich kann es nicht begründen.

Dann versuchen wir es so: 1961 haben Sie geschrieben: „Deutsche Weihnacht / Deutsche Weihnacht / Deutsche Weihnacht / ich bin Jude.“ Was bedeutet Ihnen das Jude sein?

Ich schrieb solche polemischen Verse in Ostberlin aus Daffke, aus kindlichem Zorn gegen die Stalinisten, gegen den tiefeingefressenen Antisemitismus der SED. Über das Judentum wusste ich wenig. Aber immerhin dies: mein Vater, statt seinen jüdischen Hintern rechtzeitig nach Dänemark oder England zu retten, hatte im Kampf gegen die Nazidiktatur sein Leben aufs Spiel gesetzt. Als der Richter ihn vorm faschistischen Volksgerichtshof nach seinem Glaubensbekenntnis fragte, blaffte dieser Widerstandskämpfer trotzig: „Ich bin Jude! – obwohl er an überhaupt keinen Gott glaubte. Seine ganze große Familie

wurde 1941 mit den Hamburger Juden nach Minsk deportiert. Und alle wurden dort von Soldaten der Wehrmacht, von Polizeikommandos und SS in die Grube geschossen. Ich galt nach den Nürnberger Gesetzen als Jüdischer Mischling Ersten Grades, aber dem uralten jüdischen Gesetz – der „Halacha“ – bin ich überhaupt kein Jude.

Deutschland begeht dieses Jahr Feierlichkeiten anlässlich von 1.700 Jahren Judentum hierzulande. Wie groß ist Ihre Sorge angesichts des wiedererstarkenden Antisemitismus und rechts-populistischer und rechtsradikaler Kräfte hier und anderswo?

Der AfD-Politiker Gauweiler erklärte öffentlich, im Stil eines NSDAP-Gauleiters, dass in den Tausend Jahren Deutscher Geschichte der Holocaust nichts als ein Vogelschiss gewesen sei. Es widert viele Deutsche an, wenn ein gebildeter Mensch so stumpfsinnig daherredet. Aber es lehrt mich das Fürchten, wenn solch ein Rechtspopulist im Parlament unserer Demokratie sitzt.

Sie schreiben „Die Aufklärung verdorrt“. Was muss getan werden, um das Projekt Aufklärung doch noch zu retten?

Das kann man von jedem Gärtner lernen: er gießt mit Wasser. Und seit unserem Philosophen Immanuel Kant wissen wir, welches Wasser da gemeint ist: die Vernunft. Unser Dichter Brecht sagte es schön in seinem kleinen Gedicht „Vom Sprengen des Gartens“. Und er sagte: Ich baue auf die sanfte Gewalt der Vernunft.

Wie viel Hoffnung haben Sie noch, dass wir wirklich darauf bauen können?

Die Hoffnung gebe ich grade rechtzeitig auf: im Tod.

Sie glauben also immer noch an den Menschen. Was lässt Sie eigentlich weiter an uns glauben?

Sie sind schuld daran! Salopp gesagt: Der Zeitungsredakteur ist es, dessen Fragen ich gerne beantworte, damit seine Leser sich das neue Buch „Mensch Gott!“ besorgen, und dabei nicht nur die paar Euro investieren, sondern noch viel teurer: ihre kostbare Lebenszeit.

Noch einmal zurück zum Alter, der Kritiker Marcel Reich-Ranicki sagte einmal über Sie, „Eintracht zu stiften, ist seine Sache nicht“. In Zeiten wie diesen, schließt man da mit vielem Frieden, gibt es eine Art von Demut bei Ihnen?

Auch der alte Wolf ist kein dressierter Hund. Sie wissen, mit dem Literaturpapst Marcel Reich-Ranicki war ich viele Jahre befreundet. Kein Wunder, er hatte mich als deutsch-deutschen Dichter in seinen Kanon aufgenommen und sozusagen „heiligesprochen“. Aber dann haben wir uns zerfreundet – das ist ein Roman für sich. Er belog mich, als der Skandal ausbrach um seine Rolle als Offizier im Polnischen Geheimdienst der Stalinzeit nach dem Kriege. Erst kurz vor seinem Tode haben wir uns zum Glück ausgesöhnt. Er verzieh mir großmütig, was er mir in dieser Affaire in seiner Wut angetan hatte. . . Ja, die Demut! . . . In meinem neuen Buch finden Sie dazu ein Gedicht. Der Titel: „Gesang für meine Genossen“. Da steht es treffender geschrieben, als ich es jetzt im Interview zereden kann: „Mit ungebrochener Demut singe ich den Aufruhr“.

Was wünschen Sie sich zum 85. Geburtstag?

Ich möchte noch, wie es in meinem Lied heißt: „paar eckige Runden drehn“. Kennen Sie den geistreichen Schlagertexten Robert Gilbert? Er ist längst hinüber. Aber ich kenne und liebe ihn noch. Dieser Jude überlebte im Exil die Nazizeit. Mit einem Zitat aus seiner genialen Berliner Schnauze liefere ich Ihnen auf die Frage zu meinem 85. Geburtstag diese Zeile: „Bloß nich drängeln zu die Engeln!“

Das Gespräch führten Stefan Brams und Oliver Stümann

Wolf Biermann

Mensch Gott!

—

Bibliothek Suhrkamp

—

Bibliothek Suhrkamp

Wolf Bier-

mann:

„Mensch

Gott!“, 122 S.,

Bibliothek

Suhrkamp,

Berlin 2021,

22 Euro.

Lesungen mit Konzert in der Region

- ◆ Wolf Biermann, 1936 geboren, schreibt Lieder und Gedichte seit 1960.
- ◆ Biermann wurde der radikalste Kritiker an der Parteidiktatur der DDR.
- ◆ 1965 erhielt er ein totales Auftritt- und Publikationsverbot und wurde 1976 ausgebürgert. Die Ausbürgerung löste eine ungeahnt große Protestbewegung in Ost und West aus und gilt als Anfang vom Ende der DDR.

- ◆ Wolf Biermann wurde mit allen großen deutschen Literaturpreisen ausgezeichnet.
- ◆ Seine Gedichtbände sind unter den meistverkauften der deutschen Nachkriegsliteratur.
- ◆ Er gibt Konzerte in vielen Ländern der Welt und ist bekannt durch seine scharfzüngigen Essays, mit denen er sich provokant in die Tagespolitik einmischte.
- ◆ Der Liedermacher und

Autor stellt sein neues Buch „Mensch Gott!“ gleich zweimal in der Region vor: Am 6. November ist er um 19.30 Uhr zu einem Gespräch samt Konzert in Halle in der Aula des Kreisgymnasiums Halle zu Gast. Der Eintritt ist frei. Vorherige Anmeldung via E-Mail an kirchenkreishalle@web.de.
◆ Am 7. November gastiert er um 19 Uhr im Marta in Herford. (ram)

Ach du Schreck, ich lach mich weg!

Geisterbahn, Gruselfilme, düstere Geschichten mit ungewissem Ausgang – hast du dich auch schon mal gefragt, warum es Spaß macht, sich zu gruseln?



Giftiger Glücksbringer

Der Herbst ist Pilze-Sammel-Zeit. Pilze zu erkennen und zu unterscheiden, ist nicht leicht. Einen Fliegenpilz erkennst du aber bestimmt sofort an seinem roten Hut und den weißen Punkten. Wir alle haben gelernt: Der Fliegenpilz ist zwar hübsch anzusehen, aber auch giftig. Also: lieber die Finger davon lassen! Wie aber kann so ein giftiger Zwerg zum Glückssymbol werden? So genau weiß man das auch nicht. Eine Vermutung ist, dass es mit dem glückhaften Rausch zu tun hat, den sein Gift auslösen soll. Andere sagen: Wenn man einen Fliegenpilz sieht, wachsen in der Nähe auch leckere Steinpilze, Birkenpilze und Maronen. Also ein echter Glücksfall für Pilzsammler.



Erst Gärtner, dann Astronaut

Matthias Maurer (51) ist deutscher Astronaut. Ende Oktober fliegt er ins Weltall zur Raumstation ISS. Bevor es losgeht, hat er in Köln einen Baum gepflanzt. Der ist ein Symbol dafür, dass Raumfahrt am Wachsen ist. Die Tradition hat er sich von Astronauten abgeguckt, die vor ihrer Reise ins Weltall an einem Weltraumbahnhof in Kasachstan immer einen Baum pflanzen.



Erfindet zusammen eine Gruselgeschichte

Setze dich mit ein paar Freundinnen und Freunden in einen Sitzkreis. Schaltet zuvor das Licht im Zimmer aus, so dass ihr ganz im Dunkeln sitzt. Dann nehmt eine Taschenlampe und beginnt euch eine Gruselgeschichte zu erzählen. Einer fängt an zu erzählen. Während er die angeschaltete Taschenlampe unter sein Gesicht hält und die anderen dabei ganz ernst anschaut. Dann reicht er die Taschenlampe an einen weiteren Mitspieler. Dieser erzählt die Geschichte weiter, und so geht es durch die Runde weiter. Gemeinsam erfindet ihr so gemeinsam eine herrlich-schaurige Geschichte, bei der ihr sicher auch viel lachen müsst. Lasst eurer Fantasie dabei freien Lauf! Ihr könnt das Gruselerlebnis auch intensivieren, indem ihr Geräusche macht, flüstert, den Sitznachbarn anpustet oder ein klitzkleines bisschen zwickt. Viel Spaß!

Man hält die Luft an, die Hände werden feucht und manchmal möchte man gar nicht mehr hinschauen – was uns im echten Leben eigentlich Angst machen würde, empfinden wir bei Gruselfilmen, Schauermärchen oder Nachtwanderungen als aufregendes Gänsehautmoment. Auf das erste Gefühl von Furcht folgt ganz schnell ein kribbelnd-gutes Gefühl, das einen sogar zum Lachen bringen kann. Gruseln macht Spaß! Wie kann das sein?

Wissenschaftler haben eine Antwort: Sie nennen es Angstlust. Angst allein ist ein großes Gefühl. Sie ist wichtig, schützt sie uns doch vor vielen Gefahren. Erschrecken wir zum Beispiel, dann schlägt unser Gehirn Alarm. Botenstoffe wie Adrenalin oder Cortisol werden ausgeschüttet und überfluten blitzschnell den Körper. Wir sind hellwach, unsere Sinne geschärft, die Muskeln angespannt und die Pupillen geweitet – wir sind quasi darauf vorbereitet, unser Leben zu retten. Wenn die Gefahr aber überstanden ist, dann belohnt uns das Gehirn mit der Ausschüttung von Glückshormonen: den Endorphinen. Nach der Angst kommt dann das erleichternde, gute Gefühl.

Neben Angst haben wir Menschen auch noch den Verstand. Er prüft quasi den Impuls, der im Gehirn für Angst sorgt, und fragt: Gibt es wirklich Grund, Angst zu haben? In der Geisterbahn zum Beispiel signalisiert er uns dann: „Hey, das ist doch gar nicht echt, mir passiert doch nichts!“ Gruselspaß besteht also genau aus diesen Komponenten – auf Mini-Angsterlebnisse folgt schnell große Erleichterung. Denn der Grusel ist ja gar nicht echt und man ist in Sicherheit. Trotzdem: Nicht jeder findet das Gruselgefühl gleich schön oder kennt die Angstlust. Manche fürchten sich mehr, andere weniger. Darauf sollte man immer Rücksicht nehmen!

Gruselig-leckere Halloween-Mumie

Gruselgefahr: Am 31. Oktober ist Halloween. Deshalb zaubern wir mit dir eine schaurig-schöne und unheimlich leckere Grusel-Quiche – mit Kürbisfüllung.

Was du brauchst:

- 2 Packungen fertiger Quiche-Teig
- 250 g Hokkaido-Kürbis
- 200 g Süßkartoffeln
- 3 Lauchzwiebeln
- 1 EL Pflanzenöl
- 3 Eier
- 250 g Crème fraîche
- 1 TL Gemüsebrühe (Pulver)
- 1/2 TL Salz, Pfeffer
- 1 schwarze Olive ohne Stein
- Schnittlauch

1. Den Kürbis halbieren und mit einem Esslöffel die Kerne und Fasern entfernen. Die Süßkartoffel schälen. Beides grob reiben. Die Lauchzwiebeln in Ringe schneiden und dann das Gemüse in einer Pfanne mit etwas Öl etwa 3 Minuten anbraten.



2. 2 TL Crème fraîche beiseitestellen. Die restliche Crème mit den Eiern und der Gemüsebrühe verrühren. Danach alles mit Salz und Pfeffer würzen. Anschließend das Gemüse dazugeben und gut vermischen.



3. Den ersten Teig in eine gefettete Quicheform legen. Kürbisfüllung auf dem Teigboden gleichmäßig verteilen. Den zweiten Teig ausrollen und in ca. 1,5 cm breite Streifen schneiden.



4. Immer 2 Streifen wie einen Zopf flechten und auf die Füllung legen, dabei im oberen Drittel eine Öffnung für die Augen lassen. Quiche im vorgeheizten Backofen (Ober-/Unterhitze) bei 200 Grad ca. 40 Minuten backen.



5. Grusel-Quiche abkühlen lassen und aus der Crème fraîche 2 Kleckse zu Augen formen. Für die Pupillen die Olive längs halbieren und jeweils eine Hälfte auf die Kleckse geben. Den Schnittlauch halbieren und als Augenbrauen verwenden.



Einfach ...

tierisch



Was für ein prächtiges Tier! Der Amur-Tiger, der oft auch Sibirischer Tiger genannt wird, ist einer von fünf noch in der Wildnis lebenden Unterarten des Tigers. Er ist die größte Tigerunterart und damit die größte lebende Katze der Erde. Die Tiere leben in Nadelwäldern, im Flachland sowie Mittelgebirgen im Osten Russlands sowie in Nordkorea und China. Männchen bringen zwischen 180 und 305 Kilogramm auf die Waage und erreichen eine Länge von etwa zwei Metern. Die Weibchen sind kleiner und wiegen bis zu 170 Kilogramm. Die Tiere haben die typische Tigerzeichnung, ihre Grundfärbung ist aber heller als die der südlicher lebenden Tigerunterarten. Die Raubkatzen sind Einzelgänger und gelten als stark gefährdet. Besonders von der Wilderei sind sie bedroht. Gute Nachrichten: Im Osten Russlands hat man nun etwa 600 Tiere gezählt. Nicht gerade viele, aber die Zahl wächst.

Fortsetzungsroman

Wohin die Reise geht

Von Marlies Ferber

Folge 100

Als der Kellner zum Kassieren kam, erkundigte er sich, ob im Hotel noch ein Zimmer frei sei. Er sehnte sich nach Ruhe und sicherer Behaglichkeit. Nachdem er den Schlüssel an der Rezeption erhalten hatte, machte er sich widerstrebend noch einmal auf den Weg zum Campingplatz, um seine Sachen zu holen.

Der Regen hatte aufgehört, und als die Wolkendecke aufriss und das Mondlicht hindurchschien, sah er eine Decke aus Dunst über dem Fluss. Der Platz war einsam und verlassen, die einzigen anderen Camper waren weitergezogen. Jakob beglückwünschte sich, nicht noch eine Nacht hier verbringen zu müssen, im verwüsteten Wohnwagen und mit einer aus den Angeln gebrochenen Tür, die von der Polizei nur behelfsmäßig wieder eingehängt und mit einem provisorisch angenagelten Riegel versehen worden war. Er beeilte sich mit dem Einpacken, raffte frische Unterwäsche und ein neues Oberhemd zusammen und holte gerade seinen Kulturbeutel aus dem Kleiderschrank, als er hörte, dass sich jemand dem Wohnwagen näherte. Er erstarrte und hielt den Atem an. Es war ein Fehler gewesen, an diesen verlassen Ort zurückzukehren.

»Jakob?!« Das war Tildas Stimme! Schnell machte er einen Schritt hin zur Tür, die nur notdürftig angelehnt war, aber zu spät, Tilda hatte schon an ihr gezogen, und sie stürzte mitsamt der Tür nach hinten ins nasse Gras. Er hastete hinaus zu ihr, hob die Tür an und warf sie zur Seite.

»Bist du verletzt?« Er registrierte kaum, dass er sie geduzt hatte, so natürlich war es in diesem Augenblick. »Nein, alles in Ordnung!« Er half ihr auf die Beine, sie war immer noch außer Atem, ihre Haare regennass und zerzaust, und zog sich den Rock glatt.

»Nur ein wenig derangiert, aber ansonsten nichts passiert. Das nennt man wohl das Gegenteil von mit der Tür ins Haus fallen, n'est-ce pas?« Sie lächelte ihn an, und da konnte er nicht anders, er zog sie in seine Arme und drückte sie fest an sich. Seine Rapunzel hatte sich selbst aus ihrem Turm befreit.

Als sie sich wieder voneinander lösten, sah Tilda über seine Schulter hinweg das Chaos

im hell erleuchteten Wohnwagen. »Mein Gott, wie sieht es denn hier aus?«

»Wir hatten einen Einbruch«, erklärte Jakob und half ihr die Treppe hoch. Er reichte ihr ein Handtuch, und während sie sich abtrocknete, berichtete er, was geschehen war.

Immer wieder schüttelte sie fassungslos den Kopf.

»Und nach all dem Schrecklichen, was passiert ist, nimmst du dir trotzdem noch die Zeit, mich zu besuchen«, stellte sie leise fest, als er fertig war. »Du warnst mich, und ich danke es dir auf so abscheuliche Weise und werfe dich hinaus.«

Er merkte, wie er rot wurde. »Nun, mein Besuch war nicht ganz so selbstlos. Ich hatte die Idee, der Polizei zu sagen, dass ich vorhatte, ein paar Gemälde von dir zu kaufen. Das wäre eine plausible Erklärung dafür, dass ich mit so viel Bargeld unterwegs war.« Er sah verlegen an ihr vorbei. »Ich dachte, du könntest das bezeugen.«

Tilda nickte verstehend, dann schüttelte sie den Kopf. »Glaubst du wirklich, dass die Polizei dir das abnimmt?«

»Zumindest können sie mir nicht das Gegenteil beweisen, und es ist ja nicht strafbar. Wenn du meine Aussage bestätigst, hatte ich gedacht, würde das helfen...«

»Aber gerätst du nicht trotzdem in die Breddouille? Man wird deine Vermögensverhältnisse durchleuchten und dahinterkommen, dass es un versteuertes Schwarzgeld deines Sohnes ist. Ob du es in die Schweiz schmuggelst oder damit hier im Land in bar wertvolle Gemälde kaufen wolltest, ist doch einerlei. Das eigentliche Delikt ist doch, dass das Geld an der Steuer vorbeigehen sollte, n'est-ce pas?«

(Fortsetzung folgt)

© 2021 dtv Verlag ISBN 978-3-423-26267-5

Rätsel

Large crossword puzzle grid with clues in German. Includes a solution key for the last puzzle on the right side.

Sudoku (mittel)

Medium difficulty Sudoku grid with numbers 1-9.

(schwer)

Hard difficulty Sudoku grid with numbers 1-9.

Tageshoroskop vom 19. Oktober 2021



Steinbock 22. Dezember bis 20. Januar

Unter Mondeinfluss ist irgendwie der Wurm drin. Es kann schnell zu Missverständnissen in der Kommunikation kommen. Fixieren Sie alle Absprachen schriftlich, damit es später nicht zu vermeidbaren Streitigkeiten kommt!



Wassermann 21. Januar bis 19. Februar

Die Situation in einer Partnerschaft kann heute schwierig werden. Jupiter treibt Sie zu Spontanität, Mars übt starken Druck aus und Merkur fordert Sie dazu auf, an der Harmonie zu arbeiten. Dann heißt es: Zusammenraufen!



Fische 20. Februar bis 20. März

Führen Sie wichtige Gespräche und Verhandlungen am besten sofort! Noch für kurze Zeit stehen solche für die Zukunft bedeutsamen Vorhaben unter dem günstigen Einfluss der Sterne. Nutzen Sie die günstige Konstellation zu Ihrem Vorteil!



Widder 21. März bis 20. April

Mars macht heute mächtig Dampf, und Sie fordern sich und Ihren Mitmenschen sehr viel ab. Um wirklich etwas Großes zu bewirken, brauchen Sie Ausdauer und Geduld. Uranus spendet Gelassenheit und Langmut. Das tut den Nerven gut.



Stier 21. April bis 20. Mai

Der Mond bringt Sie leicht aus dem inneren Gleichgewicht. Es fällt Ihnen dann schwer, sich dem Tempo anderer anzupassen. Sie fahren schnell aus der Haut, wenn Ihnen oder den Menschen in Ihrem Umfeld etwas misslingt. Mäßigen Sie sich!



Zwillinge 21. Mai bis 21. Juni

Venus macht Sie zum strahlenden Blickfang, wo immer Sie heute auftauchen. Ihre Sympathiewerte sind so hoch wie selten zuvor. Das ist vor allem für Alleinstehende eine perfekte Ausgangssituation, um erfolgreich neue Kontakte zu knüpfen.



Krebs 22. Juni bis 22. Juli

Es lohnt sich, gegen eine innere Unzufriedenheit entschieden anzukämpfen. Halten Sie inne und nehmen Sie sich bewusst Zeit, um für das eigene Wohlbefinden zu sorgen! Das hebt die Stimmung und macht sie fit für die Anforderungen des Alltags.



Löwe 23. Juli bis 23. August

Wie anstrengend ist das denn? Jede Minute schießt Ihnen ein neuer Geistesblitz durch den Kopf. Aber sobald er im Hirn auftaucht, ist er auch schon wieder verschwunden. Bewahren Sie einen klaren Kopf und halten Sie die wichtigsten Einfälle fest!



Jungfrau 24. August bis 23. September

Für das Liebesleben scheint heute die Sonne. Einsame Jungfrauen dürfen optimistisch sein, wie durch Zufall ihrem Traumtyp zu begegnen. Wer in einer Partnerschaft lebt, kann sich über Harmonie und blindes Verständnis füreinander freuen.



Waage 24. September bis 23. Oktober

Seien Sie heute nicht leichtsinnig und halten Sie sich in Arbeitsgesprächen und geschäftlichen Verhandlungen bewusst zurück! Jupiter verleitet Sie zu Zusagen, die Sie nicht einhalten können. Das kann schlimme Folgen haben.



Skorpion 24. Oktober bis 22. November

In der Liebe kann es heute heiß hergehen. Eine zufällige Berührung lässt bei Singles Schmetterlinge im Bauch flattern. So oder so sorgt Venus für unvergessliche Momente zu zweit, egal ob Sie auf der Suche sind oder in einer Beziehung leben.



Schütze 23. November bis 21. Dezember

Mars schenkt Ihnen heute eine Extraportion Energie. Sie sind dann unermüdlich und fühlen sich fit. Kein Wunder, dass Sie am Abend nicht zuhause hocken, sondern ausgehen wollen. Ein Besuch im Kino sorgt für Abwechslung und Unterhaltung.



Deine Meinung zählt

Wie gefällt dir die Kinderseite und was möchtest du gerne lesen? Dann schreib uns an kids@now-medien.de

Schluss für die scharfe Schote

■ In der Fernseh-Show „The Masked Singer“ treten Promis auf, allerdings versteckt in verrückten Kostümen. Das Rate-Team hat es deshalb schwer, jemanden zu erkennen, nicht nur wegen der Verkleidung. Auch die Stimme beim Singen klingt anders. Zudem bewegen sich die Promis oft seltsam, wenn sie etwa als Hai auf der Bühne stehen, als Mops oder Chili-Schote.

Wer in der Chili-Schote steckt, ist aber nun klar: Denn mit dieser Rolle ist Jens Riewa am Samstag aus der Show ausgeschieden. Die Verwandlung war sehr groß. Jens Riewa ist oft im Fernsehen zu sehen. Aber in der „Tagesschau“ liest er dann Nachrichten vor und trägt Anzug und Krawatte.



Enttarnt: Jens Riewa, Moderator der „Tagesschau“, ist in „The Masked Singer“ als „Chili“ aufgetreten. Foto: Rolf Vennenbernd/dpa



Lehrerinnen und Lehrer schreiben ein Diktat

■ In Russland haben mal nicht Schüler ein Diktat schreiben müssen, sondern Lehrer. Mehr als 7.000 machten am vergangenen Wochenende mit. Das schrieb eine Zeitung in der Hauptstadt Moskau. Diesen Wettbewerb gab es zum ersten Mal. Weil sich in Russland derzeit viele Menschen mit dem Coronavi-

rus anstecken, durften die Lehrer und Lehrerinnen zu Hause das Diktat schreiben. Sie hatten sich freiwillig dafür gemeldet. Den Text las ein Mann von einem Theater vor. Das Thema des Diktats hieß „Wie Kinder denken“. Die Lehrer sollten dabei testen, wie gut sie ihre Muttersprache kennen, also Russisch.

Die Lehrer sollten bei dem Diktat auch sehen, wie sich Schüler in solch einer Situation fühlen. Vielleicht trägt das dazu bei, dass der Unterricht in der nächsten Zeit mal weniger streng sein wird. Noten bekommen die Lehrer auf das Diktat übrigens nicht. Es gibt Urkunden und Preise. Foto: Pavel Golovkin/AP/dpa

Wenn alles in der Luft schwebt

Im Weltall sind Menschen schwerelos. Aber wie funktioniert das, wenn in einem Filmstudio ein Weltraum-Film gedreht wird? Der Regisseur der Nickelodeon-Serie „Die Astronauten“ erklärt einige Tricks.

Die Kamera, die Schauspielerinnen und Schauspieler zum Beispiel auf speziellen Plattformen. Die lassen sich heben und senken. Später ist es noch möglich, die Bilder digital nachzubearbeiten. So können die Plattformen rausgeschnitten werden.

Außerdem wissen Menschen in der Schwerelosigkeit nicht, wo oben und unten ist. Um das darzustellen, wurde die Kamera beim Filmen gedreht. „Da kann man viel schummeln“, sagt Dean Israelite. „Die Figuren standen einfach nur auf einem Bein und sind hoch und runter gewippt. Und man glaubt wirklich, sie waren schwerelos.“

Damit das alles auch wirklich echt aussieht, brauchte es viel Vorbereitung. Dean Israelite

hat zum Beispiel gemeinsam mit dem Kameramann Videos von echten Astronauten und Astronautinnen angeguckt und darauf geachtet, wie deren Bewegungen im Weltall aussehen. Die Schauspielerinnen und Schauspieler haben



Die Nickelodeon-Serie „Die Astronauten“ läuft seit Mitte September auch im deutschen Fernsehen. Foto: ViacomCBS/dpa

dann mit einem Bewegungstrainer geübt, bis es ähnlich aussah.

Außerdem durften sie einem echten Astronauten am Telefon Fragen stellen. „Er hat beschrieben, wie es sich anfühlt, wenn das Shuttle startet“, erinnert sich Dean Israelite. Auch berichtete der Astronaut davon, wie sich der Körper anfühlt, wenn die Schwerelosigkeit einsetzt. So konnten sich die Kinder auf ihre Rollen vorbereiten.

Hinzu kam: Das ganze Filmset sah wirklich wie ein Raumschiff aus. Es gab dort zum Beispiel eine Kontrollstation mit richtigen Astronauten-Sitzen, enge Schlafkabinen, ein Gewächshaus und ein Freizeitdeck mit Tischkicker.

Schon gewusst?

Ein Kran hebt ein Schiff in die Luft

■ Schiffe schwimmen im Wasser. Sie fliegen nicht. Am Sonntag schaffte es aber ein Schiff in die Luft. Es heißt Moornixe und war vor drei Monaten weggeschwemmt worden, als es im Westen von Deutschland große Überschwemmungen gab. Mit einem Kran wurde die 18 Meter lange Moorhexe nun aus dem Wasser geholt, in die Luft gehoben und auf einen Laster gesetzt. Es zeigte sich aber, dass das fast 100 Jahre alte Schiff einige Beulen abbekommen hat. Fachleute schauen sich nun an, wie es sich reparieren lässt.

Frage des Tages

■ In welchem Land haben 7.000 Lehrerinnen und Lehrer ein Diktat geschrieben?

A) Russland

B) Norwegen

C) Österreich

(Richtig ist Antwort A: Diesen Wettbewerb gab es zum ersten Mal in Russland.)

Sudoku

Auflösung der Rätsel von Montag, dem 18.10.

4	7	8	3	9	2	6	1	5
1	2	5	6	8	7	4	9	3
6	3	9	4	5	1	8	7	2
2	5	1	7	6	3	9	4	8
7	8	4	5	1	9	3	2	6
9	6	3	8	2	4	1	5	7
8	4	2	1	7	6	5	3	9
5	1	7	9	3	8	2	6	4
3	9	6	2	4	5	7	8	1

9	4	7	3	1	2	5	8	6
3	2	5	6	4	8	7	1	9
8	1	6	9	7	5	4	3	2
1	5	9	2	3	4	8	6	7
6	7	2	5	8	9	1	4	3
4	8	3	7	6	1	9	2	5
2	6	8	1	5	7	3	9	4
7	9	4	8	2	3	6	5	1
5	3	1	4	9	6	2	7	8

Dienstag, 19. Oktober

ARD
5.30 Morgenmagazin
9.05 Live nach Neun
9.55 Verrückt nach Meer
10.45 Meister des Alltags Show
11.15 Wer weiß denn sowas?
Zu Gast: Michael Kessler, Cordula Strattmann
12.00 Tagesschau
12.15 ARD-Buffer
13.00 ARD-Mittagsmagazin
14.00 Tagesschau
14.10 Rote Rosen Telenovela
Mit Jana Hora-Gossmann
15.00 Tagesschau
15.10 Sturm der Liebe Telenovela
16.00 Tagesschau
16.10 Verrückt nach Meer Der
Medizinmann von St. Vincent
17.00 Tagesschau
17.15 Brisant Magazin
18.00 Wer weiß denn sowas? Show
18.50 WaPo Bodensee
Krimiserie Holde Isolde
20.00 Tagesschau
20.15 Die Kanzlei Anwaltsserie
Ohne Spuren Mit Sabine Postel
21.00 In aller Freundschaft
Arztserie Offene Rechnung
FAKT 10 Jahre nach der
Selbstenttarnung des NSU:
Wie aktiv ist das rechts-
extremistische Unterstü-
tzernetzwerk noch heute?
22.15 Tagesthemen
22.50 Club 1 Der Überraschung-
talk mit Hannes Ringlsetter
0.20 Nachtmagazin Nachrichten
0.40 Die Kanzlei Anwaltsserie
Ohne Spuren Mit Sabine Postel
1.25 In aller Freundschaft
Arztserie Offene Rechnung
Mit Sophia Schober
2.15 Club 1 Talkshow

ZDF
5.30 Morgenmagazin
9.05 Volle Kanne - Service täglich
10.30 Notruf Hafenkante Krimiserie
Auf beiden Augen blind
11.15 SOKO Wismar Nachruf
12.00 heute
12.10 drehscheibe
13.00 Mittagsmagazin
14.00 heute - in Deutschland
14.15 Die Küchen Schlacht
15.05 Bares für Rares
16.00 heute - in Europa
16.10 Die Rosenheim-Cops
Krimiserie Verona
sehen und sterben
17.00 heute
17.10 hallo deutschland
17.45 Leute heute
Dave Grohl im Interview:
Neues Buch „Storyteller“
18.00 SOKO Köln Alphiaterie
19.00 heute
19.25 Die Rosenheim-Cops
Ein anonym Anruf
20.15 Wir Wunderkinder
Zeit des Wandels. Es ist
ein bewegtes Jahrzehnt, das
die Jugend in Deutschland
wie kaum ein anderes prägte:
die Sechzigerjahre.
21.00 frontal Magazin
Moderation: Ilka Brecht
21.45 heute-journal Wetter
22.15 Begnadet anders Mit
Handicap erfolgreich im Beruf
22.45 Markus Lanz Talkshow
0.00 heute journal update
0.15 21 Bridges - Jagd durch
Manhattan Kriminalfilm
(USA/CHN 2019). Mit
Chadwick Boseman
1.45 Inspector Banks Krimiserie
Jeder Tropfen meines Blutes

WDR
8.55 Land und lecker
Aktuelle Stunde Magazin
9.40 Lokalzeit Magazin
10.25 Planet Wissen
Abenteuer Segeln - Zwischen
Freiheit und Gefahr
11.55 Leopard, Seebär & Co.
12.45 WDR aktuell
13.05 Giraffe, Erdmännchen & Co.
Und es schmeckt doch!?
Dietmar Bär und das
Problem mit der Graupe
14.30 In aller Freundschaft
Arztserie Wer nicht kämpft ...
15.15 In aller Freundschaft
Arztserie Keine halben Sachen
16.00 WDR aktuell
16.15 Hier und heute Reportage-
reihe. Moderation: Sven Kroll
18.00 WDR aktuell / Lokalzeit
18.15 Servicezeit
18.45 Aktuelle Stunde Magazin
19.30 Lokalzeit Magazin
20.00 Tagesschau
20.15 Tatort: Narben Krimireihe
(D 2016). Mit Klaus J.
Behrendt, Dietmar Bär, Julia
Jäger. Regie: Torsten C. Fischer
Dr. Patrick Wangila wurde
erstochen, alles deutet auf
eine Beziehungstat hin. Ballaut
und Schenk ermitteln.
21.45 WDR aktuell
22.15 Tatort: Satisfaktion
Krimireihe (D 2007). Mit
Axel Prahl, Jan Josef Liefers
23.40 Tatort: Tote Taube in der
Beethovenstraße Krimireihe
(D 1973). Mit Glenn Corbett
1.20 Unterwegs im Westen
1.50 Erlebnisreisen Reportagereihe
2.00 Lokalzeit aus Köln Magazin
2.30 Lokalzeit aus Aachen

RTL
5.15 Anwälte der Toten -
Rechtsmediziner decken auf
6.00 Guten Morgen Deutschland
8.30 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
9.00 Unter uns
9.30 Alles was zählt Soap
10.00 Der Nächste, bitte!
11.00 Die Superhändler -
4 Räume, 1 Deal Show
12.00 Punkt 12 Magazin
15.00 wunderbar anders wohnen
15.45 Martin Rütter - Die Welpen
kommen Dokureihe
16.45 RTL Aktuell
17.00 Explosiv Stories Magazin
17.30 Unter uns Soap Mit Sharon
Berlinghoff
18.00 Explosiv - Das Magazin
18.30 Exclusiv - Das Star-Magazin
Moderation: Frauke Ludwig
18.45 RTL Aktuell
19.05 Alles was zählt Soap
19.40 Gute Zeiten, schlechte Zeiten
Soap Mit Wolfgang Bahro
20.15 Das Sommerhaus der
Stars - Kampf der Promi-
paare Show. Wer wird von
den ursprünglich acht Paaren
„DAS Promipaar 2021,?“
22.15 RTL Direkt Direkt ins Thema.
Direkt dort, wo es passiert.
Direkt gefragt - ohne Umwege.
22.35 Das Sommerhaus
der Stars - Kampf
der Promipaare Show
23.00 Take Me Out Show
0.10 RTL Nachtjournal
0.40 CSI: Miami Krimiserie
1.30 CSI: Miami Krimiserie
Verstärkung Mit David Caruso
2.25 CSI: Den Tätern auf der Spur
3.10 CSI: Den Tätern auf der Spur
4.00 CSI: Den Tätern auf der Spur

Das ausführliche TV-Programm für die ganze Woche finden Sie in PRISMA - unserer Fernsehbeilage

SAT.1
5.30 Sat.1-Frühstücksfernsehen
10.00 Klinik am Südring -
Die Familienhelfer
10.30 Klinik am Südring -
Die Familienhelfer
11.00 Klinik am Südring -
Die Familienhelfer
11.30 Klinik am Südring -
Die Familienhelfer
12.00 Klinik am Südring
Doku-Soap
13.00 Auf Streife - Berlin
Doku-Soap
14.00 Auf Streife Doku-Soap
15.00 Auf Streife - Die Spezialisten
Doku-Soap
16.00 Klinik am Südring
17.00 Lenßen übernimmt
Doku-Soap
17.30 K11 - Die neuen Fälle
Organernte
18.00 Buchstaben Battle Show
19.00 Buchstaben Battle Show
19.55 SAT.1 Nachrichten
20.15 Lebensretter hautnah -
Wenn jede Sekunde zählt
Reportagereihe. In Dortmund
müssen die Notfallsanitäter
Rosi und Max gemeinsam mit
der Feuerwehr eine Tür
öffnen. In Teltow werden Ivo
und Jenny zu einem Massen-
Fahradunfall gerufen. Einige
Radrennfahrer sind gestürzt.
akte. Magazin. Moderation:
Claudia von Brauchitsch
22.15 Spiegel TV - Reportage
Kein Kinderspiel - Eine
Mutter kämpft um ihr Baby
0.15 SAT.1 Reportage
1.15 Die Herzblut-Aufgabe -
Promis in der Pflege Reihe
3.00 So gesehen Magazin

PRO 7
5.05 Galileo Das große Stadt-
Land-Held-Duell: plakatiere
vs. Haus abreißeln
6.00 Two and a Half Men Sitcom
7.20 The Big Bang Theory Sitcom
8.45 Man with a Plan Comedyserie
9.35 Brooklyn Nine-Nine
10.30 Scrubs - Die Anfänger
12.20 Last Man Standing Sitcom
13.15 Two and a Half Men Sitcom
14.35 The Middle Sitcom
15.35 The Big Bang Theory
Sitcom Probewohnen bei
Muttern / Such dir eine
Inderin! / Ab nach Baikonur!
taff Wie tickt
17.00 Deutschlands Jugend? (2)
18.00 Newstime
18.10 Die Simpsons Zeichentrick-
serie Fantastien einer
durchgeknallten Hausfrau /
Geschichtsstunde mit Marge
19.05 Galileo Ein Leben am
heißesten Ort der Welt
20.15 Darüber staunt die
Welt - Die verrücktesten
Familien-Schlammassel Show
Familien sind ja bekannter-
maßen nicht immer ein Quell
der Freude, aber was in dieser
Sendung gezeigt wird, hat man
so bisher wohl selten gesehen.
22.40 Late Night Berlin
Zu Gast: Matthias Schweighö-
fer, Milky Chance. Moderation:
Klaas Heufer-Umlauf
23.50 The Masked Singer Show
2.40 The Masked Singer -
red. Spezial Magazin
3.10 The Masked Singer
Ehrmann Tiger Show
3.15 Songs für die Ewigkeit
3.55 Spätnachrichten

KI.KA
17.25 Arthur Animationsserie
18.00 Eine Möhre für 2
18.15 Super Wings Animationsserie
18.35 Elefantastisch!
18.50 Sandmännchen
19.00 Robin Hood Animationsserie
19.25 pur+
19.50 logo!
20.00 KiKA Live
20.10 Die Mixed-WG
Zelten in der Wildnis
20.35 Die Mädchen-WG Doku-Soap
SPORT 1
16.00 Storage Hunters
16.30 Die Drei vom Pfandhaus
17.00 Die Drei vom Pfandhaus
17.30 Die Drei vom Pfandhaus
18.00 Die Drei vom Pfandhaus
18.30 Street Outlaws
19.30 Sport1 News
20.15 Fantalk
3. Spieltag, Gruppenphase
23.15 Best of Fantalk - Fußball-
stars nachts im Museum
0.00 Die PS-Profis Doku-Soap
FILMTIPP
Der 7. Tag
Der Tag beginnt wie ein Albtraum:
Sybilie Thalheim wacht in einem
fremden Hotelzimmer auf, in
ihrer Hand ein blutverschmiertes
Messer. Alles sieht danach aus, als
habe Sybilie einen Mord begangen.
Panisch flieht sie. Der Tote ist ihr
einst abgetauchter Mann Michael
Thalheim. Vor anderthalb Jahren
hatte sich der Notar mit 20 Mil-
lionen Euro an veruntreuten
Mandantengeldern nach Süd-
amerika abgesetzt. 3sat, 20.15 Uhr